

Bibliotheken der Stadt Mainz

Historismus und Jugendstil

Verlagseinbände aus der
Stadtbibliothek Mainz und der
Sammlung Mühlinghaus



Landeshauptstadt Mainz

**Veröffentlichungen
der Bibliotheken der Stadt Mainz**

Herausgegeben von der
Landeshauptstadt Mainz

Band 56

Historismus und Jugendstil

Verlagseinbände aus der
Stadtbibliothek Mainz und der
Sammlung Mühlinghaus

Konzeption: Gerhard Mühlinghaus

Texte: Gerhard Mühlinghaus und
Annelen Ottermann

Fotos: Martin Steinmetz

Mainz 2009

Für meinen Freund Wolfgang Hermes,
auch als Dank für seine zwanzigjährige
Unterstützung meiner Forschungen zum
Verlagseinband.

Annelen Ottermann, mit der ich an diesem Projekt über Jahre zusammengearbeitet habe, verdanke ich viele inhaltliche Anregungen, Ergänzungen und terminologische Klärungen – und den »bibliothekarischen Feinschliff« für den gemeinsamen Katalog.

Begleitpublikation zur Ausstellung in der Wissenschaftlichen
Stadtbibliothek Mainz 1.10.2009 – 6.2.2010.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Landeshauptstadt Mainz / Bibliotheken der Stadt Mainz 2009
Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung der Bibliotheken der Stadt Mainz unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen jeder Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und für die Einspeicherung in elektronische Systeme.

Gestaltung, Satz, Einband: Silja Geisler-Baum

Druck: Druckbetrieb Lindner oHG Mainz

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|-----|
| Stephan Fliedner <i>Vorwort</i> | 7 |
| Annellen Ottermann <i>Bibliothekarische Annäherung an den Verlagseinband</i> | 9 |
| Gerhard Mühlinghaus <i>Der Verlagseinband des Historismus und des Jugendstils – eine Skizze</i> | 15 |
| Katalogteil | 47 |
| Bildteil | 95 |
| Register der Einbandgestalter | 117 |
| Glossar | 119 |

Vorwort des Direktors

Nach wechsellvoller und immer provisorischer Unterbringung wurde 1911/1912 in der Rheinallee für die Stadtbibliothek mit ihren wertvollen historischen Beständen erstmals ein Gebäude errichtet, das den Funktionalitäten einer modernen Bibliothek genügte. Als Nachfolgerin der Alten Mainzer Universitätsbibliothek wird sie spätestens seit diesem Zeitpunkt von den Bürgern ihrer Stadt, von Schülern, Studenten, angehenden und angesehenen Wissenschaftlern mit je speziellen Forschungsanliegen als lebendige Einrichtung geschätzt, die das kulturelle Erbe bewahrt. Die Bibliothek lebt vom Diskurs mit ihren Benutzern und von den Anregungen und Projekten, die sich daraus ergeben können.

Der vorliegende Katalog und die dazugehörige Ausstellung sind ein unmittelbarer Beweis für die Fruchtbarkeit eines solchen Dialogs, sind sie doch aus der Zusammenarbeit des Sammlers und Einbandforschers Gerhard Mühlingshaus mit der Leiterin unserer Altbestandsabteilung Annelen Ottermann entstanden! Die aus seiner Privatsammlung und den Bibliotheksbeständen ausgewählten Verlagseinbände stellen die Geschichte der Industrialisierung der Buchbinderei in seltener Vielfalt dar und gewähren Einblick in die Innenwelt des Bürgertums im ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhundert. Bürgerliches Bildungs- und Unterhaltungsstreben schufen die Voraussetzung und den Markt für das gebrauchsfertig im Laden zu erwerbende Buch mit einem seriell hergestellten Einband. Damit schließt sich der Kreis – der Verlagseinband als Hülle für einen wichtigen Teil unserer Bestände und die Bibliothek mit ihren Benutzern. »Das Haus in der Rheinallee 3B« steht »heute wie gestern für die guten Seiten der bürgerlichen Bildungswelt.«¹

Mainz, im Juli 2009

Dr. Stephan Fliedner
Direktor der Bibliotheken der Stadt Mainz

¹ Franz Dumont: Häuser für Bücher. Stationen auf dem Weg in die Rheinallee 3B, in: Annelen Ottermann/ Stephan Fliedner (Hrsg.): 200 Jahre Stadtbibliothek Mainz (Veröffentlichungen der Bibliotheken der Stadt Mainz; 52). Wiesbaden 2005, S. 35–47, hier: S. 46.

Annelen Ottermann

Bibliothekarische Annäherung an den Verlagseinband

»Buchkunst des Jugendstils. Beispiele einer Gebrauchsgraphik« – so lautete der Titel, unter dem Gerhard Mühlinghaus vor 30 Jahren eine Ausstellung mit Begleitbroschüre präsentierte.² Nicht in den Räumen einer Bibliothek und nicht mit den Beständen einer Bibliothek: der Sammler zeigte – damals noch ungenannt – einen Teil seiner Privatsammlung an Verlagseinbänden in einer Bank. Doch allein schon mit dem Thema betrat er neues Terrain: Museen und Bibliotheken hatten sich bis dato kaum mit dem Verlagseinband des 19. Jahrhunderts und seinen beiden Stilrichtungen, dem Historismus und dem Jugendstil, beschäftigt.

Wenige Jahre später wagte die Universitätsbibliothek Graz zum ersten Mal eine Ausstellung, die den Bucheinband des Historismus zum Gegenstand hatte, mithin jener Epoche in der Einbandgeschichte, der man vielerorts zumindest mit einer gewissen Ratlosigkeit und Zurückhaltung, zumeist aber mit deutlicher Ablehnung begegnete. »Wer eine Ausstellung von Bucheinbänden des Historismus sich vornimmt, schwimmt gegen den Strom«³, lautet denn auch der einleitende Satz zu dem Katalog, mit dem Werner Hohl hervortrat.

Die Ressentiments gegenüber dem Historismus als einer Epoche, der man Eklektizismus und Geschmacksverirrung vorwarf, ziehen sich in unterschiedlicher Deutlichkeit bis in die Gegenwart durch Darstellungen zur Einbandkunde und gestehen dem Einbandschaffen des ausgehenden 19. Jahrhunderts oftmals nur einen Nischenplatz in den epochenübergreifenden Katalogen großer Einband-

² Gerhard Mühlinghaus: Buchkunst des Jugendstils. Beispiele einer Gebrauchsgraphik. Eine Ausstellung in der Dresdner Bank. Frankfurt am Main [1979]. Der Autor plant eine grundlegende Publikation zum Verlagseinband des Historismus und des Jugendstils.

³ Werner Hohl: Bucheinbände des Historismus. Ausstellung der Universitätsbibliothek Graz 2.–18.12.1982. Graz 1982. Einleitung von Hans Zotter, S. I.

sammlungen zu.⁴ Der Grazer Historismuskatalog blieb – bei aller äußeren Schlichtheit – noch lange ein Solitär und ist bis heute ein Markstein; doch mehrten sich in den Folgejahren Ausstellungen in Museen und Bibliotheken, die dem Gebrauchseinband des 19. Jahrhunderts in handwerklicher oder maschineller Fertigung deutlich mehr Raum ließen und damit Ausdruck einer sich wandelnden Wahrnehmung des Kunstschaffens aus dem Zeitalter der Industrialisierung wurden. Exemplarisch seien hier Präsentationen mit Begleitkatalogen am Frankfurter Museum für Kunsthandwerk,⁵ in der Landesbibliothek und Murhardschen Bibliothek Kassel,⁶ der Stadt- und Universitätsbibliothek Köln,⁷ der Würzburger Universitätsbibliothek⁸ und der Herzogin Anna Amalia Bibliothek Weimar⁹ genannt. Einen noch deutlicheren Akzent im 19. Jahrhundert legte Manfred von Armin mit seinem in jeder Hinsicht Maßstäbe setzenden Einbandkatalog der Bibliothek Otto Schäfer.¹⁰

Nach Werner Hohl widmeten sich 1993 gleich zwei Ausstellungen den Prachteinbänden des Historismus aus Sammlungen in Corvey¹¹ und Coburg,¹² und im Folgejahr wurden Jugendstil-Illustrationen

⁴ So z. B. noch bei Otto Mazal: *Europäische Einbandkunst aus Mittelalter und Neuzeit*. 270 Einbände der Österreichischen Nationalbibliothek. Graz 1970.

⁵ Eva-Maria Hanebutt-Benz: *Das Gesicht der Bücher. Einbände aus eigenem Bestand von der Gotik bis zum Jugendstil*. Modellsammlung Petersen. Ausstellung vom 26.2. bis 8.6.1987. Frankfurt am Main 1987.

⁶ Rudolf-Alexander Schütte/ Konrad Wiedemann: *Einbandkunst vom Frühmittelalter bis Jugendstil*. Aus den Bibliotheken in Kassel und Arolsen (Schriften der Universitätsbibliothek Kassel – Landesbibliothek und Murhardsche Bibliothek der Stadt Kassel; 5). Kassel 2002.

⁷ Gunter Quarg: *Vom Kettenbuch zur Collage*. Bucheinbände des 15. bis 20. Jahrhunderts aus den Sammlungen der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln (Schriften der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln; 12). Köln 2002.

⁸ Eva Pleticha-Geuder/ Angelika Pabel: *Abklatsch, Falz und Zwiebfisch*. 525 Jahre Buchdruck und Bucheinband in Würzburg. Begleitbuch zur Ausstellung der Universitätsbibliothek Würzburg 17.9.–21.11.2004. Würzburg 2004.

⁹ Matthias Hageböck: *Kunst des Bucheinbandes. Historische und moderne Einbände der Herzogin Anna Amalia Bibliothek (3.9.2008–2.8.2009)*. Berlin 2008.

¹⁰ Manfred von Armin: *Europäische Einbandkunst aus sechs Jahrhunderten. Beispiele aus der Bibliothek Otto Schäfer Schweinfurt*. (Ausstellung vom 11.10.1992 bis 28.3.1993). Schweinfurt 1992.

¹¹ Günter Tiggesbäumker: *Prachteinbände des Historismus aus der Fürstlichen Bibliothek zu Corvey (Kostbarkeiten aus westfälischen Archiven und Bibliotheken; 3)*. [Ausstellung 1993]. Münster 1995.

¹² Jürgen Erdmann: *Meistereinbände des Historismus. Die Prunk- und Widmungseinbände aus der Herzoglichen Privatbibliothek in der Landesbibliothek Coburg*. Sonderdruck aus:

und -Einbände aus der Universitätsbibliothek Braunschweig vorgestellt.¹³ Mit dem zeitgenössischen Bucheinband beschäftigte sich im selben Jahr auch Emile van der Vekene in Luxemburg auf dem *IV^e Forum International de la reliure d'art* und in einer daraus entstandenen Publikation.¹⁴ Der Jugendstil in Zeitschriften war kurz darauf Thema einer Ausstellung an der Wormser Stadtbibliothek¹⁵ und mit einigem zeitlichen Abstand an der Pfälzischen Landesbibliothek Speyer.¹⁶ 1997 präsentierte Doris Fouquet-Plümacher in der Universitätsbibliothek der FU Berlin Jugendstileinbände und thematisierte dabei auch explizit das Aufkommen des Verlags- oder Gebrauchseinbands.¹⁷

Der Wandel vom handwerklichen Buchbinden zur industriellen Massenherstellung war bereits Gegenstand einer weithin beachteten Dissertation von Ernst-Peter Biesalski gewesen;¹⁸ seine Forschungen konnten in die Wolfenbütteler Ausstellung »Gebunden in der Dampfbuchbinderei« mit wissenschaftlichem Begleitband einfließen.¹⁹ Als Mitautorin widmete sich Helma Schaefer darin ausführlich der Einbandgeschichte von der Mitte des 18. bis zum Ende des 19. Jahrhunderts²⁰ und begab sich einige Jahre später in einem Aus-

Herzog Ernst II. von Sachsen-Coburg und Gotha 1818–1893 und seine Zeit. Augsburg 1993, S. 285–404.

¹³ Beate Nagel: Buchkunst des Jugendstils. Einband und Illustration. Eine Ausstellung aus dem Bestand der Universitätsbibliothek Braunschweig (25.11.1994–3.2.1995) (Veröffentlichungen der Universitätsbibliothek Braunschweig; 10). Braunschweig 1994.

¹⁴ Emile van der Vekene (Hrsg.): *La reliure actuelle. The contemporary bookbinding. Der zeitgenössische Bucheinband. Six conférences faites à Luxembourg à l'occasion du IV^e F.I.R.A. avril 1994. Luxembourg/ Toulouse 1994.*

¹⁵ Busso Diekamp: Jugendstil. Illustrationen in deutschen Zeitschriften der Jahrhundertwende. Ausstellung der Stadtbibliothek Worms 6.5.–10.6.1995. Worms 1995.

¹⁶ André Schüller: *Erwachen der Sinne. Der Jugendstil in Zeitschriften. Begleitbuch zur Ausstellung der Pfälzischen Landesbibliothek vom 21.6. bis 20.7.2002 (Pfälzische Arbeiten zum Buch- und Bibliothekswesen; 21).* Speyer 2002

¹⁷ Doris Fouquet-Plümacher: *Jugendstileinbände der Universitätsbibliothek der Freien Universität Berlin. Ausstellung vom 1.9. bis 10.10.1997.* [Faltblatt 1997].

¹⁸ Ernst-Peter Biesalski: *Die Mechanisierung der deutschen Buchbinderei 1850–1900*, Archiv für Geschichte des Buchwesens 36 (1991), S. 1–94. Zugl. Mainz Univ. Diss. 1989. Vom selben Autor auch der Artikel *Verlagseinband*, in: *Lexikon des gesamten Buchwesens*. 2., völlig neu bearb. u. erw. Aufl. Bd. VIII. Stuttgart 2008, S. 68.

¹⁹ Dag-Ernst Petersen (Hrsg.): *Gebunden in der Dampfbuchbinderei. Buchbinden im Wandel des 19. Jahrhunderts (Wolfenbütteler Schriften zur Geschichte des Buchwesens; 20).* Wiesbaden 1994.

²⁰ Helma Schaefer: *Zur Dauer und Zierde. Gestaltungsgeschichte des Einbandes von 1765 bis 1897*, in: *Gebunden in der Dampfbuchbinderei (wie Anm. 19)*, S. 9–53.

stellungskatalog zu Otto Dorfner auf »Spurensuche zwischen Jugendstil und Bauhaus«²¹. Insbesondere die Auswirkungen der Industrialisierung im Buchgewerbe auf die Einbandgestaltung unter funktionalen und ästhetischen Aspekten und die hiermit verbundenen zeitgenössischen Grundsatzdiskussionen bei der Entwicklung des Verlageinbands standen dabei im Mittelpunkt ihres Interesses. Hatte die Autorin sich bereits in der Luxemburger Publikation von 1994 mit Leipziger Einbandgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts beschäftigt,²² so vertiefte sie diese Arbeiten innerhalb des 2003 herausgebrachten Einbandkatalogs der Leipziger Universitätsbibliothek mit einem Beitrag zum Leipziger Verlageinband.²³

Schaefers Aufsatz verlieh der Erforschung des industriellen Verlageinbands neue Impulse und definierte ihn explizit als einbandwissenschaftliches Thema. Ihre Feststellung, dass die Erforschung der modernen Einbandkunst und in Sonderheit der Entstehung des Verlageinbands nach wie vor lückenhaft ist,²⁴ blieb nicht ungehört. Der »Arbeitskreis für die Erfassung, Erschließung und Erhaltung historischer Bucheinbände (AEB)«, der sich 1996 in Leipzig konstituiert hat, beschäftigt sich inzwischen in einer lockeren Arbeitsgruppe mit Techniken, Stilrichtungen und terminologischen Fragen zum deutschen Verlageinband. Durch Initiative von Doris Fouquet-Plümacher wurde an der Universitätsbibliothek der FU Berlin in den letzten Jahren eine eigene Datenbank aufgebaut, in der fortlaufend Verlageinbände erfasst, abgebildet und in normierter Terminologie beschrieben werden.²⁵ Ergänzend zu der dort

²¹ Helma Schaefer: Spurensuche zwischen Jugendstil und Bauhaus, in: Mechthild Lobisch (Hrsg.): Zwischen van de Velde und Bauhaus. Otto Dorfner und ein wichtiges Kapitel der Einbandkunst. Halle/ Weimar 1999, S. 43–68.

²² Helma Schaefer: Das Leipziger Einbandschaffen an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert, in: *La reliure actuelle* (wie Anm. 14), S. 53–75.

²³ Helma Schaefer: Leipziger Verlageinbände des 19. Jahrhunderts als Gegenstand einbandkundlicher Forschung, in: Sylvie Karpp-Jacottet/ Helma Schaefer: *Das Gewand des Buches. Historische Bucheinbände aus den Beständen der Universitätsbibliothek Leipzig und des Deutschen Buch- und Schriftmuseums der Deutschen Bücherei Leipzig* (Schriften aus der Universitätsbibliothek Leipzig; 6). Leipzig 2003. S. 147–158.

²⁴ Dies gilt trotz der Dissertation von Andreas Roloff: *Der Verlageinband unter dem Jugendstil. Zum Wandel bibliophiler und gestalterischer Normen im Einfluss des britischen Druckwesens* (Europäische Hochschulschriften: Reihe 28, Kunstgeschichte; 11). Diss. Berlin 1999. Frankfurt am Main u. a. 1994.

²⁵ Cf. <http://amun.ub.fu-berlin.de/ved/search.php>. Dazu erschien ein erläuternder Aufsatz von Doris Fouquet-Plümacher/ Leon Krauthausen: *VED – die Verlageinbanddatenbank*

integrierten Diashow sei beispielhaft auf die virtuelle Einbandausstellung der *Médiathèque Municipale de Saint Etienne* hingewiesen: Im Rahmen ihrer *Expositions en ligne* bietet sie eine Ausstellung *Reliure du XIXème siècle* mit Abschnitten zu Geschichte, Herstellung, Einbandtypen und einem Glossar sowie einem eigenen Kapitel zum industriellen Verlagseinband.²⁶

Bibliotheken sammeln Bücher nur ausnahmsweise wegen ihrer Einbände; in den allermeisten Fällen sind der Inhalt, daneben auch ein (regionaler) Sammelauftrag und/oder das Pflichtexemplar ausschlaggebend für die Erwerbungsentscheidung. Vereinfachend gilt: Für Gebrauchsbibliotheken sollen die Einbände strapazierfähig sein; wenn sie dazu noch künstlerische Umschläge oder interessante Einbände haben, so nimmt man das billigend in Kauf. Für den bibliothekarischen Alltag stellen schöne, empfindliche Einbände eher ein Hemmnis dar, bedürfen sie doch der besonderen Behandlung – einer ›Schleife‹ im laufenden Geschäftsgang, müssen nicht nur für die Benutzung, sondern auch vor der verwaltenden Hand des Bibliothekars geschützt werden.

Während die Mainzer Stadtbibliothek im Jahr 2008 noch eine Publikation zur Rarasammlung erarbeitete,²⁷ liefen bereits die Vorbereitungen für die Ausstellung zu Verlagseinbänden des Historismus und des Jugendstils. Und unversehens bewahrheitete sich der programmatische Titel »Rara wachsen nach«, denn das neue Projekt, das auf Initiative von Gerhard Mühlinghaus im Kontakt mit der Stadtbibliothek entstanden war, führte dazu, dass auch die Bibliothekare den eigenen Buchbestand seit der Mitte des 19. Jahrhunderts mit neuen Augen zu sehen lernten. Aus anfänglicher Skepsis und dem Unverständnis darüber, was da an Zeitschriftenbänden, Klassikerausgaben und Unterhaltungsliteratur aus den Regalen gezogen wurde, entwickelte sich zunehmend Neugierde, Interesse und die Bereitschaft, sich mit dem Sammler und Einbandforscher

der Freien Universität Berlin – ein Vorschlag zur multiplen Erfassung der Verlagseinbände, *Einbandforschung* 22 (2008), April, S. 43–56.

²⁶ <http://www.bm-st-etienne.fr>

²⁷ Cf. Annelen Ottermann: *Rara wachsen nach. Einblicke in die Rarasammlung der Wissenschaftlichen Stadtbibliothek Mainz* (Veröffentlichungen der Bibliotheken der Stadt Mainz; 55). Mainz 2008.

in eine ›Sehschule‹ jenseits der Altbestände des 16.–18. Jahrhunderts zu begeben. In großem Umfang wanderten Bücher aus der Zeit zwischen Biedermeier, Romantik, Historismus und Jugendstil in die Rarasammlung, wurden hässlicher Signaturschilder entledigt und fortan in Schutzverpackungen aufbewahrt. Aus der Fülle des gemeinsam Entdeckten schließlich konnten besonders aussagekräftige, entwicklungsgeschichtlich wichtige Verlageinbände ausgewählt, durch Bände aus der Privatsammlung von Gerhard Mühlinghaus ergänzt und aus beidem ein Ausstellungskonzept erarbeitet werden.

Ausstellung und Katalog erheben nicht den Anspruch, einen umfassenden Überblick über die Entwicklung des industriellen Verlageinbands geben zu wollen.²⁸ Dennoch mag der Begleitkatalog über den unmittelbaren Anlass seines Entstehens hinaus Interesse für den Verlageinband wecken, auch künftiger Beschäftigung von Bibliothekaren, Einbandforschern und Sammlern dienlich sein und dazu beitragen, die Erforschung dieses wichtigen Kapitels der Einbandgeschichte voranzutreiben.

Grundlage dafür sind die Verlageinbände selber – sie stehen in den Magazinen der Bibliotheken, vielfach noch unentdeckt, zumeist in ihrem Wert noch unerkannt und schlimmstenfalls bereits bis zur Unkenntlichkeit verändert und verschandelt – umgebunden, mit Signaturen und Barcodes beklebt oder sogar mit Selbstklebefolie überzogen!

Ausstellungen wie die eingangs aufgeführten und das Mainzer Projekt können einen Beitrag dazu leisten, die Sensibilität für den kulturhistorischen Wert dieser Zeugnisse der Gebrauchsliteratur zu schärfen. In Sonderheit die Bibliothekare selber sind die Sachwalter der Originaleinbände in ihren Häusern, die sie – ohne ästhetische Vorbehalte! – bewahren und schützen müssen.

²⁸ Cf. dazu das *Postscriptum* von Gerhard Mühlinghaus in diesem Buch, S. 45.

Gerhard Mühlinghaus

Der Verlageinband des Historismus und des Jugendstils – eine Skizze

Das im Laden zu erwerbende gebrauchsfertig eingebundene Buch, wie wir es heute kennen, entwickelte sich im 19. und beginnenden 20. Jahrhundert. Den dafür in Großbuchbindereien seriell im Auftrag eines Verlags überwiegend maschinell hergestellten Einband bezeichnet man als ›Verlageinband.²⁹ Über seine Gestaltung und die Voraussetzungen seiner Entstehung lässt sich ein Panorama mit einzigartigen Einblicken in die künstlerische, gesellschaftliche und industrielle Entwicklung der Zeit entfalten. Der Verlageinband ist ein besonderes Zeugnis, dessen Erhaltung stärker in den Fokus des öffentlichen Interesses rücken sollte.

Die vorliegende Publikation beschäftigt sich im Wesentlichen mit dem Verlageinband zwischen 1870 und 1914. Dieser Zeitrahmen markiert die Eckpunkte zweier Stilarten – des Historismus und des Jugendstils. Der Historismus ist gekennzeichnet durch den Rückgriff auf den Formenschatz früherer Jahrhunderte, vorwiegend der Renaissance, und deren Neuverwendung. Im Jugendstil um 1900 lösen fließende Linien und Formen den retrospektiven Formenkanon ab.

Die Verlageinbände aus der Zeit des Historismus bilden eine wichtige Klammer zwischen den Erzeugnissen der handwerklichen ›Hochkunst‹ und dem industriellen Design. Die industriellen Buch-

²⁹ Die Geschichte des Verlageinbands beginnt streng genommen im 15./16. Jahrhundert, denn bereits Aldus Manutius, Anton Koberger und Peter Schöffer ließen Einbände für Bücher, die fertig in den Handel gebracht werden sollten, herstellen. Diese frühen handwerklichen Vorläufer blieben jedoch über Jahrhunderte die Ausnahme. Zur Unterscheidung von den in industrieller Produktion seit dem 19. Jahrhundert entstandenen Verlageinbänden wurde für sie in jüngster Zeit der Begriff ›Verlegereinband‹ vorgeschlagen (cf. Seite »Verlageinband«, in: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 11. Juni 2009), der andernorts in Darstellungen und Lexikonartikeln aber auch synonym für Verlageinband verwendet wird.

einbände des Jugendstils dokumentieren über ihre Künstler, Verleger und Buchbinder als Verbindungsglieder zwischen traditioneller Kunst und Moderne am besten den gestalterischen Prozess.

Im Gegensatz zu anderen Bereichen der Kunst in Historismus und Jugendstil ist die Erforschung der industriellen Bucheinbände dieser Epochen auf Grund der kriegsbedingt schlechten Quellenlage erschwert³⁰ und daher getreu dem humanistischen Motto »Ad fontes« auf die Analyse der Originaleinbände angewiesen.

Es ist grundsätzlich problematisch, Entwürfe mit einem konkreten Namen zu verbinden, sofern nur die Monogramme auf den Einbänden bekannt sind, zumal die Einbandgestalter diese sehr häufig gestalterisch veränderten.³¹ Ein weiteres Problem besteht in der Datierung von Verlageinbänden, da im Gegensatz zur heute üblichen Praxis Buchblöcke vielfach erst dann gebunden wurden, wenn ein entsprechender Bedarf auf dem Markt bestand. Dies hatte zur Folge, dass zwischen Drucklegung und Herstellung des Einbands u. U. mehr als zehn Jahre vergingen, was bei Unkenntnis der Produktionszusammenhänge zu falschen Rückschlüssen bei der Datierung und zu Irrtümern bei der zeitlichen Einschätzung stilistischer Merkmale führen kann.³²

Seit dem Ende des 18. Jahrhunderts nahmen sogar Autoren schon verstärkt Einfluss auf die Einbandgestaltung. So machte zum Beispiel Johann Wolfgang von Goethe seinem Verleger Göschen Vorgaben zur Wahl der Kupferstiche auf den Almanachen.³³ Insgesamt

³⁰ Bis auf wenige Ausnahmen haben sich keine zeitgenössischen Unterlagen zum Bucheinband aus den Archiven von Buchbindereien und Verlagen erhalten.

³¹ Dies gilt auch für die Situation in Mainz: Zwar sind unvollständige Namen von Einbandgestaltern wie etwa A. Fried, D. Wüsten und J. Pfeiffer aus der Publikation eines Wettbewerbes bekannt, eine Zuordnung konkreter Werke war bisher jedoch noch nicht möglich. Innerhalb der Ausstellung wurde z. B. der Versuch unternommen, Einbände mit dem Monogramm »AB« dem 1878 geborenen Gestalter August Becker, Absolvent der Kunstgewerbeschule in Mainz und der Münchner Kunstakademie, zuzuordnen; Cf. dazu die Katalognummern 239, 240, 241, 244 und 245.

³² Dies gilt besonders dann, wenn für die identische Auflage eines Druckwerks verschiedene Einbände vorliegen.

³³ Cf. insgesamt Helma Schaefer: Zur Dauer und Zierde (wie Anm. 19), S. 9–53, hier: S. 15.

Der Verlagseinband des Historismus und des Jugendstils

sind vielfach die Kupferstiche auf Papiereinbänden des frühen 19. Jahrhunderts auf den Inhalt des Buchs bezogen.³⁴

Mit der Industrialisierung, die eine soziale Umschichtung bewirkte und ein wirtschaftlich starkes Bürgertum entstehen ließ, ging in Deutschland seit den 1830er-Jahren ein Wandel der Warenästhetik einher, der um die Jahrhundertmitte eine Neubewertung der historischen Zeugnisse aus Architektur und Kunsthandwerk – so auch des Buchs – im Sinne einer Einbeziehung in Leben und Alltag zur Folge hatte. Die geistige Grundlage war ein weltanschaulicher Positivismus, der unter anderem zur Entwicklung einer exakten philologischen Quellen- und Grundlagenforschung in den Religions-, Geistes- und Geschichtswissenschaften führte. Das allgemeine Geschichtsinteresse hatte auch eine verstärkte Sammeltätigkeit in den Museen und Bibliotheken zur Folge. In den Kunstwissenschaften kam es zu einer Auseinandersetzung mit der historischen Form, deren Neubewertung und Einbeziehung in die Gegenwart. Auf die daraus entstandene neue Aufgabenstellung reagierten Industrie und Handwerk in zweifacher Weise: einerseits, indem sie die von der Geschichtswissenschaft als ›unvergängliches Erbe‹ bezeichneten Leistungen der Vergangenheit restaurierten und ergänzten, z. B. in der ›Fertigstellung‹ großer Kathedralen, andererseits, indem sie die historischen Formen auch mit neuen dienstbar gemachten Materialien³⁵ in eigenen Entwürfen einsetzten.

Um den gesteigerten Bedarf des Bürgertums an Bildungs- und Unterhaltungsliteratur zu befriedigen und Käuferwünschen bezüglich Ausstattung und Gestaltung entgegenzukommen, entwickelte sich seit dem 19. Jahrhundert eine gezielte Zusammenarbeit zwischen Verlegern und Buchbindern.

Die Verlagseinbände um 1850 zeichnen sich durch bevorzugte Verwendung von Formen des Rokoko, des Klassizismus, der Gotik und vor allem der Renaissance – teilweise in Vermischungen – aus. Mit der Zeit wurden sie immer reicher mit Goldpressungen gestaltet und hier und da mit kleinen farbigen Lithographien auf Papier

³⁴ Cf. die Katalognummern 1 und 2 mit Abb. 1 und 2.

³⁵ Beim Bucheinband beschichteter Kaliko, siehe dazu ausführlich S. 22–24.

versehen.³⁶ Die Einbanddecken um 1870 wurden aufwändiger: sie besaßen meist eine Zahnschnittrahmung, ein Mittelfeld mit Ranken und eine Vignette mit Goldtitel.³⁷

Das Buch war also nicht mehr allein Archiv und Quelle von Wissen, Erbauung, Entspannung und Rückzug aus dem Alltag, sondern es wurde Vorzeigebjekt, das sich zwischen den kommerziellen Interessen der Verleger und dem Repräsentationsbedürfnis einer aufsteigenden bürgerlichen Gründerschicht entwickelte. Die private Bibliothek diente jetzt vor allem als Kulisse, als (pseudo-)ledernes und (pseudo-)vergoldetes Dekor des zum Aufstieg in der kaiserlichen Gesellschaft entschlossenen Bürgertums. Die Einbände orientierten sich häufig mit aufwändigen Formen der Renaissance an solchen aus Bibliotheken des Adels und der Klöster.³⁸ Es erstaunt infolgedessen nicht, dass für Repräsentationsgeschenke an Honoratioren oder monarchische Vertreter des Staates³⁹ vor allem großformatige Bücher in Anlehnung an Formen des 16. und 17. Jahrhunderts gefertigt wurden.⁴⁰ Das wohlhabende Bürgertum bevorzugte Villen und große Stadtwohnungen in repräsentativen Gebäuden im Stil der Renaissance. Die Sphäre des Salons wurde mit historistischen Versatzstücken – Original oder Kopie – angefüllt, um eine Bindung an die Vergangenheit, Wohlstand und Wohlständigkeit zu demonstrieren.⁴¹

Der Historismus war das Zeitalter der Architekten. Sie waren die eigentlichen Entwerfer des inszenierten öffentlichen und privaten

³⁶ Cf. Katalognummer 37, Abb. 31.

³⁷ Cf. Katalognummer 25, Abb. 23.

³⁸ Jürgen Habermas: Strukturwandel der Öffentlichkeit. Untersuchungen zu einer Kategorie der bürgerlichen Gesellschaft (Politica. Abhandlungen und Texte zur politischen Wissenschaft; 4). Neuwied 1962, S. 214 konstatierte dazu: »Die bürgerliche Öffentlichkeit nimmt im Maße ihrer Gestaltung durch public relations wieder feudale Züge an: die »Angebotsträger entfalten repräsentativen Aufwand vor folgebereiten Kunden. Publizität ahmt jene Aura eines persönlichen Prestiges und übernatürlicher Autorität nach, die repräsentative Öffentlichkeit einmal verliehen hat.«

³⁹ Cf. Katalognummer 33, Abb. 30.

⁴⁰ Cf. dazu den Begleitband zur Ausstellung im Schiller-Nationalmuseum/Marbach am Neckar, bearb. von Ira Diana Mazzoni: Prachtausgaben. Literaturdenkmale in Quart und Folio (Marbacher Magazin; 58). Marbach/Neckar 1991.

⁴¹ Cf. Adelheid von Saldern: Rauminszenierungen. Bürgerliche Selbstrepräsentationen im Zeitembruch (1880–1930), in: Werner Plumpe/ Jörg Leszczynski (Hrsg.): Bürgertum und Bürgerlichkeit zwischen Kaiserreich und Nationalsozialismus. Mainz 2009, S. 39–55.

Der Verlagseinband des Historismus und des Jugendstils

Lebens, der Boulevards, der Passagen und der Waren, zu denen auch das Buch gehörte. Mit fortschreitenden Erkenntnissen der Kunstgeschichte entstanden seit den 1860er-Jahren zahlreiche Publikationen zum historischen Bucheinband.⁴² Die zeitgenössischen Gestalter versuchten, reine Formen des vergangenen Vokabulars – etwa der französischen Einbände des 16. Jahrhunderts aus der Sammlung des Bibliophilen Jean Grolier⁴³ – neu zu erfinden oder zu kombinieren. Die Kunstgewerbeliteratur bemühte sich, eine lehrbare und objektiv richtige Anwendung der Stile – besonders der Renaissance – zu finden.⁴⁴

Im Jahr 1878 veröffentlichte Gustav Fritzsche, Inhaber einer der größten Verlagsbuchbindereien in Deutschland, eine Sammlung künstlerischer Originalentwürfe zur Ornamentierung von Buchdecken.⁴⁵ Zu den Gestaltern gehörten führende Architekten der Zeit, z. B. Ferdinand Luthmer oder Leopold Theyer. Von beiden sind zahlreiche Villen und deren Einrichtungen bekannt. Der einzige Buchbindermeister als Einbandgestalter, den Fritzsche aufführt, ist Joseph Zähnsdorf. Daneben enthält die Publikation auch Entwürfe von Museumsdirektoren, wie C. Graff, Direktor des Kunstgewerbemuseums in Dresden, oder des Bildhauers Melchior Anton Zur Strassen, Inspektor des Leipziger Kunstgewerbemuseums.

⁴² Cf. Antoine Jean Victor Leroux de Lincy: *Recherches sur Jean Grolier, sur sa vie et sa bibliothèque*. Paris 1866 und Louis Clément de Ris: *Les amateurs d'autrefois*. Paris 1877.

⁴³ Der französische Kunst- und Bücherliebhaber Jean Grolier baute bis zu seinem Lebensende eine Bibliothek von etwa 3000 Bänden auf, von denen heute etwa 350 Exemplare erhalten sind. Diese Einbände sind meist in Kalb- oder Ziegenleder gefertigt. Ihr besonderes Kennzeichen sind Linien und Arabesken, die ein vielfach gewundenes und gefaltetes Flachornament ergeben. Die Einbände tragen die Aufschrift »Io Grolierii et amicorum« (Eigentum Jean Groliers und seiner Freunde).

⁴⁴ So schrieb Jakob von Falke: *Ästhetik des Kunstgewerbes. Ein Handbuch für Haus, Schule und Werkstatt*. Stuttgart 1883, S. 54 rückblickend: »Einen eigenen Stil der Zeit gab es nicht und erfinden läßt er sich nicht. [...] Man mußte an den Mustern der Vergangenheit das Schöne lehren und Sinn und Verständniß für Form und Farbe ausbilden; [...] Es war klar, daß dieser Weg Anfangs zur Nachahmung, zur Unfreiheit führen mußte; aber ebenso klar ist es dem Einsichtsvollen, daß bei beharrlichem Fortschreiten auf dem gleichen Wege die Nachahmung nur ein Durchgang, aber ein notwendiger ist und daß, wenn unsere Generation sich einmal im Besitz des vollen Verständnisses und des vollen Könnens befindet, auch die Freiheit der Erfindung folgen muß.«

⁴⁵ Gustav Fritzsche (Hrsg.): *Moderne Buch-Einbände. Sammlung künstlerischer Original-Entwürfe zur Ornamentierung von Buchdecken*. Leipzig 1878.

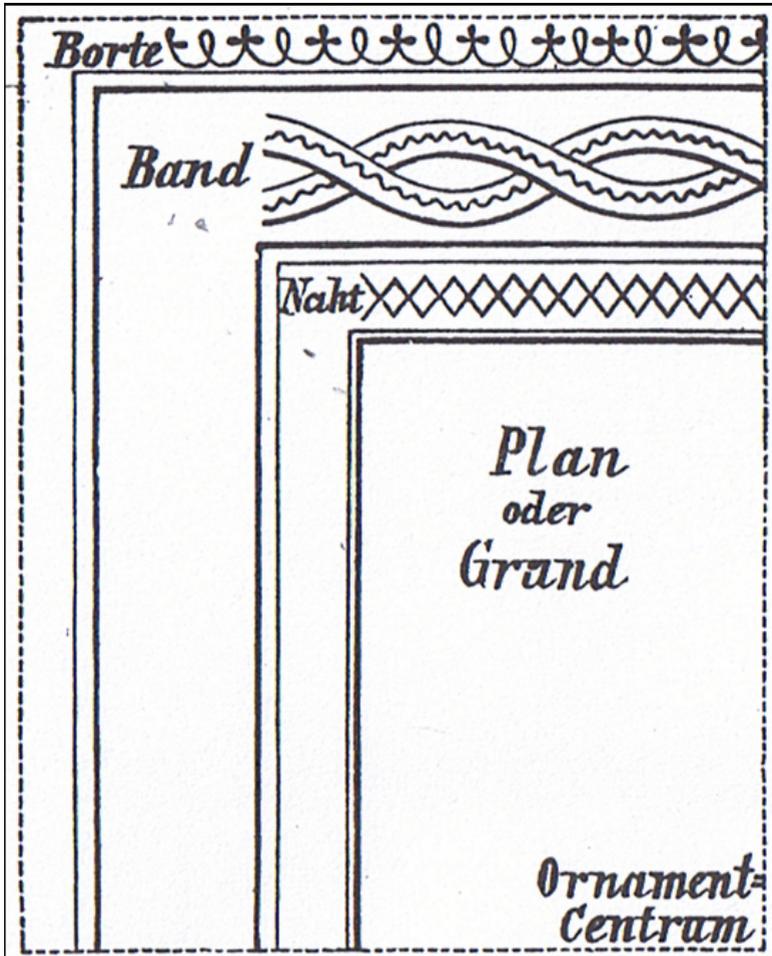
Die bei Fritzsche gezeigten Beispiele warfen damals auch Fragen zur formalen Gestaltung des Bucheinbands auf, etwa ob der Einband lediglich Hülle des Buchs sei und Informationen – z. B. den Titel – nicht enthalten sollte. Einer der Kritiker der Entwürfe, der Berliner Professor Franz Reuleaux, schrieb an den Herausgeber: »Der Deckel muss vor allem Hülle des Buches sein. Seine Inhaltsangabe gehört auf den Rücken, klein und abgekürzt; der Titel soll erst inwendig zu finden sein. Dass dieser Grundsatz auf die Dauer nicht verkannt werden darf und kann, davon bin ich überzeugt. [...] Man kann ein Buch an seinem Einband auch erkennen, wenn der Titel nicht aussen darauf steht, wenn es nur eine ausdrucksvolle Eigenthümlichkeit besitzt.«⁴⁶ Darauf erwiderte Gustav Fritzsche: »Ich fasse vielmehr mit Herrn Prof. F. Reuleaux im weitesten Sinne den Buchdeckel als ein Object der unbeschränkten Verzierung auf, denn ich nehme als die Regel an, dass ein Buch seinen Platz im Repositorium findet, und betrachte es für einen speziellen Fall, dass es zum Aufliegen auf dem Tische bestimmt ist, wo dann für die vordere Deckelseite unter andern auch die durch die Gewohnheit sanctionirte Titelbezeichnung gestattet sein mag. Dieser spezielle Fall ist aber für uns zur Zeit noch das Allgemeine, denn wie unser Buchgewerbe nun einmal beschaffen ist, so ist die bessere Ausstattung in der Regel nur für das Einzelbuch, welches mehr oder weniger als Dekorationsgegenstand betrachtet zu werden pflegt. Auf diese Prachtwerke konnten wir, Herausgeber und entwerfende Künstler, auch zunächst allein nur unsere Aufmerksamkeit richten, wenn wir ein Bedürfniss nach stilgerechter, künstlerischer Ausstattung suchten oder erwecken wollten«⁴⁷. Fritzsche unterschied also 1878 zwischen zwei grundsätzlich verschiedenen Buchtypen: den Prachteinbänden und den »gewöhnlichen« Büchern, bei denen die Rückengestaltung eine größere Rolle spiele, weil sie üblicherweise im Regal stünden. Soweit sich dies feststellen lässt, behielt das 19. Jahrhundert diese Praxis bei. Die wenigen noch erhaltenen Quellen der Gestaltungsprinzipien des Einbands dieser Zeit sind nicht vollständig ausgewertet. Um ästhetische Fragen des Historismus zu klären, bedarf es noch einer stärkeren Zusammenarbeit mit

⁴⁶ Zuschrift an Fritzsche nach Erscheinen von Heft 1 der Modernen Bucheinbände, abgedruckt im Vorwort des Herausgebers.

⁴⁷ Ebd.

Der Verlageinband des Historismus und des Jugendstils

Forschern, die sich zum Beispiel mit Originalleinbänden der Renaissance beschäftigen. Es bedarf auch noch der weiteren Auswertung zeitgenössischer Literatur zur Buchbinderei. Eduard Grosse schlug beispielsweise die hier abgebildete Gliederung der Einbanddecke mit einem bestimmten System vor.⁴⁸



⁴⁸ Eduard Grosse: Der Gold- und Farbendruck auf Calico, Leder, Leinwand, Papier, Sammet, Seide und andere Stoffe. Ein Lehrbuch des Hand- und Preßvergoldens, sowie des Farben- und Bronzedrucks. Wien [u. a.] 1889.

Die Ausstellung in der Mainzer Stadtbibliothek zeigt mit Friedrich Rückerts Gedichten in einem Einband der Buchbinderei Th. Knaur in Leipzig 1886 ein Beispiel dafür, dass dieses Schema tatsächlich zeitüblich war.⁴⁹

Mit Prinzipien zur Einbandgestaltung beschäftigte sich auch der Artikel »Buchbinden« in der 4. Auflage von Meyers Konversations-Lexikon.⁵⁰ Die dort genannten Buchbinder befassen sich sowohl mit Verlags- als auch mit Handeinbänden. Bisher ist wenig erforscht, wie weit die Unterschiede zwischen Handeinband und industriellem Verlagseinband gingen. Die Vorliebe für Grolier-Motive schien jedoch beiden gemeinsam zu sein.

Etwas ab Mitte der 1880er-Jahre verlor sich die Orientierung an Renaissance-Formen. In den Verlagseinbänden tauchten nun vermehrt Buchdecken in barockem Stil auf. Dabei dienten nicht so sehr die Barockeinbände selber als Vorbild, sondern man bildete die Gestaltung barocker Titelblätter in freier Interpretation um.⁵¹ Auffällig ist vor allem die Verwendung von Ranken, Putten und aufwändigen Titelschriftzügen.

Bediente man sich bei der Gestaltung der Bucheinbände historischer Formen, so griff man bei der Wahl der Bezugstoffe auf ein neuartiges Material zurück: Schon Mitte des 18. Jahrhunderts gab es Versuche, Textilien zu entwickeln, die beschreibbar und strapazierfähig zugleich waren. So schrieb 1784 der Kammerdiener Michael Gabriel Fredersdorf an seinen Herrn, Friedrich den Großen: »Auf

⁴⁹ Katalognummer 51, Abb. 34.

⁵⁰ Anon.: s. v. Buchbinden, in: Meyers Konversations-Lexikon. Eine Encyclopädie des allgemeinen Wissens. Band 3. Leipzig 1886. 4., gänzl. umgearb. Aufl., S. 544–547, hier: S. 547: »Die Dekoration der Deckel muß in jedem Fall durch eine Bordüre begrenzt werden; im übrigen ist ein Flächenornament, welches in der Art der Tapetenmuster den ganzen Raum mit einem regelmäßig wiederkehrenden Motiv bedeckt, vollauf berechtigt, vorzuziehen aber eine Disposition, welche symmetrisch Mitte und Ecken auszeichnet.« Und weiter: »Der Geschmacksrichtung unserer Zeit sagen Einbände in der Art der Grolierschen am meisten zu, welche unendliche Abwechslung in den Verschlingungen der Arabesken, symmetrische Anordnung, schildförmige Räume für Schriftdruck ganz nach Bedarf und die Anwendung des Gold-, Schwarz- und Blinddruckes, der Ledermosaik etc. ermöglichen. Dieser Stil wird daher auch von den tüchtigsten Buchbindern, wie Rollinger, Groner, Berg in Wien, Fritzsche, Herzog in Leipzig, Vogt in Berlin, Andersen in Rom u. a., mit Vorliebe gepflegt.«

⁵¹ Cf. Katalognummer 93, Abb. 69.

Der Verlagseinband des Historismus und des Jugendstils

dem Stück weiser Leinwand, die der Man erst erfunden Hatt, Können Ewr. Königl. Maj. Mit Tinte [und] creyon [Stift] Schreiben und läst sich alles wieder abwischen, welches sehr Comode [bequem] Zu Zeichnungen ist.«⁵²

Erst um 1820 entwickelte Archibald Leighton zusammen mit dem Tuchhändler James Wilson in Großbritannien ein neues, preiswertes, beschichtetes Gewebe mit vielen Form- und Gestaltungsmöglichkeiten. Der dafür verwendete Begriff »Kaliko« leitet sich vom Namen der ostindischen Stadt Calicut ab, aus der ursprünglich das leichte, aber dicht geschlagene (von überstehenden Fasern und Unebenheiten befreite) Baumwollgewebe stammt. Das Gewebe wurde in der Regel zunächst gefärbt und anschließend mit einer in Chemikalien gelösten Stärke appretiert, danach gespannt und getrocknet. In einem weiteren Arbeitsgang wurde es kalandriert (geglättet) und oft gleichzeitig gaufriert, d. h. durch eine Ledernarbung oder ein Textilmuster mit einer Struktur geprägt.⁵³ Wollte man eine besonders glänzende Struktur erhalten, trug man vor dem Gaufriren noch eine weitere Beschichtung, etwa einen nicht brüchigen Schellackfirnis, auf. Im Laufe der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts verbesserten die Hersteller die Rezeptur und entwickelten Walzenstraßen, um größere, gleichmäßige Mengen herzustellen. Das neue Einbandmaterial wurde gegen Staub resistent, mit der Verbreitung der Anilinfarben auch lichtunempfindlicher. Der Nachteil der Feuchtigkeitsempfindlichkeit ließ sich jedoch nicht beseitigen. Die Benutzung von Kaliko, auch Buchbinderleinwand⁵⁴ genannt, verlieh dem Buch eine größere Haltbarkeit als ein Papier- einband und war preiswerter als Leder.

So sehr das Material Kaliko in der Verlagsbuchbinderei als Fortschritt galt, so abhängig war es jedoch in seiner haptischen und optischen Gestaltung von historischen Einbandmaterialien wie Textil und Leder. Einer der Kritiker der Entwicklungen war z. B.

⁵² Johannes Richter (Hrsg.): Die Briefe Friedrichs des Großen an seinen vormaligen Kammerdiener Fredersdorf. Berlin 1926, S. 149–150, hier: S. 150 (Brief vom 2.8.1748). Ob es sich dabei schon um ein beschichtetes Gewebe gehandelt hat, das auch zum Binden von Büchern verwendet werden konnte, ließ sich bisher nicht feststellen.

⁵³ Cf. Anm. 50, s. v. Buchbinderleinwand.

⁵⁴ Ebd.

Alwin Schultz; im Zusammenhang mit einer Abhandlung über historische Bucheinbände schrieb er 1884: »Je billiger die Bücher werden, je weniger Geld man für sie verausgabt, desto geringer werden naturgemäß auch die Einbände. Es ist nun nicht in Abrede zu stellen, dass in der neueren Zeit auch der Geschmack für gute Bände sich bedeutend gebessert hat; indessen wird ein schöner Lederband immer nicht wohlfeil sein, und zumal mit den ja jetzt so überaus billigen Buchpreisen in keinem rechten Verhältnis stehen. So hat man denn auch hier zu Surrogaten seine Zuflucht genommen, ersetzt das Leder durch bunten Kattun [gemeint ist Kaliko, d. Verf.] und erreicht wenigstens, so lange das Buch noch neu ist, einen das Auge bestechenden Effect. Wie aber diese schönen Kattunbände nach einigen Jahren aussehen, das ist ja bekannt.«⁵⁵

In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage, ob die Wiederverwendung historischer Stile im Bucheinband mit neuen Technologien und Materialien möglicherweise auch die Funktion gegenseitiger Legitimation erfüllte. Die Verbindung von Alt und Neu erlaubte es, zeitgenössisch zu sein, die Technologie der Gegenwart in den Dienst der Geschichte zu stellen und ihre Akzeptanz durch »Camouflage« zu erhöhen. Damit wäre auch der Rückgriff auf Formen der Renaissance verständlich, deren Wesen man gerade im 19. Jahrhundert als »Wiedergeburt der (klassischen) Antike« bezeichnete.

Anlässlich der »Internationalen Special-Ausstellung der graphischen Künste« 1883 in Wien war sichtbar geworden, dass die graphischen Erzeugnisse aus Deutschland nicht der internationalen Konkurrenz standhielten. Sowohl in der Entwicklung der Einbandmaterialien als auch in Art und Stil waren die in Großbritannien hergestellten Einbände den deutschen überlegen. Diese Rückständigkeit war Gegenstand der Erörterung in der industriellen Buchbinderei und bei den Handwerkern. In seiner Denkschrift an den sächsischen König forderte Carl B. Lorck 1884 eine Reihe von Projekten, die der Hebung des Buchgewerbes dienen sollten.⁵⁶ Dazu gehörten z. B. die

⁵⁵ Alwin Schultz: Kunst und Kunstgeschichte. Eine Einführung in das Studium der neueren Kunstgeschichte (Das Wissen der Gegenwart; XVIII). Leipzig [u. a.] 1884, S. 189–190.

⁵⁶ Carl B. Lorck: Die Zukunft des Buchgewerbes in Leipzig. Leipzig 1884; Cf. dazu: Helma Schaefer (wie Anm. 20), S. 48–49.

Der Verlagseinband des Historismus und des Jugendstils

Gründung eines Museums für das Buchgewerbe, Ausstellungen zur Förderung, Bildung und Erziehung aller an der Herstellung eines Buchs Beteiligten sowie Fachunterricht für Auszubildende.

Auch das hartnäckige Festhalten des Buchbinderhandwerks am Zunftwesen war seit der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts für die Rückständigkeit der Entwicklung des industriellen Bucheinbands in Deutschland mitverantwortlich. Die hochwertigen handwerklich gebundenen Bücher waren als Luxusgegenstände nur für Wenige erschwinglich; die schnellere und billigere Produktion größerer gebundener Auflagen wurde zunächst erschwert. Mit der Französischen Revolution hatte sich die Idee der freien Berufsausübung in vielen Ländern durchzusetzen begonnen. In Preußen gab es seit 1810 eine vollständige Gewerbefreiheit. In Sachsen wurde sie wesentlich später 1862 eingeführt. Seit den 1860er-Jahren stieg damit einhergehend auch die Produktion von Büchern an.

Die Stadt Leipzig wurde zum Zentrum der Großbuchbindereien in Deutschland.⁵⁷ Großbetriebe entstanden aber auch in Berlin und Stuttgart. Die Buchbinder Heinrich Sperling, E. A. Enders und Gustav Fritzsche richteten in Leipzig und Berlin als Erste moderne Betriebe ein. Zahlreiche Großbuchbindereien hatten eigene Entwurfsabteilungen, die den Verlagen komplette Einbandvorschläge machen konnten. Darüber hinaus besaßen einige Betriebe auch traditionelle Handbuchbindereien mit Erzeugnissen auf hohem Niveau. Insgesamt hatte diese Entwicklung jedoch auch zur Folge, dass viele gut ausgebildete Buchbinder durch die Schließung kleiner, unrentabler Traditionsbetriebe verarmten. Um dem entgegenzuwirken, organisierten sie sich neu: aus den Zünften entstanden im 19. Jahrhundert Vorläufer der heutigen Gewerkschaften, Berufsverbände, Gewerbeverbände und Handwerksinnungen. Die handwerklichen Betriebe hatten so eine Chance, trotz der Konkurrenz durch die Großbuchbindereien weiter zu existieren. Für eine vermögende Schicht produzierten sie Handeinbände nach individuellen Vorstellungen. Um mithalten zu können, mussten sich kleinere Betriebe allerdings einschränken, wo immer es möglich war, da es in Deutschland im Gegensatz zu Großbritannien und Frankreich

⁵⁷ Cf. dazu die auf S. 11–12 aufgeführten wegweisenden Forschungen von Helma Schaefer.

nur wenige an hochwertigen Bucheinbänden interessierte Bibliophile gab. Der Buchbinder war sogar auf Nebentätigkeiten, beispielsweise das Rahmen von Bildern, zur Bestreitung seines Lebensunterhalts angewiesen. Damit unterblieb zunächst auch weitgehend eine Förderung des kunsthandwerklichen Schaffens.

Das Merkmal der neuen Produktionsweise von Büchern war die Mechanisierung. 1857 verbesserte die Maschinenfabrik Karl Krause Pressen zum Vergolden und Blindprägen. Im Jahr 1866 wurden die Maschinen der Großbuchbinderei Heinrich Sperling erstmals mit Dampf betrieben. Mit der Mechanisierung änderte sich natürlich der Herstellungsprozess, der nun in Einzeltätigkeiten zergliedert wurde. Gefragt war nicht mehr ein das ganze Buchbinderhandwerk umfassendes Wissen, sondern Spezialisierung und Schnelligkeit der Ausführung. Es entstanden hoch spezialisierte Facharbeiter; die für einfache Arbeiten schnell angelernten Kräfte, vor allem Frauen, hatten ein bedeutend geringeres Einkommen.⁵⁸

Die Behandlung des neuen Bezugsmaterials Kaliko erforderte beim Bedrucken mit Farben besondere Techniken, die sich aus dem Buchdruck entwickelt hatten. In den 70er-Jahren des 19. Jahrhunderts wurde zunächst nur Schwarzdruck in Verbindung mit Gold- oder Bronzedruck angewendet; seit den 80er-Jahren waren Einbände mehrfarbig bedruckt. Ohne Übertreibung lässt sich behaupten, dass sämtliche Möglichkeiten des Bedruckens beim Kaliko voll ausgeschöpft wurden. Es gelang sogar, die Vorlagen der Farblithographie auf die Prägeplatten des Buchbinders zu übertragen. So entstanden aus 10–15 Farben bestehende Buchdecken.⁵⁹ Besonders seit der Einführung von Hebelpressen mit Schwarzdruckvorrichtungen, angebracht als Klappe am Presstisch und seitlich aufschlagbar, vervielfachten sich die Möglichkeiten.

Seit den 90er-Jahren des 19. Jahrhunderts waren die Voraussetzungen dafür gegeben, durch neuere und preiswertere Plattenherstellungen und durch Ätzverfahren die Bedruckung der Einbandde-

⁵⁸ Cf. zum gesamten Komplex auch die Dissertation von Ernst-Peter Biesalski (wie Anm. 18) und seinen Beitrag: Die Entwicklung der industriellen Buchbinderei im 19. Jahrhundert, in: Gebunden in der Dampfbuchbinderei (wie Anm. 19), S. 61–98.

⁵⁹ Cf. Katalognummer 104, Abb. 79.

Der Verlagseinband des Historismus und des Jugendstils

cken sowohl qualitativ als auch quantitativ zu vervielfachen. Zum Farbendruck wurden entweder gravierte Messing- oder geätzte Zinkplatten eingesetzt; damit war eine reinere und sicherere Bedruckung möglich, die mit Messingplatten nicht immer gegeben war, da bestimmte Farben, wie etwa Zinnober, zersetzend wirken und die Platte angreifen. Die Zinkplatte war jedoch weniger haltbar, was sich bei Massenauflagen bemerkbar machte.

Der Kalikobezug der Buchdecke wurde mit einer beheizten Messingplatte niedergepresst, wobei eine vollständig glatte Fläche entstand. Anschließend konnten verschiedene Farben im Buchdruckverfahren, d.h. kalt, mit gravierten Zink- oder Messingplatten aufgebracht werden. Es war auch möglich, darauf mit Holzschnittplatten zu drucken. Für eine reich ausgestattete Buchdecke wurden bis zu 20 Druckplatten benötigt, da jede Farbe und jeder Effekt einen einzelnen Arbeitsgang erforderlich machten. Konturenplatten waren vor allem für Schwarzdruck geeignet, sie enthielten z. B. die Umrisse einer Zeichnung oder wurden für Schattenpartien eingesetzt. Pass- oder Farbenplatten benutzte man zum Drucken der einzelnen Farben. Mischfarben wurden durch Übereinanderdrucken von Grundfarben hervorgebracht. Blank-, Unterdruck- und Irisdruckplatten waren polierte Messing- oder Zinkplatten ohne jede Gravierung oder Ätzung; sie dienten der Herstellung einer Unterdruckfarbfläche, einzelner Partien oder bronziertem Unterdruck.⁶⁰

Wie eine durchschnittliche Maschinenbuchbinderei aussah, wird in der 5. Auflage von Meyers Konversations-Lexikon beschrieben: »Die Buchbinderei arbeitet mit 3 Doppelfalzmaschinen, 1 Walzwerk, 16 Drahtheftmaschinen, 13 Schneidemaschinen (darunter vier Dreischneider und vier mit selbstthätiger Einpressung), 3 Rückenrundmaschinen, 2 Abpreßmaschinen, 1 Pappenschere, 1 Pappkreisschere, 1 Ritz- und Nutmaschine, 18 Stockpressen, 12 Vergoldepressen, 5 Futteralheft- und Nutmaschinen, 1 Perforiermaschine, 2 Messerschleifmaschinen und 12 kleinern Hilfsmaschi-

⁶⁰ Diese Ausführungen orientieren sich eng an Eduard Grosse (wie Anm. 48), S. 133–136.

nen.«⁶¹ Bekannte Hersteller von Beschneide-, Falz- und Heftmaschinen waren neben Karl Krause die Gebrüder Bremer in Leipzig. Die Verbreitung der Falzmaschine erfolgte seit etwa 1851; Draht-, Heft- und Beschneidemaschinen sind ungefähr seit 1878 in Betrieb, die Fadenheftmaschinen gibt es seit etwa 1885.

Mit der Mechanisierung stiegen natürlich auch die Stückzahlen. So stellte um 1900 beispielsweise die »Leipziger Buchbinderei-Aktiengesellschaft vorm. Gustav Fritzsche« auf 30 Pressen stündlich 600 Buchdecken her. Das Absatzgebiet der deutschen Großbuchbindereien erstreckte sich um 1900 nicht nur auf das geographische Gebiet des Deutschen Reiches, sondern auch auf Österreich-Ungarn, die Schweiz und Großbritannien. Es gab allein sechs Privatfachschulen für Buchbinderei, in denen alle Techniken des Bucheinbands gelehrt wurden. Im Jahr 1895 bestanden im Deutschen Reich 12.860 Buchbindereien, von denen 12.073 im Hauptbetrieb und 787 im Nebenbetrieb arbeiteten. Sie beschäftigten zusammen 49.771 Personen.⁶²

Diese Publikation bietet nicht den Raum, ausführlich einzelne Firmengeschichten darzustellen; im Folgenden sollen aber Einblicke gewährt und Beispiele genannt werden. Die erwähnte Leipziger Buchbinderei wurde 1864 von Gustav Fritzsche in Leipzig gegründet; Fritzsche unternahm als einer der Ersten erfolgreiche Versuche, Verlagseinbände künstlerisch neu zu gestalten. Er brachte bereits in den 1870er-Jahren fachtechnische Werke heraus, stellte auch als Erster Zeichner in seiner Werkstatt fest ein und arbeitete nach ihren Entwürfen.⁶³ Mit dem Anwachsen der Buchauflagen stiegen auch die Anforderungen an Verlagseinbände. 1879 errichtete Fritzsche in Leipzig in der Kurzen Straße eines der fortschrittlichsten Arbeitsgebäude; im Jahr 1889 übernahm Hugo Fritzsche die Geschäftsführung und baute 1893 ein größeres Fabrikgebäude.

⁶¹ Meyers Konversations-Lexikon. Ein Nachschlagewerk des allgemeinen Wissens. Band 12. Leipzig/ Wien 1897. 5., gänzl. neubearb. Aufl., Anon.: s. v. Meyers Bibliographisches Institut in Leipzig, S. 246ff.

⁶² Katalog der deutschen Buchgewerbe-Ausstellung. Paris 1900. Hrsg. vom Deutschen Buchgewerbeverein zu Leipzig. Bearb.: Arthur Woernlein. Leipzig 1900, S. 37ff.

⁶³ Cf. Anon.: Die Arbeiten des Buchbinders im Grossbetrieb, Archiv für Buchbinderei. Zeitschrift für Einbandkunst und Einbandforschung 1905, Heft 6, S. 82–83.

Der Verlagseinband des Historismus und des Jugendstils

Die Gesellschaft beschäftigte um 1900 mehr als 600 Arbeiter, besaß zwei Dampfmaschinen von insgesamt 150 PS sowie 239 Hilfsmaschinen, davon 80 Vergolde- und Prägepressen und 32 Draht- und Heftmaschinen.

Die Leipziger Buchbinderei Hübel & Denck wurde am 1. April 1875 gegründet und beschäftigte um 1900 bis zu 300 Arbeiter. Neben der Herstellung von Prachteinbänden fertigte sie auch Mappen, fabrikmäßige Einbände aller Art, Wand- und Notizkalender sowie Schreibmappen und Ähnliches an.⁶⁴

Zur Anfertigung von Platten für den Farb- und Prägedruck und für die für die Buchdeckelvergoldung und -prägung notwendigen Messing-Handdruckschriften und -Zierrate bedurfte es Gravieranstalten, wie Genzsch & Heyse in Hamburg oder J. G. Schelter & Giesecke, R. Gerhold, H. Horn und Heinrich Hoffmeister in Leipzig. Nennenswerte Gravieranstalten befanden sich daneben noch in Berlin und Stuttgart.

Man kann davon ausgehen, dass die technischen Möglichkeiten der Herstellung von Verlagseinbänden in Deutschland seit Anfang der 1890er-Jahre soweit ausgereift waren, dass sich selbst Entwürfe mit mehrfarbigen, feinen und detailreichen Zeichnungen auf dem Kaliko einband verwirklichen ließen. Gleichzeitig hatte die durch die neuen technischen Möglichkeiten begünstigte überquellende Anwendung von historisierenden Ornamenten einen Höhepunkt erreicht. Dies führte zur Kritik an der sozialen Situation der Beschäftigten wie auch zur Kritik am Eklektizismus überhaupt und leitete einen Bewertungswandel in Kunst und Gesellschaft ein. Diese moderne Entwicklung begann in Großbritannien um 1880 mit Künstlern wie John Ruskin und William Morris. Ausgehend vom Schicksal der englischen Industriearbeiter mit schlechten Produktionsverhältnissen bei geringer Entlohnung wurden sie zu sittlich-ästhetischen Anschauungen geleitet, indem sie die bis dahin übliche

⁶⁴ Weitere Großbuchbindereien waren u. a. um 1900 in Berlin Wübben & Co. sowie Lüderitz & Bauer, in Hamburg die Buchbinderei der Verlagsanstalt und Druckerei A.-G. vorm. J. F. Richter, in Leipzig Böttcher & Bongartz, Fikentscher, H. Sperling, Dampfbuchbinderei-Aktiengesellschaft vorm. E. A. Barthel, E. A. Enders, M. Baumbach & Co. sowie Th. Knauer, in Stuttgart H. Koch, Crönlein und die Deutsche Verlagsanstalt.

Maschinenkunst bei Alltagsgegenständen ablehnten und eine Besinnung auf handwerkliche Formen forderten. Die künstlerisch handwerkliche Vorgehensweise war ein Protest sowohl gegen die maschinellen Erzeugnisse des Historismus als auch gegen deren soziale Auswirkungen. Das Bedeutende an Morris' Vorstellungen lag in dem Einfluss eines neuen Schönheitsgefühls auf die Entwicklung der Wirtschaft und in seiner Erklärung der Kunst zur sozialen Macht.

Mit der von ihm 1888 gegründeten Kelmscott Press strebte Morris auch eine neue Buchkunst an, deren Vorbild das mittelalterliche Blockbuch war, bei dem eine komplette Seite mit Schrifttext und Illustration aus einer einzigen Holztafel geschnitten und anschließend gedruckt wurde. Text, Illustration und der mitgestaltete Bucheinband bildeten ein einheitliches Gesamtkunstwerk. Da diese Bücher jedoch nicht die Möglichkeiten des fortschrittlichen Lettern-drucks berücksichtigten und zudem umständlich und kostspielig herzustellen waren, kamen sie nur für bibliophile teure Einzelleistungen in Frage. Zudem boten die maschinellen Druckverfahren und die neu entwickelten graphischen Techniken deutlich mehr Möglichkeiten der Buchgestaltung.

In Großbritannien und Frankreich erfolgten dann auch die weiteren Entwicklungsschritte. Neben dem Bucheinband entstand in Frankreich der künstlerisch gestaltete Schutzumschlag mit der Verbindung von Bild und Schrift – vor allem in der Nachfolge des Plakatstils von Henri de Toulouse-Lautrec – und damit gleichzeitig ein weiteres Werbemittel. Die Behandlung des Buchumschlags als dekoratives Blatt begann 1894 in Deutschland durch den Münchener Verlag A. Langen mit Entwürfen französischer Künstler wie Jules Chéret; seine Verwendung als Werbemittel war in Deutschland anfangs umstritten.⁶⁵

⁶⁵ So schrieb noch 1899 Walter von Zur Westen: Der künstlerische Buchumschlag; Deutschland, Zeitschrift für Bücherfreunde. Monatshefte für Bibliophilie und verwandte Interessen 3 (1899/1900), S. 1–21, hier: S. 4: »Ich habe die Überzeugung, dass unser Publikum durch einen plakatmässigen Umschlag nicht nur nicht zum Ankauf eines Buches veranlasst, sondern eher abgeschreckt wird.«

Der Verlagseinband des Historismus und des Jugendstils

Ausgehend vom Schutzumschlag kam es um 1900 auch zur Entwicklung neuer Schriften für das Buch insgesamt. Der Konflikt, der bei der Gestaltung der Titel von Jugendstileinbänden entstanden war, weil die Fraktur mit ihren Gotik- und Barockelementen vielfach zu den fließenden Formen im sonstigen Dekor nicht passte, sollte überbrückt werden. Der damalige Leiter der Ruthardschen Gießerei in Offenbach, Karl Klingspor, beauftragte 1899 den Maler und Kunstgewerbler Otto Eckmann damit, ein neues Alphabet für den Letterndruck mit dynamischeren Pinselformen zu zeichnen, das sowohl Elemente der Fraktur- als auch der Antiquaschrift enthalten sollte. Diese »Eckmannschrift« hatte Auswirkungen auf das gesamte Druckgewerbe. In der Folge wurden zahlreiche Künstler, beispielsweise Ernst Rudolf Weiß und Peter Behrens, zu Entwicklungen neuer Schriften herangezogen.

Das Exlibris erlebte im Jugendstil eine Renaissance, und auch das Vorsatzpapier erhielt eine neue Bedeutung.⁶⁶ Durch seine Gestaltung sollte es mit dem Inhalt des Buchs korrespondieren und dazu überleiten, indem es im Idealfall Motive der Buchdecke, der Illustration und des Textes variierte.

Der Buchschmuck des Historismus war bestrebt gewesen, den Inhalt einer Erzählung konkret zu illustrieren. Dies empfand man im Jugendstil als desillusionierend und nüchtern. Der neue Buchschmuck sollte sich vielmehr in das Buch einfügen und den Leser unbewusst begleiten. Wilhelm Schölermann schrieb dazu 1898: »Wohl aber bin ich dem Künstler dankbar, wenn er im Stande ist, dunkle Empfindungen, die beim Lesen aus der Tiefe des unbewussten Seelenlebens auftauchen, mir zum Bewusstsein zu bringen mit den Mitteln seiner Kunst, die nur ihr gegeben sind. Dann versetzt er gleichgestimmte Saiten in Mitschwingung. Dann wirkt er nicht mehr störend einengend, sondern befreiend. Gebundene Töne werden ausgelöst. Das ist der letzte Sinn der Kunst. Eine solche Illustration ist also auch künstlerisch vollkommen gerechtfertigt. Sie hat den weitesten Spielraum auf dem Gebiet der Symbolik, der

⁶⁶ Auch aus Platzgründen wird auf diese beiden interessanten Aspekte im Rahmen der Ausstellung nicht gesondert eingegangen. Für 2010 plant die Mainzer Stadtbibliothek eine Ausstellung zu Exlibris in Büchern des 16. bis 20. Jahrhunderts aus dem eigenen Bestand.

Arabeske, der Vignette. Sie bildet gleichsam ein Rankenornament, eine Zier und doch zugleich eine sinnige, tiefe Allegorie in Linien und Farben, welche das eigentliche Werk umhüllt und es gegen seine Umgebung abschliesst.«⁶⁷ In diesen Gedanken Schölermanns, die den Zeitgeist widerspiegeln, klingt an, was Sigmund Freud 1900 thematisiert: die Beziehung zwischen Bewusstsein und Unterbewusstsein. Es ist die These, dass Form und Erlebnis sowohl bewusst wie unbewusst auf den Menschen einwirken und sein Verhalten bestimmen.⁶⁸ Den philosophischen Hintergrund solcher Vorstellungen um 1900, auf den hier nicht im Einzelnen eingegangen werden kann, bildet u. a. die Philosophie Friedrich Nietzsches.⁶⁹ So erklärt sich das ethische und ästhetische Ziel der gestalterischen Bestrebungen um 1900, durch die enge Verbindung von Leben und Kunst das Leben selbst aus der Kunst zu erneuern und den Charakter des Menschen zu bilden.

Die Buchgestaltung insgesamt nahm in diesem ästhetischen Konzept eine zentrale Stellung ein.⁷⁰ Hieraus erklärt sich auch die Sorgfalt, die auf den Verlagseinband von vielen Verlegern wie S. Fischer, Eugen Diederichs oder dem Insel-Verlag, teilweise in ausführlichen Diskussionen mit den Autoren, verwandt wurde.

An der Vorstellung, dass die künstlerische Gestaltung beim (Verlags-)Einband auf den Inhalt des Buchs Bezug nehmen sollte, wurde bereits 1901 Kritik laut: »Hier möchten wir denn nun ein Bedenken äussern. Es wird viel zu viel Gewicht seitens der Ästhetiker auf die »Bezugnahme auf das Innere« gelegt. Gerade dieses stetige Drängen nach »Bezugnahme« hat uns ja den ganzen bunten Bilder-

⁶⁷ Wilhelm Schölermann: Buchschmuck, Ver Sacrum 1 (1898), Heft 9, S. 24–26, hier: S. 25–26.

⁶⁸ Sigmund Freud: Die Traumdeutung, Leipzig 1900.

⁶⁹ Nietzsche schrieb 1886: »denn alles Leben ruht auf Schein, Kunst, Täuschung, Optik, Notwendigkeit des Perspektivischen und des Irrtums«. Friedrich Nietzsche: Die Geburt der Tragödie oder Griechentum und Pessimismus (zit. nach Karl Schlechta (Hrsg.): Friedrich Nietzsche. Werke in drei Bänden. München 1954–1956, hier: Bd. 1, S. 15.)

⁷⁰ Darauf geht Hans H. Hofstätter ein: Geschichte der Europäischen Jugendstilmalerei. Ein Entwurf. 6. Aufl. Köln 1977, S. 27: »Der Wille des Jugendstils, Kunst nur im Zusammenhang zu schaffen und alle Möglichkeiten der Gestaltung in einem Werk zu vereinigen, zeigt sich neben der Gestaltung des Interieurs am vollkommensten noch in der Gestaltung des Buches. Auch hier kann man von einem Gesamtkunstwerk sprechen und vielleicht liegt in der Buchkunst die eigentliche unumstrittene Leistung des Jugendstils.«

Der Verlagseinband des Historismus und des Jugendstils

unfug auf den Aussenseiten der Deckel gebracht. Es ist nur in wenigen Fällen möglich, in wirklich geistreicher, verständlicher Weise einen Zusammenhang mit dem Inhalt herzustellen, und am meisten wird es noch bei belletristischen Werken oder bei anderen Dichtungen angehen. In der That sind die schönsten Entwürfe neutraler Art, und würden ebensogut auf ganze Reihen ähnlicher Werke verwendbar sein.«⁷¹

Die Erforschung der ästhetischen Prinzipien des industriellen Verlagseinbands ist noch nicht weit fortgeschritten. Einen wichtigen Ausgangspunkt der Diskussion um 1900 stellt die Bedeutung des Ornaments dar, bei dem man vereinfachend zwischen drei Ornamenttypen unterscheiden kann: Das reine Ornament besteht aus geometrisch abstrakten oder vegetabilen Elementen, z. B. einem aneinander gereihten Wellenmotiv ohne jede Gegenständlichkeit. Es erinnert häufig an Schriftformen und wurde im Jugendstil – etwa von Otto Eckmann – für Serien und Literaturgruppen eingesetzt.⁷² Das figurative Ornament, das über die abstrakte Form der reinen Geometrie hinausgeht, eröffnet dem Betrachter die Möglichkeit der Interpretation und Sinnsetzung, beispielsweise die Anordnung von mehreren Grashalmen, die die Vorstellung einer Wiese ermöglichen.⁷³ Das dritte Ornament ist ein Zeichen, das über sich selbst hinausweist. Diese Form ist die komplexeste und liegt im Übergangsbereich zum gestalteten Bild, das um 1900 eine Blütezeit erlebte.⁷⁴

In Einband und Text des Buchs enthält das Ornament des Jugendstils somit ein hohes Maß an inhaltlicher Aussage und erfährt zugleich einen Bedeutungswandel. Ein Repräsentant dafür war der zeitweilig in Deutschland lebende und lehrende belgische Entwerfer Henry van de Velde.⁷⁵ Er entwickelte eine neue Auffassung des

⁷¹ Anon.: Arbeiten der Firma Lüderitz & Bauer, Berlin, Archiv für Buchbinderei 1901, Heft 8, S.132–134.

⁷² Cf. Katalognummer 161, Abb. 101.

⁷³ Cf. Katalognummer 146, Abb. 95.

⁷⁴ Cf. Katalognummer 164, Abb. 103.

⁷⁵ Cf. Katalognummer 197, Abb. 115.

Ornaments und der freien Liniensprache, die richtungweisenden Einfluss auf die Jugendstilkunst insgesamt hatte.⁷⁶

Die Unterscheidung zwischen linearen Formen, wie sie van de Velde pflegte, und floralen Ornamenten, so bei Otto Eckmann, bildete um 1900 einen der Streitpunkte in der dekorativen Kunst. Während die eine Seite der Auffassung war, die Elemente des Ornaments könnten nur in der Natur liegen und die entsprechend stilisierte Pflanze erfüllte alle Voraussetzungen für ein Flächenornament, vertrat die andere Seite die Ansicht, jede Annäherung an die Pflanze sei zu vermeiden, und eine entsprechende reine Linie genügte den Ansprüchen an ein gutes Ornament vollauf. 1899 kam es zu einem salomonischen Urteil: »Da wir alle Kinder einer und derselben Natur sind, ist es schlechterdings unmöglich, dass wir etwas erdenken, das nicht in irgend einer Form auf die Natur, die Basis aller unserer sinnlichen Vorstellungen, zurückzuführen ist. Also ein ganz abstraktes Ornament giebt es überhaupt nicht. Es wird sich immer zurückführen lassen. So kühn war noch nie die Phantasie des kühnsten Phantasten, etwas zu finden, was ganz ausserhalb der Natur lag.«⁷⁷ Und weiter: »Ein Ornament ist kein Gemälde, das man beliebig von einem Ort zu einem anderen tragen kann, es gehört zu einem ganz bestimmten Ding, deshalb kann es unmöglich im Ernst die Streitfrage aufkommen lassen, ob es aus einer Blume, einer Vase oder einem Dreieck bestehen muss.«⁷⁸

Ein weiteres wichtiges Element der Einbandgestaltung bildet die Farbe: »Der moderne Stil scheint mehr als die meisten der Vergan-

⁷⁶ Cf. Henry van de Velde: Zum neuen Stil. Aus seinen Schriften ausgew. und eingel. von Hans Curjel. München 1955, S. 94–95. Van de Velde erläuterte, dass seine Ornamente entstanden seien »als die der Logik eigene Schönheit sich enthüllte, und es war der Gedanke, dass die Linien untereinander dieselben logischen und konsequenten Beziehungen haben wie die Zahlen und wie in der Musik die Töne, der mich dazu brachte, nach einer rein abstrakten Ornamentik zu forschen, welche ihre Schönheit aus sich selbst und aus der Harmonie der Konstruktionen und der Regelmäßigkeit und dem Gleichgewicht der Formen, die ein Ornament zusammensetzen, schöpft. [...] Ich hatte die Eindringlichkeit der starken Gefühlstöne empfunden, welche man mit Hilfe von Ornamenten hervorrufen kann, deren Struktur auf beabsichtigten und ausdrucksvollen Äußerungen von Freude, Schlawffheit, Heiterkeit, Schutz, Wiegen, Schlummer beruht.«

⁷⁷ Anon.: Floral – Linear, Dekorative Kunst. Zeitschrift für angewandte Kunst 2 (1899), S.169–173, hier: S. 169.

⁷⁸ Ebda., S. 170.

Der Verlagseinband des Historismus und des Jugendstils

genheit damit zu rechnen, dass der Gesamteindruck einer kunstgewerblichen Arbeit viel mehr von ihrer Farbenzusammenstellung als ihren Formen abhängt, und legt deshalb überall ganz entschieden den Hauptnachdruck auf eine vollendete Farbenabtönung. [...] Form und Farbe sind von einander aber nicht unabhängig: zu vollen Farben gehören volle Formen, zu gebrochenen, matten und gedämpften Farben leichte und magere Formen.«⁷⁹ Und später: »Unter die äussere Form vollkommen untergeordnet ist die Dekoration, deren Hauptaufgabe die Flächen-Ornamentierung bildet, und selbst Ornamente von scheinbar willkürlicher räumlicher Form müssen sich einem konstruktiven Umriss fügen [...].«⁸⁰ In diesem Sinne war der Bucheinband um 1900 im Idealfall als Ganzes zu verstehen, bei dem Vorderdecke, Rücken und Hinterdecke einer einheitlichen Gestaltung unterlagen.

Beim Verlagseinband sind natürlich die technischen Möglichkeiten der Maschinen von großem Einfluss, denn Ornament und Farbe sind so zu wählen, dass sie sich durch eine fabrikmäßige Herstellung verwirklichen lassen. Um 1900 geschah dies vielfach dadurch, dass große, glatte Flächen in zarten Farben und Formen mit bewegten floralen, meist dunklen Linien einen mittig gehaltenen (Gold-)Titel umrahmten. Als ein vorbildliches Beispiel für einen modernen Verlagseinband hob Otto Grautoff ein von Paul Hauthenstein gestaltetes Buch⁸¹ hervor und schrieb dazu: »[er] hat in richtigem Stilgefühl die Vorderseite, die Rückseite und den Rücken des Buches als untrennbares Ganzes aufgefaßt und in diesem Sinne auch den ornamentalen Schmuck komponiert. Der vordere Deckel trägt in kräftigen Linien einen schlichten und wuchtig stilisierten Blütenrahmen; auf dem Rücken ist dasselbe Blütenornament, dem Format des Rückens entsprechend, in gedrängter, lang gezogener Weise wiederholt und auf dem hinteren Deckel klingt in edel geschwungener Linienrhythmik das Ornament aus.[...] Dieser Bucheinband, an dem auch die verständnisvolle Verteilung der Titel-

⁷⁹ Was von Poellnitz über den »modernen Stil« im Kunstgewerbe schrieb, galt für den Bucheinband ebenso: Karl Ludwig von Poellnitz: Betrachtungen über den »modernen« Stil, Deutsche Kunst und Dekoration. Illustr. Monatshefte für moderne Malerei, Plastik, Architektur, Wohnungskunst und künstlerisches Frauen-Arbeiten 1898, S. 300–308, hier: S. 301.

⁸⁰ Ebda., S. 305.

⁸¹ Cf. Katalognummer 203, Abb. 120.

schrift zu loben ist, darf als Muster eines modernen Verlegereinbandes gelten«⁸².

Im Idealfall ist der Gestalter von Verlagseinbänden eigenständiger Unternehmer, der die Entwürfe an den Verlag liefert oder sein Formenrepertoire dem Verleger bzw. Buchbinder zur Verfügung stellt. Über das Verhältnis zwischen Buchbinder, Verleger und Buchgestalter schrieb Otto Grautoff: »Doch sind die Zeichnungen zu den Einbänden [...] zum Teil von den Verlegern selbst geliefert worden; für den Buchbinder besteht aber dann noch die oft sehr schwere Aufgabe darin, diese Zeichnungen in geeigneter Weise zur Wirkung zu bringen. Zuweilen kommt es natürlich auch vor, daß erst Stoff- und Farbzusammenstellung gewählt und danach die eigentliche Zeichnung gemacht wird. Also ist es erforderlich, daß Buchbinder, Verleger und Künstler zusammen arbeiten, damit allen künstlerischen, pekuniären und technischen Anforderungen in gleichmäßiger Weise entsprochen wird; dem Buchbinder fällt in diesem Meinungs-austausch gewissermaßen die Rolle eines Vermittlers zu, der die Wünsche des Künstlers in verständnisvoller Weise zu respektieren hat, ebenso wie des Verlegers Forderung nach billiger Herstellung.«⁸³

Eine wichtige Gruppe von Verlagseinbänden bedarf in diesem Zusammenhang einer besonderen Erwähnung: die Einbände der Kommissionsbuchhandlungen. Der Kommissionsbuchhändler – die bekanntesten waren die Firmen F. Volckmar und K. F. Köhler in Leipzig – kaufte in der Regel einen Teil der Buchblöcke einer Auflage auf und ließ sie nach seinen Vorstellungen binden. Im Unterschied zum Verleger bestimmte er die Einbände nicht für ein einzelnes Werk, sondern für ganze Gattungen. Ein Beispiel dafür sind Wilhelm von Humboldts »Briefe an eine Freundin«, die in der Mainzer Ausstellung bei gleicher Auflage sowohl im Einband des Verlags⁸⁴ als auch im Einband für die Kommissionsbuchhandlung⁸⁵ präsentiert sind. Der Jugendstileinband gewann damit an Absatzfä-

⁸² Otto Grautoff: Der deutsche Verlegereinband, Archiv für Buchgewerbe 40 (1903), S. 46–56, hier: S. 51.

⁸³ Cf. Ebda., S. 51.

⁸⁴ Cf. Katalognummer 148, Abb. 97.

⁸⁵ Cf. Katalognummer 147, Abb. 96.

Der Verlagseinband des Historismus und des Jugendstils

higkeit, beschränkte sich aber dabei auf mehr oder minder allgemeinverbindliche Ornamente, Vignetten und Rahmen, die selten mit dem jeweiligen Inhalt in Beziehung standen. Für beide Kommissionsbuchhandlungen lieferten bedeutende deutsche und englische Künstler Entwürfe. Dazu gehörten Paul Bürck, Walter Caspari, Paul Kersten, Felix Eisengräber, Talwin Morris und Constance Karslake.⁸⁶

Weitgehend unerforscht ist die sehr breite Entwicklung des Designs für die Gruppe von Verlagseinbänden, die in den Zeichenbüros der Großbuchbindereien von angestellten Zeichnern aus Handwerk und Kunstgewerbeschulen entstanden. Im Massenbetrieb der Großbuchbindereien verbrauchten sie frühzeitig ihre besten Kräfte unter Arbeitsbedingungen, die keinen Raum für Erholung und Fortbildung ließen und so kaum das Entstehen neuer Ideen und Entwürfe ermöglichten. Die Folge waren immer neue Abwandlungen der in den Kunstzeitschriften und Katalogen vorgefundenen Formen, sodass man heute kaum noch einzelne Hände und Stile unterscheiden kann.

Der Übergang vom Historismus zum Jugendstil erfolgte beim Verlagseinband häufig über die Verwendung ostasiatischer Formen. Einer der Vermittler in Europa war Siegfried Bing, der japanische Kunst nach Europa und in die USA importierte. Besonders seitdem er 1880 eine Einkaufsniederlassung in Yokohama errichtet hatte, belieferte er auch die renommiertesten Museen. Von 1888 bis 1891 gab er dazu eine monatliche Zeitschrift mit dem Titel *Le Japon artistique: documents d'art et d'industrie* heraus. Es waren vor allem die japanischen Holzschnitte, die die europäischen Künstler faszinierten. Seit 1895 betrieb Bing in Paris eine Galerie mit dem Namen *L'Art Nouveau*, zugleich eine Bezeichnung der neuen Künstlerbewegung in Frankreich, die asiatische Formen aufgriff und in die europäische Kunstsprache übersetzte. Zu einer ersten größeren Wirkungsentfaltung asiatischer Einflüsse im Verlagseinband kam es in Deutschland um 1900. Ein typisches Beispiel sind Friedrich Rückerts »Ausgewählte Gedichte«, in Leipzig 1897 bei der G. J. Göschen'schen Verlagshandlung erschienen, gebunden bei der

⁸⁶ Ausgestellt von ihr ist ein Einband für Musiknoten, cf. Katalognummer 140, Abb. 93.

Buchbinderei E. D. Friedrich, ebenfalls Leipzig.⁸⁷ Die den Hintergrund bildenden zarten Goldmuster finden sich zum Beispiel auf japanischen Kimonos des 18. Jahrhunderts.⁸⁸ Wirkliche japanische Gestaltungselemente zeigen zwei vom japanischen Verlag T. Hasegawa hergestellte und in Deutschland durch den Verlag C. F. Amelang vertriebene Bücher aus Reispapier.⁸⁹ Der in Mainz geborene Emil Preetorius und Emil Orlik haben sich sehr intensiv mit der japanischen Kunst auseinandergesetzt. Orliks Gestaltung der Publikationen von Lafcadio Hearn in der Übersetzung von Berta Franzos sind in Pergament gebunden und innen und außen mit japanischen Motiven ausgestattet.⁹⁰ Die Senkrechtstellung des Titels und der Blütenrahmen erinnern an japanische Holzschnittmotive.

Eine weitere wichtige Quelle der Gestaltung des Verlagseinbands um 1900 war ein neuer Zeitschriftentypus, in dem die moderne Illustrationskunst mit dem Text eng verbunden war. Diese reformerisch und ästhetisch eingestellten Zeitschriften mit der Verbindung von öffentlichem und privatem Leben, Kunst, Literatur und Gestaltung erschienen zunächst in England und Frankreich. Die Illustrationen und die Ausstattung mit ihrer neuen Auffassung des Ornaments schlugen sich in Deutschland in zahlreichen Verlagseinbänden nieder, die eifrige Zeichner in den Großbuchbindereien in gängige Entwürfe umsetzten. Als wichtigste Neuerscheinung zu nennen ist *The Studio*, 1893 in England, die allein in Deutschland 20.000 Abonnenten zählte und sehr großen Einfluss mit ihren Veröffentlichungen von Entwürfen, Wettbewerben und Beispielen auf die Einbandgestaltung insgesamt hatte. Auch die Publikationen von Entwürfen der in Frankreich 1891 erschienenen *La Revue Blanche* wurden als mittelbare Vorlagen herangezogen. Für die 1895 von Otto Julius Bierbaum gegründete Zeitschrift »Pan« war zunächst *The Studio* in England Vorbild, doch war sie in Material und Ausstattung aufwändiger und konnte sich nur fünf Jahre halten. Sie hatte aber ebenfalls durch den dort beispielsweise auch publizieren-

⁸⁷ Cf. Katalognummer 130, Abb. 88.

⁸⁸ Cf. Ken Kirihata: *Noh Costumes* (Kyōto Shoin's Art Library of Japanese Textiles; 8). Kyoto 1993, S. 16.

⁸⁹ Cf. Katalognummer 127, Abb. 87.

⁹⁰ Cf. Katalognummer 132, Abb. 89.

Der Verlageinband des Historismus und des Jugendstils

den Otto Eckmann großen Einfluss auf die Buchgestaltung.⁹¹ Ein gleiches Schicksal erfuhr auch die Zeitschrift »Die Insek« (1899–1902), die die Ideen des »Pan« zunächst fortführte. Eine größere Breitenwirkung erzielte erst die von Georg Hirt 1896 gegründete Zeitschrift »Die Jugend«, deren Name in der Bezeichnung »Jugendstik als Zeitbegriff sogar in die Kunstgeschichte Eingang fand.⁹²

Die für den Bucheinband maßgeblichen Zeitschriften sind das »Archiv für Buchbinderei« und die »Zeitschrift für Bücherfreunde«. In diesem Zusammenhang sind auch die von dem Verleger Alexander Koch 1890 in Darmstadt gegründete »Illustrierte kunstgewerbliche Zeitschrift für Innendekoration« und die seit 1897 erscheinende »Deutsche Kunst und Dekoration« zu nennen.⁹³ Der Verlag Julius Hoffmann veröffentlichte in Stuttgart seit 1899 unter dem Titel »Der moderne Stil« Mappen, in denen Abbildungen von zeitgenössischen kunstgewerblichen Werken aus allen gängigen Kunstzeitschriften auf Tafeln zusammengefasst waren.

Anders als in Großbritannien, Frankreich und teilweise Österreich war die Reaktion auf den neuen Stil in Deutschland zwiespältig. Hier stieß er sowohl als ideologische als auch gestalterische Größe auf den Widerstand der etablierten, staatlich geförderten Einrichtungen. Es war insbesondere der tonangebende Kreis um Kaiser Wilhelm II. mit seinem Hofmaler Anton von Werner, der den Jugendstil »bekämpfte«. Zeitgeist und Lebensgefühl um 1900 mit den neuen Auffassungen von Religion, Metaphysik, Philosophie und Natur, von Freikörperbewegung sowie der Bruch erotischer Tabus⁹⁴ waren dem Kaiser zuwider.⁹⁵ Es ist bisher kaum erforscht, wie

⁹¹ Cf dazu die Arbeit von Jutta Thamer: Zwischen Historismus und Jugendstil. Zur Ausstattung der Zeitschrift »Pan« (1895–1900) (Europäische Hochschulschriften: Reihe 28, Kunstgeschichte; 8). Diss. Marburg 1978. Frankfurt am Main (u. a.) 1980.

⁹² Cf. dazu insgesamt Linda Koreska-Hartmann: Jugendstil – Stil der »Jugend«. Auf den Spuren eines alten, neuen Stil- und Lebensgefühls. München 1969, insbesondere S. 23–25. Beachtung verdienen auch die bereits erwähnten Ausstellungen zum Jugendstil in Zeitschriften von Busso Diekamp (wie Anm. 15) und André Schüller (wie Anm. 16).

⁹³ Hier wurden auch Wettbewerbe zur Gestaltung von Bucheinbänden publiziert, so in Band XI (1903), S. 193–208, Buch-Einbände moderner Art.

⁹⁴ Cf. Sigmund Freud: Drei Abhandlungen zur Sexualtheorie. Leipzig 1905 und ders.: Totem und Tabu. Wien 1913.

⁹⁵ Cf. dazu Ruth Glatzer (Hrsg.): Das Wilhelminische Berlin. Panorama einer Metropole 1890–1918. Berlin 1997, hier besonders S. 194–218.

weit sich diese Prozesse in der Gestaltung des Verlagseinbands niedergeschlagen haben, insbesondere, inwieweit die frühe Ausbreitung des neuen Stils gegenüber Großbritannien und Frankreich behindert und verzögert wurde. Feststellen lässt sich jedoch, dass sich gerade die historistischen Einbandformen in Deutschland länger gehalten haben als im übrigen Europa. Vielleicht ist dies auch dadurch erklärlich, dass gerade im politisch und industriell aufstrebenden Deutschland eine nationale Komponente des neuen Stils gefordert wurde. So schrieb der Verleger Alexander Koch in der Zeitschrift »Deutsche Kunst und Dekoration«: »Sprechen wir dabei speziell von deutscher Kunst, so liegt es uns doch ferne, eine Art von Deutschthümelei zu treiben, die den Blick nach aussen trübt und zu Ergebnissen führt, die alles andere als Fortschritt bedeuten.«⁹⁶ Er sah in der Befreiung der Künstler von ausländischem wie auch von »altertümelndem« Einfluss von innen die Chance, zu einer nationalen Kunst zu kommen. »Wir wollen unseren Künstlern freie Bahn schaffen, wir wollen spezifisch deutscher Arbeit das Wort lassen, ohne dabei aus dem Auge zu verlieren, wo gelernt, wo verbessert werden könnte. Das ist der erste grundlegende Punkt unseres Programms.«⁹⁷ Die Entwicklung einer nationalen Komponente blieb bis zum Ende des Jugendstils ein Dauerthema. Henry van de Velde betont demgegenüber seine Unabhängigkeit von nationalen Stilen, wenn er – bezogen auf viele Gewerbekünstler – schrieb: »Diese hegen in der That ganz andere Sorgen, die einen, wie Morris und seine Nachfolger, möchten der Tradition gemäss schaffen; die andern, die französischen Lieferanten des Champ de Mars [Ausstellungsgelände der Weltausstellung 1900 in Paris, d. Verf.], wollen Phantastisches schaffen. Jene sind also beengt durch das, was in den als künstlerisch gut geltenden Epochen geschaffen wurde; die andern haben keinen Massstab, keinen festen Pol des Urteils, an den sie sich halten könnten, um ihre Instinkte zu zügeln, die ebenso widernatürlich sind, wie die Sucht nach Schnaps oder faulen Gerüchen oder faden Süßigkeiten. [...] Der Charakter meiner ganzen gewerblichen und ornamentalen Arbeiten entspringt einer einzigen

⁹⁶ Alexander Koch: Unser Programm, Deutsche Kunst und Dekoration. Illustr. Monatshefte für moderne Malerei, Plastik, Architektur, Wohnungskunst und künstlerisches Frauen-Arbeiten 1897, S. III–VIII, hier: S. III–IV.

⁹⁷ Ebd.

Der Verlageinband des Historismus und des Jugendstils

Quelle: der Vernunft, der Vernunftgemässheit in Sein und Schein; womit ohne weiteres auch meine Sonderstellung und Fremdartigkeit gekennzeichnet ist.«⁹⁸

Mit dem Erscheinen der Zeitschriften »Pan« und »Jugend« 1895 und 1896 setzte ein Wandel im Aussehen des Verlageinbands ein. Maßgeblich dazu beigetragen haben Künstler wie Otto Eckmann⁹⁹ und Heinrich Vogeler.¹⁰⁰ Dabei spielten besonders zu Beginn vegetabile Elemente in zahlreichen Variationen eine Rolle. Ansätze dazu lassen sich schon 1883 bei dem Einband für Hans Hopfens »Gedichte«¹⁰¹ finden. Das historisierende Formenrepertoire wurde am Anfang der Bewegung in Deutschland jedoch noch lange variiert; z. B. unter Verwendung winkelförmiger Ornamentleisten oder Vignetten.¹⁰²

Zwar kann man den Einfluss britischer, französischer und österreichischer Kunstzentren auf die Gestaltung des Verlageinbands in Deutschland konstatieren, Art und Ausmaß sind jedoch bisher noch nicht ausreichend erforscht.¹⁰³ Zur Illustration wird in der Ausstellung ein britischer Einbandentwurf von Albert Angus Turbayne zu einer Shakespeare-Anthologie im Verlag Henry Frowde – hier als einziges, nicht in deutschsprachigen Ländern produziertes Beispiel – vorgestellt:¹⁰⁴ Das Motiv der verschlungenen Rosenranken mit kleinen Punkten in den Zwischenräumen findet sich ähnlich auf einem Einband zu den Werken von Ferdinand Raimund,¹⁰⁵ der in der Großbuchbinderei Hübel & Denck ausgeführt wurde, wobei allerdings fraglich ist, ob dem Einband ein Originalentwurf von Turbayne zugrunde liegt.¹⁰⁶ Bekannt ist, dass der Buchbinder Felix Hübel Anfang des 20. Jahrhunderts zahlreiche Firmen in

⁹⁸ Henry van de Velde: Ein Kapitel ueber Entwurf und Bau moderner Möbel, Pan 3 (1897/98), S. 260–264, hier: S. 260.

⁹⁹ Cf. Katalognummer 157, Abb. 100.

¹⁰⁰ Cf. Katalognummer 199, Abb. 116.

¹⁰¹ Cf. Katalognummer 83, Abb. 60.

¹⁰² Beispiele dafür finden sich in der Ausstellung, cf. Katalognummer 114, Abb. 83.

¹⁰³ Ansätze dazu liefert Andreas Roloff in seiner Dissertation (wie Anm. 24).

¹⁰⁴ Vorstellung des Einbands in: The Studio, Special Winter-Number 1899–1900 = Modern bookbindings and their designers; cf. Katalognummer 134, Abb. 90.

¹⁰⁵ Cf. Katalognummer 137, Abb. 91.

¹⁰⁶ Es kann auch eine Adaption aus Band 2 des Tafelwerks »Der moderne Stil« im Verlag Julius Hoffmann, Stuttgart 1900, Tafel 57 erfolgt sein.

Großbritannien besuchte, was Folgen für die Gestaltung der in seiner Firma hergestellten Verlageinbände hatte.¹⁰⁷ Da viele österreichische Schriftsteller in Deutschland publizierten und österreichische Gestalter wie Alfred Keller für den L.-Staackmann-Verlag in Leipzig Einbandentwürfe lieferten, ist vorstellbar, dass die in Deutschland hergestellten Publikationen den österreichischen Markt beeinflussten; inwieweit sie ihn beherrschten, ist noch nicht näher untersucht worden.¹⁰⁸

Spätestens um 1900 wurde verstärkt der neue Buchschmuck in großem Stil in Schriftgießereien vorproduziert, teilweise in Zusammenarbeit mit den Großbuchbindereien mit beliebig verwendbaren Motiven. Von den zahlreichen bekannten Künstlern, die für Gießereien wie Klingspor in Offenbach oder Schelter & Gieseke in Leipzig Buchschmuck und Schriften entwarfen, seien hier Heinrich Vogeler, Peter Behrens, Fritz Hellmuth Ehmcke und Walter Tieemann erwähnt. Die im Jugendstil angestrebte Verbindung zwischen literarischem Werk und Buchschmuck wurde damit fast vollständig aufgehoben; kaum ein Buch gelangte ohne »Buchschnuck« auf den Markt! Einige Verlage entwickelten demgegenüber ein eigenes »Verlagsdesign«, das für den Käufer einen gewissen Wiedererkennungswert besaß; zu erwähnen ist hier die Bevorzugung von Entwürfen Otto Eckmanns und Emil Rudolf Weiß' durch den S.-Fischer-Verlag. Die Bände zeichnen sich vorzugsweise in der Zeit zwischen 1900 und 1905 durch eine einheitliche Material- und Farbskala aus. Von einem *corporate design* des Verlags kann man jedoch noch nicht sprechen.

In Deutschland gab es ähnlich wie in Großbritannien Wettbewerbe zur Erlangung von zeitgemäßen Bucheinbänden. Die Großbuchbinderei AG vorm. Gustav Fritzsche, Leipzig, veranstaltete 1903 einen solchen, bei dem 1622 Entwürfe von 437 Verfassern eingingen. Die Ergebnisse wurden in der Zeitschrift »Innendekoration« 1903 veröffentlicht.¹⁰⁹ Da der Bericht nur in schwarz-weiß erschien,

¹⁰⁷ Diesen Hinweis verdanke ich Frau Helma Schaefer, Leipzig.

¹⁰⁸ Cf. Katalognummer 218, Abb. 126.

¹⁰⁹ Bucheinbände moderner Art, Deutsche Kunst und Dekoration. Illustr. Monatshefte für moderne Malerei, Plastik, Architektur, Wohnungskunst und künstlerisches Frauen-Arbeiten 1903, S. 193–208.

Der Verlageinband des Historismus und des Jugendstils

ist die Kohärenz zwischen Entwurf und tatsächlich ausgeführtem Exemplar nicht zu beurteilen.¹¹⁰

Hatten sich im 19. Jahrhundert die Großbuchbindereien bei den Verlageinbänden an handwerklichen Leistungen der Vergangenheit orientiert, so kehrte sich das Verhältnis im 20. Jahrhundert um: »Wir haben wiederholt an dieser Stelle betont, daß der fabrikmäßige Betrieb der Lehrer des Kleingewerbes ist und daß der kleine, mit der Hand wirkende Meister nichts Besseres tun kann, als sich die sauberen, gefälligen und in den meisten Fällen geschmackvollen Arbeiten des Großbetriebes zum Muster zu nehmen. Nirgendwo werden mehr neue Motive und Gestaltungsformen zusammengetragen, als in den Arbeiten des Großbetriebes, und an ihnen kann man lernen, wie man Technik und Maschine zugunsten einer guten Arbeit ausnutzen kann. [...] Heute ist der Verlagsband so vollendet ausgebildet, daß wir vom Kleingewerbe wieder von ihm lernen können, wie früher die Handtechnik für die Maschinenteknik vorbildlich war.«¹¹¹

Dass der ornamentale Buchschmuck nach und nach in einer Weise ausuferte, die nicht im Sinne seiner Urheber war, löste letztlich auch den Widerwillen aus, der sich spätestens nach dem Ersten Weltkrieg in einem weitgehenden Verzicht auf Dekoration niederschlug. Stellvertretend für viele sei hier das Urteil des Schriftstellers Georg Hermann zitiert, der schon im Jahr 1900 schrieb: »jede Geschäftsanzeige, welche uns in das Haus geschickt wird, hat eine Umrahmung, Leiste, Vignette, frei, sehr frei nach Eckmann oder Christiansen; das ganze Buchgewerbe, die Auslage des Buchhändlers befindet sich in einer Umwandlung; selbst die petrefacten Witz- und Familienblätter dürfen sich dem Einfluss nicht vollends ver-

¹¹⁰ Die Mainzer Ausstellung zeigt unter den Katalognummern 141 und 142 zwei verwirklichte Beispiele: Für Wilhelm Bölsches »Aus der Schnee grubee« wurde 1903 ein Entwurf von Erich Lechleitner aus Innsbruck verwendet, der in der genannten Zeitschrift abgebildet ist. Die Ausführung auf graubeigem Grund nimmt asiatische Motive auf. Ebenfalls publiziert und dann 1908 zur Ausführung gelangt ist ein Entwurf von C. H. Krause aus Dresden für Fritz Peters »In einsamen Kämpfen«. Im Gegensatz zum Entwurf ist das Titelschild jedoch nicht konkav sondern konvex ausgeführt. Der Entwurf lehnt sich an sehr fortschrittliche Formen der Wiener Secession an.

¹¹¹ Anon.: Die Arbeiten des Buchbinders im Grossbetrieb, Archiv für Buchbinderei 1905, S.82–83, hier: S. 82.

schliessen und ahmen einige Äusserlichkeiten nach. In kleinen gott- und kulturverlassenen sächsischen Nestern beziehen die Musterzeichner der Webereien das Blatt, [gemeint ist die Zeitschrift »Jugend«, d. Verf.] um Anregung zu schöpfen.«¹¹²

Um 1910 fand ein Wandel im Einbandmaterial statt, es wurden zunehmend Einbände mit einem »offenen« Gewebe entwickelt, das bis heute Verwendung findet. Dies hatte letztlich auch gestalterische Folgen, insofern die Formen und Farbigkeit sich vereinfacht und je nach Material auch vergrößerten. Es dominierten geometrische Muster und schlichte Vignetten teilweise neoklassizistischen oder biedermeierlichen Zuschnitts. Die zeichnerisch gestalteten Einbände nahmen nach 1910 vereinzelt schon expressionistische Formen an; so etwa der Einband, den möglicherweise Rudolf Bronner für den L.-Staackmann-Verlag entworfen hat.¹¹³ Einen letzten Höhepunkt in Deutschland markierte vor dem Ersten Weltkrieg die »Internationale Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik« von Mai bis Oktober 1914 in Leipzig. Mit Kriegsausbruch am 1. August verließen jedoch viele internationale Firmen die Ausstellung, auch Warenströme wurden abgebrochen. Nach dem Ersten Weltkrieg entstanden neue Formen der Gesellschaft und des Bucheinbands.

¹¹² Georg Hermann: Die »Jugend« und ihr Künstlerkreis, Zeitschrift für Bücherfreunde . Monatshefte für Bibliophilie und verwandte Interessen 4 (1900/1901), S. 57–70, hier: S. 60. Gegen diese Überwucherung wandte sich 1908 auch Adolf Loos mit seinem Aufsatz »Ornament und Verbrechen« mit der Grundtendenz, das Ornament als unwirtschaftlich und sozial schädlich zu betrachten, da neben den ästhetischen Einwänden den an der Entwicklung Beteiligten eine gerechte Entlohnung vorenthalten werde (Adolf Loos: Ornament und Verbrechen, in: ders.: Trotzdem. 1900–1930, S. 81–94).

¹¹³ Cf. Katalognummer 225, Abb. 132.

Der Verlagseinband des Historismus und des Jugendstils

Postscriptum

Soweit die Bestände der Stadtbibliothek Mainz und meine eigene Sammlung es zuließen, habe ich aus didaktischen Gründen und ungeachtet aller bestehenden Unsicherheiten versucht, eine stilgeschichtliche Entwicklung nachzuzeichnen.

Die Ausstellung kann keinen vollständigen Überblick über den Verlagseinband zwischen 1870 und 1914 bieten, vielmehr gilt sie vor allem der Präsentation der Bestände der Stadtbibliothek Mainz, die überraschende, interessante Exemplare zu bieten hat. Mit Rücksicht darauf, aber auch aus Platzgründen, wurde auf eine breitere, ihrer Bedeutung entsprechende Behandlung einzelner Themen, etwa zu den Büchern des Insel-Verlags¹¹⁴ oder des Eugen-Diederichs-Verlags,¹¹⁵ verzichtet, die maßgeblich an der Entwicklung des Verlagseinbands in Deutschland beteiligt waren. Das Gleiche gilt auch für die Darstellung einzelner Großbuchbindereien, die einem größeren, die Gesamtentwicklung nachzeichnenden Ausstellungs- oder Publikationsprojekt vorbehalten bleiben müssen.

Bezogen auf die Ausstellung in der Stadtbibliothek Mainz ist auch dieser Einführungsaufsatz: sein vornehmstes Ziel ist es, dem Betrachter das, was er in der Ausstellung sieht, besser verständlich zu machen und ihm eine Einordnung des Gesehenen in die kulturgeschichtlichen Strömungen zu ermöglichen. Viele Zeitgenossen habe ich zu Wort kommen lassen – sie sind weit eindrücklicher als jede nachträgliche Darstellung zu dieser facettenreichen Epoche!

¹¹⁴ So zuletzt: 100 Jahre Inselverlag 1899–1999. Frankfurt am Main 1999.

¹¹⁵ Versammlungsort moderner Geister. Der Kulturverleger Eugen Diederichs und seine Anfänge in Jena 1904–1914. Jena 1986.

Katalogteil

Für Gespräche zu buchbinderischen und drucktechnischen Details danken wir Maike Warnecke, Buchbindermeisterin der Wissenschaftlichen Stadtbibliothek Mainz.

1

Verlagseinband: beigefarbener Papiereinband; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: unbekannt; Vorderdecke: dunkler Spiralrand, Mittelfeld mit bebänderten Fackeln in den Ecken, mittig ovaler Blattkranz, darin Mädchen mit Tuch u. Dolch; Rücken: Titelschild mit Jahresangabe, waagerechter Titel, oben u. unten gewundene Kränze u. Blattranken; Hinterdecke: ähnlich wie Vorderdecke, Mitteloval mit trauerndem (?) Amor; hellgrüner Farbschnitt; Format: 95 x 170 x 20 mm. Trägerband: Müllner, Amandus Gottfried Adolf: Die Schuld. Trauerspiel in vier Akten. Leipzig: Göschen, 1816. Stadtbibliothek Mainz 55/581 ® Abb. 1

2

Verlagseinband: beigefarbener Papiereinband; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: unbekannt; Vorderdecke: schwarzer Rand, Mittelfeld mit Festons u. Kränzen, Mitteloval mit Blattkranz, darin liegender Löwe mit Zepter u. Krone; Rücken: mittig Blattoval, waagerechter Titel u. Jahreszahl, unten u. oben Blatt- u. Blumengebinde; Hinterdecke: ähnlich wie Vorderdecke, in Mitteloval Löwe mit Flechtband; grüner Farbschnitt; Format: 105 x 170 x 20 mm. Trägerband: Müllner, Amandus Gottfried Adolf: König Yngurd. Trauerspiel in fünf Akten... Leipzig: Göschen, 1817. Stadtbibliothek Mainz 55/582 ® Abb. 2

3

Verlagseinband: beigefarbener Papiereinband; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: J. M. B. Kessler (?); Vorderdecke: Rahmen aus Eichenblättern u. Eicheln, darin mittig Landschaft mit Häusern u. Monument mit Jüngling im Vordergrund, dahinter Bäume mit Berg u. Burg; Rücken:

waagerechter Titel, oben u. Eichenzweigornament; Hinterdecke: Rahmen wie auf Vorderdecke, mittig Postament, Vase, Baum u. Haus, im Hintergrund Berg, unten bezeichnet: »Lithographie von C. F. Müller in Carlsruhe«; grüner Farbschnitt; Format: 90 x 150 x 20 mm. Trägerband: Die Vorzeit. Ein Taschenbuch für das Jahr 1820. Hrsg. v. Karl Wilhelm Justi. Marburg [u. a.]: Elwert [u. a.], 1820. Stadtbibliothek Mainz 42/435, 1820 Abb. 3

4

Verlagseinband: hellgrüner Papiereinband; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: unbekannt; Vorderdecke: Mittelfeld mit Blättern u. Palmzweigen, mittig ovaler Blattkranz mit Blumengebinde; Rücken: senkrechter Titel in schwarzem Rand; Hinterdecke: ähnlich wie Vorderdecke, jedoch mittig mit anderen Blütenranken; Format: 100 x 160 x 10 mm. Trägerband: Horst, Georg Conrad: Flora oder die Blumen ihrer höheren Bedeutung. Für Freunde der Natur und des Christentums. Mainz: Kupferberg, 1821. Stadtbibliothek Mainz 54 A 7 Abb. 4

5

Verlagseinband: rosa Glanzpapiereinband, geprägt; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: unbekannt; Vorderdecke, Rücken u. Hinterdecke: feine Horizontalen, davor Viertelmonde u. Sterne; Format: 110 x 155 x 20 mm. Trägerband: Selitha. Jahrbuch christlicher Andacht für religiös gebildete Frauen und Töchter. Hrsg. v. Gerhard Friedrich. Stuttgart: Schweizerbart [u. a.], 1831. Stadtbibliothek Mainz 55/1635, 1831 ® Abb. 5

Katalogteil

6

Schuber von Nr. 5; Entwurf unbekannt; Vorderseite: beigefarbener Papierbezug, oben Rahmen aus Weinranken u. Früchten, im Mittelfeld Kelch im Strahlenkranz über aufgeschlagenem Buch mit den vier Evangelistensymbolen, darunter Titel »Selitha«; Rücken: umgestaltet; Hinterseite: Rahmen wie auf Vorderdecke, Mittelfeld mit Kreuz u. Strahlenkranz, unten Jahreszahl 1831.

Abb. 6

7

Privateinband:¹¹⁶ grüner Kaliko mit Moiré-Struktur; Buchbinderei: unbekannt. Einbandentwurf: unbekannt; Rücken: schwarzes Lederschild mit Goldtitel; Format: 105 x 160 x 15 mm.

Trägerband: Lessing, Gotthold Ephraim: *Sämtliche Schriften*. Hrsg. v. Johann Friedrich Schink. Bd. 14. Berlin: Voß, 1826.

Stadtbibliothek Mainz 55/1514, 14
Abb. 7

8

Verlagseinband (?): roter Kaliko mit Gewebestruktur; evtl. Verlagseinband der Firma F. A. Brockhaus, Leipzig, ca. 1835; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: unbekannt; Vorder- u. Hinterdecke: Goldrand; Rücken: Titelschild mit Goldranken in Anlehnung an Formen des 18. Jahrhunderts; Goldschnitt; Format: 115 x 180 x 15 mm.

Trägerband: Schulze, Ernst: *Cäcilie*. Leipzig: F.A. Brockhaus, 1822.
Sammlung Mühlhngaus V11,3

9

Privateinband (?): grüner Kaliko; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: unbekannt; Vorder- u. Hinterdecke: Rautenmuster; Rücken: waagerechter Titel und goldene Doppellinien; Format: 95 x 130 x 20 mm.

Trägerband: Jean-Jacques Rousseau: *Auserlesene Werke*. Übers. v. Johann

Heinrich Gottlieb Heusinger. 2. Ausgabe. Bd. 7. Leipzig: Hartleben, 1833.
Stadtbibliothek Mainz 57/928, 7
Abb. 8

10

Verlagseinband: grüner Halblederband; Kaliko mit Moiré-Struktur; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: unbekannt; Rücken: zwei goldgeprägte Titelkartuschen, waagerechter Titel in Anlehnung an Formen des Rokoko; grüner Sprengschnitt; Format: 160 x 240 x 30 mm.

Trägerband: Strahlheim, C. [d. i. Friedrich, Johann Konrad]: *Die Wundermappe oder sämtliche Kunst- und Natur-Wunder des ganzen Erdballs...* Bd. 8 u. 9. Frankfurt/M.: Comptoir für Literatur und Kunst, 1836.

Stadtbibliothek Mainz 26/561, [1], 8/9 ®

Abb. 9

11

Verlagseinband (?): dunkelbrauner Glattledereinband; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: unbekannt; Vorder- u. Hinterdecke: feiner Goldrand mit Eckblüten, blind geprägte Mittelkartusche aus Bändern, Ranken u. Blättern, an Formen der Renaissance erinnernd, Steh- u. Innenkantenvergoldung; Rücken: waagerechter Titel, darunter Rankenrahmen, beides goldgeprägt, mittig Vignette in Blindprägung; Goldschnitt; Format: 110 x 170 x 30 mm.

Trägerband: Kühn, Heinrich: *Deutsches Brevier. Ein Gebet- und Erbauungsbuch...* Koblenz: Hergt, 1832.

Stadtbibliothek Mainz 5/4500
Abb. 10

12

Verlagseinband: schwarzer Ledereinband; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: unbekannt; Vorder- und Hinterdecke: Goldrand aus Blattranken in Spiralform, Mittelfeld im Kathedralstil mit Bogenfries und Säulenportal um einen Kirchenraum mit Altar, alles in Blindprägung; Rücken: waagerechter Titel mit Bündlinien-Dekor, Vignetten u. Ranken in Gold; Goldschnitt; Format: 100 x 140 x 20 mm.

¹¹⁶ Der Begriff »Privateinband« bezeichnet einen individuellen Einband, der nicht in serieller Fertigung hergestellt wurde.

Katalogteil

Trägerband: Eckartshausen, Karl von: Gott ist die reinste Liebe. Meine Betrachtung und mein Gebet. Mainz: Stenz, 1833. Stadtbibliothek Mainz 5/1179 ®
Abb. 11

13

Verlagseinband: dunkelgrüner Kaliko mit waagerechter Linienstruktur; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: unbekannt; Vorder- und Hinterdecke: Mittelkartusche aus Rankenlinien in Blindprägung; Rücken: waagerechter Titel mit Muscheln u. Ranken in Anlehnung an Formen des Rokoko; Marmorschnitt in Braun, Blau u. Rot; Format: 150 x 230 x 25 mm.

Trägerband: Czarnowsky, Otto von: Die Mosel und ihre nächsten Umgebungen von Metz bis Coblenz. Koblenz: Hölscher, 1841.

Stadtbibliothek Mainz 42/3118 ®
Abb. 12

14

Verlagseinband: graubrauner Kaliko mit Gewebestruktur; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: unbekannt; Vorder- und Hinterdecke: Rahmen mit Verzierung der Ecken durch Blüten u. Rocailles, goldgeprägte Mittelkartusche mit Rocailles u. Blattwerk, im Zentrum Vignette, alles in Anlehnung an Formen des Rokoko; Rücken: waagerechter Titel, Dekorformen wie auf Decken; Goldschnitt; Format: 105 x 150 x 35 mm.

Trägerband: Weber, Karl Julius: Demokritos oder hinterlassene Papiere eines lachenden Philosophen. Bd. 9 u. 10. Stuttgart: Rieger & Sattler, 1843.

Stadtbibliothek Mainz 29/21 d, 9/10
Abb. 13

15

Verlagseinband: dunkelbrauner Kaliko mit Gewebestruktur; Buchbinderei: Julius Hager, Leipzig; Einbandentwurf: unbekannt; Vorderdecke: Linieneinfassung und Rahmen aus Muschelformen u. Bändern in Blindprägung; im Zentrum aufwändige goldene Titeltartusche aus Ranken u. Blütenblättern; Rücken: senkrechte goldgeprägte Titeltartusche mit Blüten u.

Blattranken; Hinterdecke: s. Vorderdecke, jedoch ohne Mittelkartusche; Goldschnitt; Format: 140 x 200 x 10 mm.

Trägerband: Redwitz, Oskar von: Ein Märchen. 3. Aufl. Mainz: Kirchheim, 1851. Stadtbibliothek Mainz 55/1053 a
Abb. 14

16

Verlagseinband: grüner glatter Kaliko; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: unbekannt; Vorder- und Hinterdecke: breiter Rahmen aus Blättern, Ranken u. Bändern in Blindprägung; auf Vorderdecke Mitteltitel mit filigranen Ranken; Rücken: waagerechter Titel mit Ranken u. Blüten in Formen des 18. Jahrhunderts; Hinterdecke: Wappenschild der Schweiz mit Rankenbekrönung; Format: 130 x 200 x 25 mm.

Trägerband: Helvetia. Natur, Geschichte, Sage im Spiegel deutscher Dichtung.

Hrsg. v. Levin Schücking. Frankfurt/M.: Jügel, 1851.

Stadtbibliothek Mainz 55/949
Abb. 15

17

Verlagseinband: schwarzbrauner Kaliko mit Gewebestruktur; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: unbekannt; Vorder- u. Hinterdecke: Rahmen mit Blattmotiven an den Ecken; auf Vorderdecke Mittelfeld mit geflügeltem Genius u. Attributen der Künste, alles in Blindprägung; Rücken: drei allegorische weibliche Figuren in Rankenkartuschen, dazwischen waagerechter Titel, alles in Goldprägung; Hinterdecke: blindgeprägter Kranz aus Lorbeer- u. Eichengrün; Marmorschnitt in Blau, Rot u. Beige; Format: 125 x 200 x 25 mm.

Trägerband: Faye, Andreas: Geschichte von Norwegen. Leipzig: Loreck, 1851

(Historische Hausbibliothek; 18).
Stadtbibliothek Mainz 2001/88 ®
Abb. 16

18

Verlagseinband: dunkelblauer Kaliko; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: R. Schubert; Vorder- und Hinterdecke: blindgeprägter Rahmen mit Eckver-

Katalogteil

zierungen; auf Vorderdecke Wappenschild mit Autorennamen, Schwert u. Leier, umrankt von Rosen, Efeu u. Lilien, alles goldgeprägt; Rücken: senkrechter Goldtitel in Kartusche, umrankt von Efeu; Hinterdecke: goldgeprägter Engel mit Harfe in ovalem Strahlenkranz; Goldschnitt; Format: 100 x 145 x 15 mm.

Trägerband: Redwitz, Oskar von: Gedichte. Mainz: Kirchheim & Schott, 1852. Stadtbibliothek Mainz 55/1880
Abb. 17

19

Verlagseinband: dunkelblauer Kaliko mit Lederstruktur; Buchbinderei: J. Bachmann, Berlin; Einbandentwurf: unbekannt; Vorderdecke: Rahmen in Form von stilisierten Ästen und Blattranken, bogenförmiges Mittelfeld mit Titel, umrankt von Rosen, Klee u. Disteln, mittig Titel, alles goldgeprägt; Rücken: waagerechter Goldtitel umrahmt von Ästen und Ranken; Hinterdecke: Rahmen der Vorderdecke in Blindprägung; Goldschnitt; Format: 95 x 140 x 25 mm.

Trägerband: Elwell, William Odell: The British Lyre or Selections from the English poets. Brunswick: Westermann, 1854. Stadtbibliothek Mainz 56/357
Abb. 18

20

Verlagseinband: dunkelgrüner Kaliko mit feiner Gewebestruktur; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: unbekannt; Vorderdecke: blinde Linieneinfassung, geschwungenes Mittelfeld mit mehrfacher Umrahmung, Vierpass-Blüten in Kreisen, Blattranken und Punkte, mittig eckiges Titelschild, alles in Gold; Rücken: goldenes Titelschild mit Bändern u. Blättern; Hinterdecke: einfacher Blindrahmen, mittig Kartusche aus geometrischen Mustern und stilisierten Blattranken; Goldschnitt; Format: 100 x 150 x 10 mm.

Trägerband: Redwitz, Oskar von: Der Doge von Venedig. Historische Tragödie. Mainz: Kirchheim, 1863. Stadtbibliothek Mainz 55/278 a
Abb. 19

21

Verlagseinband: braunvioletter Kaliko mit Struktur; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: unbekannt; Gravieranstalt: R. Gerhold, Leipzig; Vorder- und Hinterdecke: Zahnschnitttrand, Mittelfeld mit Rhombenmuster, Vierpassfeld mit Ausbuchtungen; auf Vorderdecke goldgeprägtes Titelmédailleon; Rücken: Titel u. goldene Linien zur Andeutung der Bünde; Marmorschnitt in Schwarz; Format: 120 x 180 x 10 mm.

Trägerband: Voß, Johann Heinrich: Luise. Berlin: Grote, 1867. Sammlung Mühlhnghaus N30,3

22

Verlagseinband: dunkelroter Kaliko mit Lederstruktur; Buchbinderei: Julius Richard Herzog, Leipzig; Einbandentwurf: unbekannt; Gravieranstalt: R. Gerhold, Leipzig; Vorderdecke: Zahnschnitttrand, mehrfacher Goldlinienrahmen; vertieftes Mittelfeld mit geschwungener Linien- und Spitzeneinfassung; stilisierte Flechtranken in den Ecken; mittig goldgeprägte Muse mit Leier; Rücken: Titel waagrecht u. in Bögen, sonst Motive der Vorderdecke; Hinterdecke: Zahnschnitttrand, sonst Rahmen in Blindprägung; Goldschnitt; Format: 110 x 155 x 40 mm.

Trägerband: Dichterstimmen aus Heimath und Fremde. Für Frauen und Jungfrauen. Hrsg. v. Luise Büchner. 3. Aufl. Hamm: Grote, 1866. Stadtbibliothek Mainz 55/1922
Abb. 20

23

Verlagseinband: dunkelgrüner Kaliko mit Lederstruktur; Buchbinderei: W. Schäffel's Buchbinderei, Leipzig (?); Einbandentwurf: unbekannt; Vorderdecke: Zahnschnitttrand, breiter Rahmen aus Goldblüten; reliefartiges Mehrpassfeld mit Goldtitel; Rücken: waagerechter Titel mit Rahmen aus Ranken u. Flechtbändern, falsche Bünde mit Riefen; Bundzwischenfelder mit geometrischem Golddekor; Hinterdecke: Zahnschnitttrand u. Blindrahmen; Goldschnitt; Format: 100 x 150 x 20 mm. Trägerband: William Shakespeare's Sonette in Deutscher Nachbildung. Übers. v.

Katalogteil

Friedrich Bodenstedt. 2. Aufl. der Volk-sausgabe. Berlin: Decker, 1866.
Stadtbibliothek Mainz 56/356
Abb. 21

24

Verlagseinband: roter Kaliko mit Gewebe-
struktur; Buchbinderei: unbekannt; Ein-
bandentwurf: unbekannt; Vorder- und
Hinterdecke: Zahnschnitttrand, Viertelbo-
genfries, Mittelfeld mit Ranken u. Palmet-
ten, mittig auf geschwungenem Feld
Goldtitel; Rücken: waagerechter Titel,
angedeutete Bundlinien u. Vignetten, alles
in Gold; Marmorschnitt in Rot u. Schwarz;
Format: 120 x 165 x 25 mm.
Trägerband: Yonge, Charlotte Mary:
Ausgewählte Erzählungen. Übers. v. Carl
Kolb. Bd. 7. Gotha: Schloessmann, 1868.
Stadtbibliothek Mainz 56/491
Abb. 22

25

Verlagseinband: dunkelvioletter Kaliko mit
wechselnder Struktur; Buchbinderei: H.
Sperling, Leipzig; Einbandentwurf: unbe-
kannt; Vorder- u. Hinterdecke: Zahn-
schnitttrand, Relieffrahmen um großes
geschwungenes Mittelfeld in Blindprä-
gung, in den Ecken Blüten; Vordecke:
vergoldeter Innenrahmen mit Blattranken
und Titel; Rücken: senkrechter Titel mit
Blattornamenten u. -rahmen, alles in Gold;
Goldschnitt; Format: 125 x 190 x 30 mm.
Trägerband: Fastenrath, Johannes: Hesper-
ische Blüten. Leipzig: Mayer, 1869.
Stadtbibliothek Mainz 55/1119
Abb. 23

26

Verlagseinband: olivenfarbener Kaliko mit
Lederstruktur; Buchbinderei: Ferdinand
Halle, Leipzig; Einbandentwurf: unbe-
kannt; Vorder- und Hinterdecke: Zahn-
schnitttrand, mehrfach gestaffelter Rahmen
mit Eierstab; auf der Vorderdecke: Mittel-
feld mit Rautenmuster, Goldlinien, ge-
schwungenes Innenfeld mit Titeln; Rück-
en: angedeutete Bünde, waagerechter
Titel mit Goldranken; Goldschnitt; For-
mat: 100 x 145 x 15 mm.
Trägerband: Tennyson, Alfred: Freundes-
Klage. Nach Alfred Tennyson's *In memori-*

am. Frei übertr. v. Robert Waldmüller-
Duboc [d. i. Charles-Edouard Duboc].
Hamburg: Grüning, 1870.
Stadtbibliothek Mainz 56/362
Abb. 24

27

Verlagseinband: dunkelroter Kaliko mit
Lederstruktur; Buchbinderei: W. Schäffel's
Buchbinderei, Leipzig; Einbandentwurf:
unbekannt; Vorder- und Hinterdecke:
Zahnschnitttrand, Mittelfeld mit Palmetten
und Ranken in den Ecken; mittig reliefier-
tes Mehrpassfeld mit geschwungenem
goldgeprägtem Titelschild; Rücken: waage-
rechter Titel mit Ranken in Goldprägung
u. falschen Bünden; Goldschnitt; Format:
95 x 40 x 15 mm.
Trägerband: Perels, Martin: Klänge aus
Böhmen. Zeitgedichte. Eine Apotheose zu
Alfred Meißner's »Žižka«. 2. Aufl. Leipzig:
Matthes, 1870.
Stadtbibliothek Mainz 55/5918
Abb. 25

28

Verlagseinband: dunkelroter glatter Kaliko;
Buchbinderei: J.F. Bösenberg, Leipzig;
Einbandentwurf: unbekannt; Vorder- und
Hinterdecke: Zahnschnittkante und
gefeldeter Rand, in Blindprägung; auf der
Vorderdecke: Mittelfeld eingefasst von
Kleeblatttrand u. mehrfachen Linien;
Blattranken in den Zwickeln, alles in
Goldprägung, mittig gestauchtes Oval mit
plastischer Blattrahmung, darin Mehr-
passitelfeld mit Titel in Gold; Rücken:
eingerahmtes Titelschild und Schmuckli-
nien zur Andeutung der Bünde; Gold-
schnitt; Format: 110 x 160 x 25 mm.
Trägerband: Rittershaus, Emil: Neue
Gedichte. Leipzig: Keil, 1871.
Stadtbibliothek Mainz 55/7024
Abb. 26

29

Verlagseinband: braunvioletter Kaliko mit
Struktur; Buchbinderei: unbekannt; Ein-
bandentwurf: unbekannt; Vorderdecke:
Rand mit Rahmen in Blindprägung,
ehemals vergoldeter doppelter Innenrah-
men, in den Ecken Ausbuchtungen aus
Blattranken, zur Mitte in Tierköpfe auslau-

Katalogteil

fend, mittig Wappen der Stadt Triest, umrahmt von geschwungenen Blattranken, alles in Anlehnung an Formen des Rokoko; Rücken: Vignetten u. angedeutete Bünde, ehemals vergoldet; Hinterdecke: s. Vorderdecke; im Mittelfeld Rahmen aus Blattranken u. (nachträglich aufgebrachtem?) Wappen der Stadt Mainz; Goldschnitt; Format: 290 x 390 x 15 mm. Trägerband: Ferdinand I. und Maria Anna Carolina im Küstenlande im September 1844. Triest: Papsch & C., 1845. Stadtbibliothek Mainz 42:2°/47 ®¹¹⁷ Abb. 27

30
Verlagseinband: roter Kaliko mit Lederstruktur; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: Adolf Schrödter (?); Vorderdecke: Rand mit Linien u. Blattranken, teils vergoldet, teils in Blindprägung, Mittelfeld mit ovalem Rahmen aus Blattranken in Blindprägung, darin mittig Lautenspielerin mit Putto in Gold; Rücken: waagerechter goldgeprägter Titel mit Blattranken u. Rahmen; Hinterdecke: s. Rahmen der Vorderdecke, jedoch in Blindprägung; Goldschnitt; Format: 240 x 300 x 30 mm. Trägerband: Rückert, Friedrich: Liebesfrühling, 3. Aufl. (Prachtausgabe). Frankfurt/M.: Sauerländer, [ca. 1868].¹¹⁸ Stadtbibliothek Mainz 55:4°/164 ® Abb. 28

31
Verlagseinband: dunkelroter Ledereinband; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: unbekannt; Gravieranstalt: R. Gerhold, Leipzig; Vorderdecke: Zahnschnitttrand, Rahmen aus Lorbeerzweigen mit Palmetten an den Ecken, Mittelfeld mit blindgeprägten Ranken und vergoldetem Titel, in den abgerundeten Ecken goldgeprägte Palmetten, mittig Rundme-

daillon, darin geflügelte Muse (Genie) u. Putti in Gold; Rücken: waagerechter Titel, Palmetten u. Lorbeerzweige sowie unten Verlagsmonogram »FB«; Hinterdecke: s. Vorderdecke, Mittelmedaillon mit Verlagsignet in Blindprägung; Goldschnitt; Format: 270 x 350 x 40 mm. Trägerband: Roquette, Otto: Galerie Deutscher Dichter. Brustbilder in Photographien nach Orig.-Gemälden von C[arl] Jäger, E[ugen] Felix und A[lbert] Gräfle. München [u. a.]: Bruckmann, 1873. Stadtbibliothek Mainz 17:2°/10 b ® Abb. 29

32
Verlagseinband: roter Halblederband; aufgesetzte Deckel mit Kaliko in Gewebestruktur; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: Leopold Theyer; Vorderdecke mit großflächiger Darstellung in Grau auf schwarzem Grund: Soldaten mit Lanzen, vergoldete Titelkartusche, auf der personifiziert Krieg u. Frieden sitzen; Voluten, Roll- und Bandwerk in Anlehnung an Formen der Renaissance, Abschluss durch Rand aus kettenartigen Bordüren in Gold u. Schwarz; Rücken: zwischen den angedeuteten Bünden oben Ornamentband und Goldtütel, in der unteren Hälfte Darstellung der Viktoria in Silber auf schwarzem Grund, gerahmt von Goldzwickeln; Hinterdecke: mit Randmotiv der Vorderdecke, in den Zwickeln stilisierte Pflanzenornamentik in Blindprägung, mittig Kartusche mit Verlagszeichen (Brücke) in Schwarz; Format: 290 x 400 x 50 mm. Trägerband: Stillfried-Alcantara, Rudolf M. von und Kugler, Bernhard: Die Hohenzollern und das Deutsche Vaterland. München: Bruckmann, 1881. Sammlung Mühlhngaus P28,1

33
Einband: dunkelbraunes Leder; Buchbinderei: Hübel & Denck, Leipzig; Einbandentwurf: Carl Graff; Gravieranstalt: R. Gerhold, Leipzig; Vorderdecke: Rahmen aus stark stilisierten Arabesken mit vergoldeten Metallbuckeln, Buckel jeweils auch um die Mittelraute, diese mit breitem Arabeskenrahmen, darin Goldwappen des

¹¹⁷ Möglicherweise Geschenk der österreichischen Garnison in Mainz. In der fraglichen Zeit war Erzherzog Albrecht von Österreich in der Festung Mainz Gouverneur.

¹¹⁸ Cf. Ira Diana Mazzoni (wie Anm. 40), S. 69.

Katalogteil

Königspaars mit Vögeln u. Putto (unter Puttokopf Monogramm »Gr«), alles in Formen der Renaissance in Anlehnung an sächsische u. kurpfälzische Einbände; Rücken: waagerechter Titel in Gold, breite Bünde, Vignetten in Anlehnung an Renaissanceformen; Hinterdecke: Wappen der Stadt Dresden; Goldschnitt mit Arabesken wie auf Vorder- u. Hinterdecke; Format: 520 x 360 x 50 mm.
Trägerband: Chronik des Sächsischen Königshauses und seiner Residenzstadt vom 18. Juni 1853 bis zum 18. Juni 1878. Dresden: Wilhelm Baensch, 1878.¹¹⁹
Stadtbibliothek Mainz 42:gr. 2°/3 ®
Abb. 30

34

Verlagseinband: roter Kaliko mit Gewebestruktur; Buchbinderei: Julius Richard Herzog, Leipzig; Einbandentwurf: unbekannt; Vorder- und Hinterdecke: Reliefrahmen mit abgerundeten Ecken u. anhängendem Muscheldekor; Messingnägel in den 4 Ecken; auf Vorderdecke im Inneren des Rahmens flächenfüllende goldgeprägte Szene mit Personen auf kleinem Segelboot in aufgewühlter See, im Hintergrund Leuchtturm, alles in Anlehnung an Formen des 18. Jahrhunderts; Rücken: Titelkartusche, gehalten von weiblicher Herme mit Blattranken, auf ovalem Medaillon stehend, alles in Goldprägung; Goldschnitt; Format: 115 x 160 x 35 mm.
Trägerband: Pharus am Meere des Lebens. Hrsg. v. Carl Coutelle. 7. Aufl. Iserlohn: Baedeker, 1864.
Sammlung Mühlhngaus N55,2

35

Verlagseinband: roter Kaliko mit Lederstruktur; Buchbinderei: Julius Richard Herzog, Leipzig; Einbandentwurf: Wilhelm Georgy; Vorderdecke: abgeschrägte

Kanten mit goldgeprägtem Zahnschnitt und blindem gefelderten Rand; goldgeprägtes Mittelfeld umrahmt von Pflanzenranken in Gefäßen, im Zentrum Brunnen mit Fontäne, darüber Titel; Rücken: Blumen- u. Blattranken sowie Flammenvase, Titel mittig, alles in Goldprägung; Hinterdecke: s. Vorderdecke, jedoch ohne Titel u. Brunnen, dafür auf gleichem Sockel Blüten- u. Blätterarrangement; Goldschnitt; Format: 105 x 150 x 25 mm.
Trägerband: Schefer, Leopold: Laienbrevier. 14. Aufl. Leipzig: Veit, 1867.
Sammlung Mühlhngaus E107,1

36

Verlagseinband: rotbrauner Kaliko mit Gewebestruktur; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: unbekannt; Vorderdecke: schwarzer Rahmen mit Blattornament u. goldgeprägten Faltern in in quadratischen Eckfeldern, Mittelfeld mit goldenen Vasen, Blumengebinden, Festons um rotbraunes Titelschild mit Goldtitel; Rücken: waagerechter Titel mit Motiven der Vorderdecke; Hinterdecke: Rahmen mit Blindprägung; Goldschnitt; Format: 95 x 155 x 25 mm.
Trägerband: Tersteegen, Gerhard: Geistliches Blumengärtlein. Stuttgart: Steinkopf, [ca. 1868].
Sammlung Mühlhngaus S37,1

37

Verlagseinband: violetter glatter Kaliko; Buchbinderei: Julius Richard Herzog, Leipzig (?); Einbandentwurf: unbekannt; Gravieranstalt: R. Gerhold, Leipzig; Vorder- und Hinterdecke: abgeschrägte Kanten mit Zahnschnitttrand; Vorderdecke: reliefierter Rahmen, Goldrahmen mit Angabe der Gravieranstalt; Bogenarchitektur in Anlehnung an spätklassizistische Formen, Mittelfeld mit mehrfarbiger lithographierter Papierintarsie (Mutter mit Kindern in Laube), weiße Kartusche mit schwarzem Titel; Fortsetzung des Titels in Goldprägung auf dem Rahmen; Rücken: waagerechter Titel in Mehrpassfeld sowie Blumen- u. Blattranken in Gold; Goldschnitt; Format: 115 x 175 x 15 mm.

¹¹⁹ Cf. [Jakob Schnorrenberg]: Ausstellung von Erzeugnissen der Buchdruckerkunst. 2. Abdruck. Köln 1890, S. 17, Nr. 114; Festschrift Hübel & Denck. 1875–1925. Leipzig 1925, S. 5; Gunter Quarg: Vom Kettenbuch zur Collage (wie Anm. 7), S. 178f.

Katalogteil

Trägerband: Polko, Elise: Unsere Pilgerfahrt von der Kinderstube bis zum eignen Herd. 4. Aufl. Leipzig: Amelang, 1873.¹²⁰ Sammlung Mühlingshaus N38,2
Abb. 31

38

Verlagseinband: braunschwarzer Kaliko mit Lederstruktur; Buchbinderei: Julius Richard Herzog, Leipzig; Einbandentwurf: Alfred Schmidt (?); Vorder- und Hinterdecke: abgeschrägte Kanten mit Zahnschnitttrand; Vorderdecke: goldgerahmtes Feld mit vergoldeten Blättern u. Blüten (grüne Papierintarsien), im Inneren Mehrpassfeld mit Goldranken u. goldgeprägtem Titel mit roten Papierintarsien, unten bezeichnet mit »A. Schmidt, Leipzig«; Rücken: waagerechter Titel mit Motiven des Mittelfelds; Goldschnitt; Format: 120 x 180 x 35 mm.
Trägerband: Leben und Heimath in Gott. Hrsg. v. Julius Hammer. 8. Aufl. Leipzig: Amelang, [ca. 1877].
Sammlung Mühlingshaus N55,1

39

Verlagseinband: hellvioletter Kaliko mit Lederstruktur; Buchbinderei: Julius Richard Herzog, Leipzig (?); Einbandentwurf: unbekannt; Vorder- und Hinterdecke: Zahnschnitttrand, Mehrpassfeld, Mitteloval in Blindprägung; Vorderdecke: filigrane Goldranken, silbernes Oval mit aufgesetzter vergoldeter Blechkartusche unter Glas: Miniaturdarstellung der Burg Stolzenfels (?); Rücken: waagerechter Titel mit goldenen Blattranken; Goldschnitt; Format: 130 x 170 x 15 mm.
Trägerband: Heyden, Friedrich von: Das Wort der Frau. 22. Aufl. Leipzig: Brandstetter, 1878.
Sammlung Mühlingshaus F71,1

40

Verlagseinband: blauer Kaliko mit Lederstruktur; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: unbekannt; Vorderdecke: doppelter Goldrahmen, Mittelfeld in Form

einer Mandorla mit Mäanderband, Titel mittig zwischen Goldranken; Rücken: Vignette mit Linien u. Ranken in Gold, ähnlich der Vorderdecke; Hinterdecke: Rahmen mit Bogen- u. Blattmotiv in Blindprägung; Goldschnitt; Format: 70 x 110 x 10 mm.

Trägerband: Bodenstedt, Friedrich: Die Lieder des Mirza-Schaffy. 73. Aufl. Berlin: Decker, 1878.
Sammlung Mühlingshaus M114,5

41

Verlagseinband: beigefarbener Kaliko mit Lederstruktur; Buchbinderei: Fr. Crönlein, Stuttgart; Einbandentwurf: Adolf Schill; Vorderdecke: roter Außen- und Innenrahmen, dazwischen geometrische goldene Flechtleiste mit Schwert in sechseckiger schwarzer Kartusche; im Mittelfeld Adler, Greif u. Blumen in Gold; Hinterdecke: Rahmen mit Flechtband u. Mehrpassfeld in Blindprägung; roter Farbschnitt; Format: 110 x 160 x 10 mm.
Trägerband: Tegnér, Esaias: Die Frithjofs-Sage. Stuttgart: Cotta, 1879.
Sammlung Mühlingshaus I4,2
Abb. 32

42

Verlagseinband: blauer Kaliko mit Lederstruktur; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: unbekannt; Vorder- und Hinterdecke: abgeschrägte Kanten; im Innern Blattrankenwerk in Anlehnung an Renaissanceformen, kreisförmiges Mittelfeld, hinten alles blind, vorne goldgeprägt und mit Goldtitel; Rücken: waagerechter Titel mit Motiven der Vorderdecke; Goldschnitt; Format: 95 x 145 x 10 mm.
Trägerband: Stifter, Adalbert: Abdias. Leipzig: Amelang, [ca. 1880].
Sammlung Mühlingshaus S27,3

43

Verlagseinband: dunkelgrüner Kaliko mit Gewebestruktur; Buchbinderei: Heinrich Weimar, Usingen; Einbandentwurf: unbekannt; Vorderdecke; gerahmtes Mittelfeld

¹²⁰ Cf. Das Gewand des Buches (wie Anm. 23), S. 197 (mit farblichen und gestalterischen Abweichungen).

Katalogteil

mit Goldschraffierungen, Titelkartusche mit goldgeprägtem Titel, in Ranken auslaufend, weitere Kartusche zur Aufnahme des Reihentitels; Rücken: goldgerahmte Kartusche mit senkrechttem Titel; Goldschnitt; Format: 60 x 95 x 10 mm.

Trägerband: Tottmann, Albert: Kurzgefaßter Abriss der Musikgeschichte (Salon-Bibliothek; 1). Leipzig: Lenz, [ca. 1880]. Sammlung Mühlhnghaus H16,3

44

Verlagseinband: grauer Kaliko mit Gewebestruktur; Buchbinderei: F. A. Barthel, Leipzig; Einbandentwurf: unbekannt; Vorder- und Hinterdecke: abgeschrägte Kanten; Vorderdecke: doppelter Goldrahmen mit Vierpässen, Blättern u. Blüten in Gold u. Schwarz, Mittelfeld auf schwarzem Grund, vergoldete Ranken um Titelmedaillon in Gold mit roter Schrift und umlaufendem goldenen Untertitel; Rücken: mit Motiven der Vorderdecke; Goldschnitt; Format: 115 x 160 x 10 mm. Trägerband: Vely, E. (d. i. Simon, Emma): Leier und Palette. 2. Aufl. Herzberg/H. [u. a.]: Simon, 1880. Sammlung Mühlhnghaus F72,2

45

Verlagseinband: Papier mit Pergamentcharakter (?); Buchbinderei: Julius Richard Herzog, Leipzig; Einbandentwurf: unbekannt; Vorder- und Hinterdecke: abgeschrägte Kanten mit Zahnschnitttrand, goldgerahmtes Mittelfeld mit geometrisch angeordneten Bändern in Violett u. Gold, Innenflächen mit Goldranken ausgefüllt, der Titel violett mittig in Kartusche auf Goldgrund; Rücken: ähnlich wie Vorderdecke, Linien jedoch in Gold gehalten; Hinterdecke: s. Vorderdecke, jedoch mit Verlagsangabe; Format: 105 x 165 x 40 mm.

Trägerband: Dichtergröße. Hrsg. v. Elise Polko. 10. Aufl. Leipzig: Amelang, [ca. 1880].

Sammlung Mühlhnghaus F59,3

46

Verlagseinband: roter Kaliko mit Lederstruktur; Buchbinderei: Julius Richard Herzog, Leipzig; Einbandentwurf: unbe-

kannt; Vorder- und Hinterdecke: abgeschrägte Kanten mit Zahnschnitttrand; Vorderdecke: doppelter goldgeprägter Rahmen, dazwischen filigrane stilisierte Ranken, im Mittelfeld auf schwarzem Grund Ranken, Bordüren und Vasen, mittig goldene Titelkartusche mit schwarzer Papierintarsie unterlegt; Rücken: mit Motiven der Vorderdecke; dunkelblauer Farbschnitt mit vegetabilem Goldornament; Format: 105 x 165 x 40 mm.

Trägerband: Dichtergröße. Hrsg. v. Elise Polko. 11. Aufl. Leipzig: Amelang, [ca. 1880].

Sammlung Mühlhnghaus B155,2

47

Verlagseinband: glatter Ledereinband; Buchbinderei: Julius Richard Herzog, Leipzig; Einbandentwurf: unbekannt; Vorder- und Hinterdecke: Rahmen in Spitzendekor (Dentellestil), außen feiner Blattfries, Innenkante mit Kleeblattbogenfries, mittig florales Zierstück; Rücken: falsche Bünde, waagerechter Titel in grünem Titelschild, Kartuschen mit Motiven der Vorderdecke; Hinterdecke: ohne Mittelvignette; dunkelroter Farbschnitt mit Zahnschnittfries, Blüten u. Blattgebunden in Gold; Format: 85 x 110 x 25 mm.

Trägerband: Goethe, Johann Wolfgang von: Gedichte. 7. Aufl. Diamant-Ausgabe. Berlin: Grote, 1878.

Stadtbibliothek Mainz 55/1356 ®
Abb. 33

48

Verlagseinband: rotes Leder; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: unbekannt; Vorder- und Hinterdecke: breiter Spitzenrahmen aus Blatt- u. Blütenmotiven (Dentellestil) in Gold; Rücken: senkrechter Titel, vier Ornamentfelder, ähnlich der Vorderdecke, angedeutete Bünde; Goldschnitt; Format: 90 x 155 x 10 mm. Trägerband: Baumbach, Rudolf: Spielmannslieder. 3. Aufl. Leipzig: Liebeskind, 1882.

Sammlung Mühlhnghaus H13,2

49

Verlagseinband: roter Kaliko mit Lederstruktur; Buchbinderei: unbekannt; Ein-

Katalogteil

bandentwurf: unbekannt; Vorderdecke: mehrfache Rahmen in Gold u. Schwarz Rahmenwerk aus Zweigen u. Blüten, Mittelfeld mit verflochtenen Bändern in Schwarz u. Gold in Anlehnung an Renaissanceformen, Titel mittig; Rücken: waagerechter Titel mit Goldranken u. schwarzen Bändern; Hinterdecke: Rahmen u. Blattmotive in den Zwickeln, in Blindprägung; Goldschnitt; Format: 90 x 140 x 20 mm. Trägerband: Gerok, Karl: Palmblätter. 30. Aufl. der Miniaturausgabe. Stuttgart: Greiner & Pfeiffer, [1884]. Sammlung Mühlingshaus M114,2

50

Verlagseinband: roter Kaliko mit Gewebestruktur; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: unbekannt; Vorderdecke: mehrfacher Goldrahmen, dazwischen Mäandermuster, im Innenfeld auf goldschraffiertem Grund große Blüten mit Blattwerk, großflächig aufgesetzter achtzackiger Stern aus schwarzen Linien und gräzisierungsmustern auf schraffiertem Grund, rundes Titelschild im Sterninneren; Rücken: senkrechter Titel in Gold mit Ornamenträndern; Hinterdecke: Rahmen in Blindprägung; Goldschnitt; Format: 110 x 150 x 10 mm. Trägerband: Sophokles: Oedipus in Kolonos. Übertr. v. H. A. Feldmann. Hamburg: Grüning, 1885. Sammlung Mühlingshaus C55,1

51

Verlagseinband: grauer Kaliko mit Gewebestruktur; Buchbinderei: Th. Knauer, Leipzig; Einbandentwurf: unbekannt; Vorderdecke: Goldspitzenrahmen mit Blatt- u. Blütenmotiv, Mittelfeld mit Titel in orientalisierenden Formen in Grau, Gold u. Schwarz; Rücken: mit Motiven der Vorderdecke; Hinterdecke: Rahmen u. Angabe der Buchbinderei in Blindprägung; Goldschnitt; Format: 95 x 150 x 30 mm. Trägerband: Rückert, Friedrich: Gedichte. 22. Aufl. Frankfurt/M.: Sauerländer, 1886. Sammlung Mühlingshaus F63,2
Abb. 34

52

Verlagseinband: beigefarbener Kaliko mit Lederstruktur; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: unbekannt; Vorderdecke: breiter Rahmen aus Vasen u. Ranken, Mittelfeld mit Netzdekor, alles in Gold u. Schwarz, Zentralkartusche mit Goldranken u. hellem Blütenbündel in schwarzer Raute; Rücken: mit Motiven der Vorderdecke, waagerechter Titel; Hinterdecke: s. Vorderdecke, vereinfachte Ausführung in Schwarz; Goldschnitt. Format: 110 x 180 x 20 mm.¹²¹
Trägerband: Müller, Wilhelm: Gedichte. Hrsg. v. Ernst Hermann. Berlin: Grote, 1874. Sammlung Mühlingshaus V13,2

53

Verlagseinband: beigefarbenes Lackpapier; Buchbinderei: Julius Hager, Leipzig; Einbandentwurf: unbekannt; Vorder- und Hinterdecke: Rahmen mit goldenem Spitzendekor; Rücken: angedeutete Bünde, rechteckige Felder mit Spitzenornamenten, waagerechter Titel, alles in Goldprägung; Goldschnitt; Format: 120 x 190 x 15 mm. Trägerband: Rhenanus, Beatus (d. i. Birt, Theodor): Attarachus und Valeria. Leipzig: Grunow, 1886. Sammlung Mühlingshaus D42,3

54

Verlagseinband: dunkelrotes Leder; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: unbekannt; Vorderdecke: breiter Goldrand mit Rankenmotiven, ovales Mittelfeld in Blindprägung, ebenfalls mit Rankenmotiven, mittig Floradarstellung mit Mandoline u. Putto in Gold; Rücken: Kartusche mit Ranken und waagerechtem Titel, alles in Gold; Hinterdecke: s. Vorderdecke, jedoch ohne Floradarstellung; Stehkantenvergoldung, Goldschnitt; Format: 230 x 310 x 30 mm. Trägerband: Rückert, Friedrich: Liebesfrühling. 2. Aufl. Frankfurt/M.: Sauerländer, 1861. Sammlung Mühlingshaus P26,7
Abb. 35

¹²¹ Der für 1874 untypische Einband ist möglicherweise um 1885 entstanden.

Katalogteil

55

Verlagseinband: dunkelbrauner Kaliko mit Gewebestruktur; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: unbekannt; Vorderdecke: Rahmen in Blindprägung in Anlehnung an Formen des Rokoko, als Mittelfigur Darstellung der Muse Urania mit Leier in griechischem Gewand, goldgeprägt; Rücken: Titelkartusche, Blattranken in Gold; Hinterdecke: s. Vorderdecke, jedoch ohne Mittelfigur; Goldschnitt; Format: 95 x 145 x 20 mm.

Trägerband: Tiedge, Christoph August: Urania. 5. Aufl. Leipzig: Graul, 1856. Sammlung Mühlingshaus N58,3

56

Verlagseinband: graubeigefarbener Kaliko mit Gewebestruktur; Buchbinderei: J.F. Bösenberg, Leipzig; Einbandentwurf: unbekannt; Gravieranstalt: H. Horn, Leipzig; Vorder- und Hinterdecke: abgescrängte Kanten; Vorderdecke: schwarzgründiger Arabeskenrahmen, darin mittig goldene Kreismedaillons mit rotem Binnenornament, alles zwischen mehrfachen Goldlinien; Mittelfeld mit Repetitionsmuster aus goldenen Blüten in weißem Netzgrund; Mehrpasstittelschild in Gold u. Rot, alles in Anlehnung an orientalische Motive; Rücken: waagerechter Titel mit Motiven der Vorderdecke in goldener Kartusche; Hinterdecke: vereinfachte Gestaltung der Vorderdecke mit schwarzen Linien, mittig Signet (Verein für Deutsche Literatur) mit Kopf der Athene in Gold; roter Farbschnitt; Format: 160 x 220 x 20 mm.

Trägerband: Bodenstedt, Friedrich: Aus dem Nachlasse Mirza Schaffy's. Neues Liederbuch. Berlin: Hofmann, 1873. Stadtbibliothek Mainz 55/798 f ® Abb. 36

57

Verlagseinband: türkisblauer glatter Kaliko; Buchbinderei: M. Baumbach & Co., Leipzig; Einbandentwurf: unbekannt; Vorderdecke: reiche Ornamentierung in Anlehnung an persisch-islamische Formen in Blau, Schwarz u. Rosa um Mittelmandorla in Gold mit türkisblauem Titel; Rücken: Titelschild, Rahmung u. Bänder in

Anlehnung an Formen des 18. Jahrhunderts in Blau u. Gold; Hinterdecke: Rahmen aus geometrischen Bändern u. Blattranken in Schwarz, Angabe der Buchbinderei unten; roter Farbschnitt; Format: 160 x 220 x 20 mm.¹²²

Trägerband: Bodenstedt, Friedrich: Aus dem Nachlasse Mirza Schaffy's. Neues Liederbuch. Berlin: Hofmann, [1873]. Sammlung Mühlingshaus P6,3 Abb. 37

58

Verlagseinband: roter Kaliko mit Lederstruktur; Buchbinderei: Julius Richard Herzog, Leipzig; Einbandentwurf: Wilhelm Georgy; Gravieranstalt: R. Gerhold, Leipzig; Vorder- und Hinterdecke: abgescrängte Kanten mit Zahnschnitttrand; Vorderdecke: Blattranken u. Palmetten in Goldprägung, vertieftes Mitteloval, bekränzt mit Lorbeer u. Eichenzweigen, darin auf rotem Velours Portaitrelief mit Goethe u. Schiller aus Kupfer; Rücken: Titelkartusche mit Goldtitel mittig zwischen Motiven der Vorderdecke; Goldschnitt; Format: 140 x 180 x 30 mm.

Trägerband: Gedankenharmonie aus Goethe und Schiller. Lebens- und Weisheitssprüche aus deren Werken... Hrsg. v. Rudolf von Gottschall. 5. Aufl. Leipzig: Amelang, 1873. Stadtbibliothek Mainz 55/1549 ® Abb. 38

59

Verlagseinband: brauner glatter Kaliko; Buchbinderei: H. Sperling (?), Leipzig; Einbandentwurf und Gravieranstalt: Schüssler (?), Leipzig; Vorderdecke: schwarzer Rahmen, an drei Seiten doppelt, dazwischen goldenes Wellenband und schwarzes Punktmuster, im Innenfeld vegetabile Ranken u. Flechtornamente um Mitteltitel in Fahnenform, alles in Gold u. Schwarz; Rücken: senkrechter Titel mit Motiven der Vorderdecke; Hinterdecke: Blindrahmen; dunkelroter Farbschnitt; Format: 130 x 200 x 15 mm.

¹²² Der Einband ist jünger als der Buchblock und dürfte – nach Material und Gestaltung – um 1885 entstanden sein.

Katalogteil

Trägerband: Tegnér, Esaias: Frithiofs-Sage... Übers. v. Gottfried von Leinburg. 9. Aufl. Berlin: Allgemeine Deutsche Verlags-Anstalt, 1875.
Sammlung Mühlhnghaus E166,2

60

Verlagseinband: roter Kaliko; Buchbinde-
rei: unbekannt; Einbandentwurf: M. Brod;
Vorder- und Hinterdecke: abgeschrägte
Kanten; Vorderdecke: Rahmen aus Mi-
schung nordischer (germanischer) u.
Renaissancemotive, an den Ecken Flecht-
werk, in Tierköpfen auslaufend, alles in
Gold u. Schwarz; großes Mittelfeld mit
Titelfahne in Gold u. Schwarz; im äußeren
Rahmen unten links bezeichnet mit »M.
Brod«; Rücken: waagerechter Titel, in
Anlehnung an Motive der Vorderdecke in
Gold u. Schwarz; Hinterdecke: Blindrah-
men; Goldschnitt; Format: 230 x 310 x
25 mm.

Trägerband: Tegnér, Esaias: Frithiofsage.
Übers. v. Jens Christensen. München:
Bruckmann, 1882.
Stadtbibliothek Mainz 2007 Q 19 ®
Abb. 39

61

Verlagseinband: roter Kaliko mit Gewebe-
struktur; Buchbinderei: F. A. Brockhaus,
Leipzig; Einbandentwurf: unbekannt;
Vorderdecke: Rand mit Blüten u. Blattran-
ken in Gold u. Schwarz; Mittelfeld:
schwarzer Grund mit roten, teilweise
vergoldeten Blättern u. Blüten, symmet-
risch angeordnet, mittig darunter rote
Titelkartusche mit Rollwerk, Blüten u.
Blättern, Titel mittig in Gold, alles in
Anlehnung an Formen der Renaissance;
Rücken: angedeutete Bünde in Gold u.
Schwarz, waagerechter Titel u. Goldvig-
netten; Hinterdecke: mit vereinfachtem
Rahmen wie auf Vorderdecke in Schwarz
u. Rot, Mittelvignette; Goldschnitt; For-
mat: 130 x 190 x 30 mm.

Trägerband: Deutsche Lyrik im Liede.
Hrsg. v. Johann B. Peters. Leipzig: Neu-
mann, 1882.
Stadtbibliothek Mainz 55/1837
Abb. 40

62

Verlagseinband: dunkelbrauner Kaliko mit
Gewebestruktur; Buchbinderei: Hübel &
Denck, Leipzig; Einbandentwurf:
O. Jummel u. G. Weidenbach (nach einem
Original aus dem 16. Jahrhundert.); Vor-
derdecke: mehrfach gestufter Goldrahmen
mit Arabesken, gegliedert durch einfaches
Bandwerk, geschwungene Mittelraute,
außen mit Sternchen, innen mit Arabes-
ken; Rücken: drei Titelschilder mit waage-
rechtem Titel, unterbrochen durch Blatt-
rankenmotive in Gold; Hinterdecke:
s. Vorderdecke, jedoch in Blindprägung;
Goldschnitt; Format: 220 x 300 x 15 mm.
Trägerband: Chamisso, Adelbert von:
Frauen-Liebe und Leben. Lieder-Cyclus.
10. Aufl. Leipzig: Titze, 1883.¹²³
Sammlung Mühlhnghaus P7,2
Abb. 41

63

Verlagseinband: roter Kaliko mit Gewebe-
struktur; Buchbinderei: Hübel & Denck,
Leipzig; Einbandentwurf: O. Jummel u. G.
Weidenbach (nach einem Original aus dem
16. Jahrhundert.); Vorder- und Hinterdecke
wie Nr. 62
Trägerband: Chamisso, Adelbert von:
Frauen-Liebe und Leben. 12. Aufl. Leip-
zig: Titze, [1885].
Sammlung Mühlhnghaus P7,3
Abb. 42

64

Verlagseinband: dunkelgrüner Kaliko mit
Lederstruktur; Buchbinderei: H. Sperling,
Leipzig; Einbandentwurf: unbekannt;
Vorderdecke: breiter Rahmen, acht Mehr-
passfelder mit Glaubens- u. Herrschafts-
symbolen u. Wappen, diese mit farbigen
Papierauflagen, dazwischen Bänder u.
Blattranken in Gold; Mittelfeld mit Gold-
blattranken, Zentralmedaillon mit Titel u.
Bonifatiusbüste in Goldzeichnung; Rück-
en: umlaufender Titel in Rundmedaillon;
Motive der Vorderdecke; Hinterdecke:
einfacher Blindrahmen; Marmorschnitt in
Dunkelgrün; Format: 185 x 270 x 35 mm.
Trägerband: Stamminger, Johann Baptist:
Franconia sancta. Das Leben der Heiligen

¹²³ Cf. Mazzoni (wie Anm. 40), Rückdecke.

Katalogteil

und Seligen des Franckenlandes. 1. Teil.
Würzburg: Woerl, 1881.
Stadtbibliothek Mainz 5:4°/118, Bd. 1
Abb. 43

65

Verlagseinband: grüner Kaliko mit Gewebestruktur; Buchbinderei: Moritz Göhre, Leipzig; Einbandentwurf: Wilhelm Georgy; Gravieranstalt: R. Gerhold, Leipzig; Vorder- und Hinterdecke: abgeschrägte Kanten mit Zahnschnitttrand, reliefierter Blindrahmen; Vorderdecke: Mittelfeld mit Linienwerk in Schwarz u. feinen goldenen Blattranken, mittig kreuzförmige Goldkartusche mit Ranken u. silbernem Titel; Rücken: goldene Titelkartusche, Motive der Vorderdecke; Goldschnitt; Format: 110 x 160 x 40 mm.
Trägerband: Traeger, Albert: Gedichte. 13. verm. Aufl. Leipzig: Keil, 1860.
Stadtbibliothek Mainz 55/1076
Abb. 44

66

Verlagsmappe: dunkelbrauner Kaliko mit Lederstruktur; Buchbinderei: Wilhelm Schäffel, Leipzig; Einbandentwurf: unbekannt; Vorderdecke: mehrfach gestufter Rahmen mit Blattfriesen u. -ranken in Schwarz, Braun u. Gold, Innenfeld mit verflochtenem Ranken- und Blattwerk in Gold in Anlehnung an Formen der Renaissance, mittig Goldtitel; Hinterdecke: s. Vorderdecke, aber in Blindprägung, mittig Angabe des Herausgebers; Format: 325 x 420 x 25 mm.
Trägerband: Meisterwerke der religiösen Kunst. Berlin: Photographische Gesellschaft, [ca. 1890].
Stadtbibliothek Mainz 54 B:2°/116
Abb. 45

67

Verlagseinband: grüner glatter Kaliko; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: unbekannt; Gravieranstalt: C. Harsert, Stuttgart; Vorder- und Hinterdecke: abgeschrägte Kanten; Vorderdecke: mehrfache breite Rahmenlinien in Schwarz u. Gold; feiner innerer Goldrahmen mit symmetrisch angeordneten Goldranken u. darüber schwarzem Bandwerk, in den

Ecken goldene Vierpassfelder mit Blütenmotiven über schwarzen Papierintarsien; Mittelteil mit gestuften schwarzgründigen Mehrpassfeldern, innen im Pointilléstil über schwarzer Papierintarsie mit goldener Titelkartusche, Blütenranken u. Putti; Rücken: Titel- und Verlagsangaben waagrecht zwischen Muscheln u. Motiven der Vorderdecke; Hinterdecke: Wiederholung des ornamentierten Rahmens der Vorderdecke in Blindprägung; Goldschnitt; Format: 280 x 360 x 40 mm.
Trägerband: Stieler, Karl; Wachsenhusen, Hans und Hackländer, Friedrich Wilhelm: Rheinfahrt. Von den Quellen des Rheins bis zum Meere. Schilderungen. Stuttgart: Kröner, 1878.
Stadtbibliothek Mainz 25:2°/28
Abb. 46

68

Verlagseinband: roter Kaliko mit Lederstruktur; Einband im Auftrag der Kommissionsbuchhandlung F. Volckmar, Leipzig. Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: unbekannt; Vorderdecke: schwarz eingefasstes Rahmen- u. Bandwerk, Kreise u. Raute bildend, mittig Kreis mit Reihentitel in Gold, alles in Anlehnung an Formen der Renaissance; Rücken: falsche Bünde, dazwischen Blattvignetten in Schwarz, waagerechter Goldtitel; Hinterdecke: Blindrahmen, mittig Signet der Kommissionsbuchhandlung F. Volckmar; Marmorschnitt in Schwarz u. Rot; Format: 110 x 160 x 20 mm.
Trägerband: Browning, Robert: The poetical works. Vol. 2. Leipzig: Tauchnitz, 1872.¹²⁴
Stadtbibliothek Mainz 56/225, 2
Abb. 47

69

Verlagseinband: grauer Kaliko mit Gewebestruktur; Buchbinderei: Th. Knauer Nachf., Leipzig; Einbandentwurf: unbekannt; Vorder- u. Hinterdecke: abgeschrägte Kanten; Vorderdecke: schwarzes Ornamentband, goldgerahmtes Innenfeld, alternierend mit schwarzen Ranken auf schraffiertem Goldgrund u. goldenen

¹²⁴ Einband ca. 1885.

Katalogteil

Ranken auf grauem oder schwarzem Grund; mittig Kartusche mit Goldtitel, Formen u. Ornamente in Anlehnung an die französische Renaissance; Rücken: angedeutete Bünde in Gold u. Schwarz, dazwischen Goldvignetten, waagerechter Goldtitel; Hinterdecke: einfacher schwarzer Rahmen, Angabe der Buchbinderei in Blindprägung; vielfarbiger Marmorschnitt; Format: 138 x 230 x 22 mm.
Trägerband: Pohl, Richard: Richard Wagner. Studien und Kritiken (Gesammelte Schriften über Musik und Musiker; 1). Leipzig: Schlicke, 1883.
Stadtbibliothek Mainz 54 D 181, 1
Abb. 48

70
Verlagseinband: olivenfarbener Kaliko mit Gewebestruktur; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: unbekannt; Vorderdecke: schwarzes Band- und Flechtwerk, von Goldblattranken unterlegt, Titeltartusche mittig mit Goldtitel, alles in Anlehnung an französische Renaissance-Einbände (Grolierstil); Rücken: waagerechter Titel, goldene u. schwarze angedeutete Bünde u. Blumenvignetten; Hinterdecke: Rahmen in Blindprägung; Goldschnitt; Format: 140 x 200 x 15 mm.
Trägerband: Pfungst, Arthur: Laskaris' Jugend (Laskaris; 1). Leipzig: Friedrich, 1889.
Stadtbibliothek Mainz 55/894, 1
Abb. 49

71
Verlagseinband: olivenfarbener Kaliko mit Lederstruktur; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: unbekannt; Vorderdecke: schwarzes Band- u. Flechtwerk, dazwischen Ranken, Blätter u. naturalistische Zweige, Titelloval mit Goldtitel, alles in Anlehnung an Formen französischer Renaissance-Einbände (Fanfaresstil); Rücken: angedeutete Bünde, dazwischen kleine Blattvignetten, waagerechter Titel, alles in Gold; Hinterdecke: doppelter blinder Ornamentrahmen; Goldschnitt; Format: 120 x 180 x 20 mm.
Trägerband: Sa'd'i: Bostan. Übers. v. Friedrich Rückert. Leipzig: Hirzel, 1882.

Stadtbibliothek Mainz 61/19
Abb. 50

72
Verlagseinband: dunkelroter Kaliko mit Lederstruktur; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: unbekannt; Vorderdecke: breiter Bänderrahmen mit Ranken u. Rautenmuster in Schwarz u. Gold; Mittelfeld in Anlehnung an Architekturformen des Hochbarocks, oben mit Sprenggiebel, dazwischen Wappenkartusche mit zwei geflügelten Fama, mittig Rankenwerk, unten Putti, alles in Grau, Gold u. Schwarz, goldener Titel mittig auf schwarzem Grund; Rücken: Dekor aus senkrechten u. waagerechten Goldlinien, Blüten, Schmuckbändern u. Titel; Hinterdecke: mehrfach gestufter Blindrahmen; Marmorschnitt in Rot; Format: 420 x 300 x 30 mm.
Trägerband: Moderne Kunst in Meisterholzschnitten. Berlin: Bong, 2 (1888).
Stadtbibliothek Mainz Z 54 A:2°/1
Abb. 51

73
Verlagseinband: ockerfarbener Kaliko mit Lederstruktur; Buchbinderei: R. Oldenbourg, München; Einbandentwurf: M. Brod (?); Vorderdecke: Eierstabrand, Mittelfeld mit Vase u. üppigem Blumenschmuck in dunkelbrauner Prägung, mittig Titeltaro mit Goldtitel, alles in Anlehnung an Formen der Renaissance; Rücken: Blumen u. Schleifen auf dunkelbraunem Grund, Titeltartusche mit Goldtitel, oben u. unten Eierstab; Hinterdecke: Rahmen u. Angabe der Buchbinderei in Blindprägung; dunkelroter Farbschnitt; Format: 230 x 300 x 40 mm.
Trägerband: Die Kunst für alle. München: Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft [u. a.], 4 (1888/89).
Stadtbibliothek Mainz Z 54 A:4°/53, 1888/89
Abb. 52

74
Verlagseinband: beigefarbener Kaliko mit Gewebestruktur; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: Adolf Schill; Vorderdecke: mehrfache Rahmenlinien in

Katalogteil

Gold u. Schwarz; schwarzes Band- u. Flechtwerk, dazwischen Blattranken, Blüten u. Ornamente in Gold, rundovales Titelschild mit schwarzer Schrift; Rücken: gestaltet wie Vorderdecke; Hinterdecke: schwarzer Doppelrahmen; alles in Anlehnung an französische Renaissance-Einbände (Grolierstil); roter Farbschnitt; Format: 125 x 190 x 25 mm.
Trägerband: Rossmann, Wilhelm: Gastfahrten. Leipzig: Grunow, 1880.
Sammlung Mühlhinghaus M32,1
Abb. 53

75
Verlagseinband: beigefarbener Kaliko mit Lederstruktur; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: unbekannt; Gravieranstalt: R. Gerhold, Leipzig; Vorderdecke: mehrfache Rahmenlinien in Gold u. Schwarz, rahmenartig angeordnetes geometrische Flechtwerk, darunter feines Rankenmuster mit blauen Blättern, mittig goldenes Mehrpasstittelschild; Rücken: mit Motiven der Vorderdecke, waagerechter Titel; Hinterdecke: vereinfachte Linien in Schwarz wie auf Vorderdecke; Goldschnitt; Format: 115 x 175 x 30 mm.¹²⁵
Trägerband: Chamisso, Adelbert von: Gedichte. 3. Aufl. Berlin: Grote, 1881.
Sammlung Mühlhinghaus N1,1

76
Verlagseinband: dunkelbrauner Kaliko mit Lederstruktur; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: unbekannt; Vorderdecke: mehrfache schwarze Linien, breiter Goldrahmen mit Ornamentbändern aus stilisierten Blüten u. Blättern in Schwarz, die Ecken durch Quadrate mit Blüten betont, schwarzgrundiges Innenfeld mit Blüten u. Zweigen, davor mittig Titeltasche mit Goldrand, alles in Anlehnung an Formen der Renaissance; Rücken: angedeutete Bünde in Schwarz u. Braun, waagerechter Titel u. Blütenkassetten in Gold; Hinterdecke: Wiederholung des Rahmens der Vorderdecke in Blindprägung, mittig

Blattvignette; Goldschnitt; Format: 120 x 165 x 15 mm.
Trägerband: Das Kirchenjahr in Bildern und Dichtungen berühmter Meister. Hrsg. v. Jakob Nostadt. Mainz: Kirchheim, 1883.
Stadtbibliothek Mainz 55/1049
Abb. 54

77
Verlagseinband: dunkelbrauner Kaliko mit Lederstruktur; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: unbekannt; Vorderdecke: Goldrahmen mit Ornamenten in Blindprägung u. stilisierten Sternen in Gold, Innenfeld mit goldgeprägtem Bandwerk, Ranken u. Blättern, Titeltasche mit Goldtitel, alles in Anlehnung an Formen der Spätrenaissance, mit Monogramm »H«; Rücken: durch Goldlinien und Mäanderbänder angedeutete Bünde, waagerechter Titel; Hinterdecke: Wiederholung des Rahmens der Vorderdecke in Blindprägung; Marmorchnitt in Blau u. Braun; Format: 130 x 195 x 20 mm.
Trägerband: Franzos, Karl Emil: Culturbilder aus Galizien, der Bukowina, Südrufland und Rumänien. 2. Aufl. (Halb-Asien. Land und Leute des östlichen Europa; 1). Stuttgart: Bonz, 1878.
Stadtbibliothek Mainz 26/1047, 1
Abb. 55

78
Verlagseinband: beigefarbener Kaliko mit Lederstruktur; Buchbinderei: Hübel & Denck, Leipzig; Einbandentwurf: unbekannt; Vorderdecke: breiter schwarzer Ornamentrahmen aus Blattranken u. Bogenfriesen, darüber vegetables »Beschlagwerk« von links nach rechts als türkise Papierauflage mit nachträglicher Goldprägung, Titel in gestauchtem goldenem Mitteloval über schwarzer Papierintarsie mit Blattranken, alles in Anlehnung an Formen der Renaissance; Rücken: Ornamentformen der Vorderdecke, waagerechter Titel in Goldkartusche; Hinterdecke: vereinfacht mit Rahmen der Vorderdecke; Goldschnitt mit Blättern u. Vierpassformen; Format: 115 x 170 x 25 mm.

¹²⁵ Der Entwurf wurde vom Verlag mehrfach verwendet, so auch bei Karl Immermann: Der Oberhof. Berlin: Grote, 1875.

Katalogteil

Trägerband: Pantheon deutscher Dichter.
Hrsg. v. Peter Lohmann. 10. Aufl. Leipzig:
Matthes, 1880.
Sammlung Mühlingshaus S9,3

79

Verlagseinband: dunkelroter Kaliko mit
Gewebestruktur; Buchbinderei: F. A.
Brockhaus, Leipzig (?); Einbandentwurf:
unbekannt; Vorderdecke: breiter gefeldeter
Rahmen aus Quadraten mit Goldblüten u.
schwarzgrundigen Rechtecken mit Ran-
ken, im Mittelfeld goldene Eichenblätter,
darüber Raute mit Goldranken u. schwarz
abgesetzten Feldern, mittig horizontaler
Goldtitel über gesamte Decke, alles in
Anlehnung an britische Vorbilder der
Arts-and-crafts- Bewegung; Rücken:
senkrechter Goldtitel zwischen Vignetten;
Hinterdecke: dreifacher schwarzer Linien-
rahmen; Goldschnitt; Format: 105 x 165 x
10 mm.

Trägerband: Sturm, Julius: Fromme
Lieder. 3. Aufl. Leipzig: F.A. Brockhaus,
1880.

Sammlung Mühlingshaus M15,4
Abb. 56

80

Verlagseinband: olivenfarbener Kaliko;
Buchbinderei: Th. Knaur, Leipzig; Ein-
bandentwurf: G. A. (?); Gravieranstalt: H.
Horn; Vorderdecke: ornamentaler Rah-
men aus Blüten u. Blättern in Schwarz u.
Gold mit Vierpässen an den Ecken, rechts
unten mit Monogramm »GA«, rechts
unten Viertelkreis mit Darstellung einer
Kirche; am Rand signiert »H. Horn«, links
eine Eule, auf Ast sitzend, oben Titelfahne
mit wehenden Bändern, alles in Gold u.
Schwarz, dazwischen Niedersachsenwap-
pen als rot-weiße Papierauflage; Rücken:
Ornamentformen der Vorderdecke;
Hinterdecke: schwarzer Rahmen; Gold-
schnitt; Format: 60 x 160 x 12 mm.

Trägerband: Weber, Friedrich Wilhelm:
Dreizehnlinden. 10. Aufl. Paderborn:
Schöningh, 1881.

Stadtbibliothek Mainz 55/854
Abb. 57

81

Verlagseinband: dunkelblauer Kaliko mit
Gewebestruktur; Buchbinderei: Julius
Hager, Leipzig; Einbandentwurf: unbe-
kannt; Vorderdecke: mehrfache Rahmen-
linien in Schwarz u. Gold, dazwischen
Blütenstempel, in den Ecken geometrisch
zu Blattquadraten angeordnet, Mehrpass-
Mittelfeld mit Ranken in Schwarz, Titel-
kartusche mit gold-schwarzer Bandwerk-
rahmung; Rücken: durch schwarze u.
goldene Linien angedeutete Bünde, dazwi-
schen Blütenstempel in Schwarz, waage-
rechter Titel; Hinterdecke: Motive der
Vorderdecke in Blindprägung; Gold-
schnitt; Format: 130 x 180 x 15 mm.¹²⁶
Trägerband: Hebel, Johann Peter: Alle-
mannische Gedichte. Für Freunde ländli-
cher Natur und Sitten. 2. Aufl. Leipzig:
Wigand, 1882.

Sammlung Mühlingshaus R28,2
Abb. 58

82

Verlagseinband: brauner Kaliko mit
Gewebestruktur; Buchbinderei: Julius
Hager, Leipzig (?); Einbandentwurf:
unbekannt; Vorderdecke: mehrfach gestuf-
ter schwarzer Ornamentrahmen mit
Bändern aus Kreisen, Quadraten, Blättern
u. Blüten, Mehrpass-Mittelfeld mit schraf-
fierten Ranken, Titelkartusche mit Band-
werkrahmung; Rücken: durch schwarze u.
goldene Linien angedeutete Bünde, dazwi-
schen Blütenstempel in Gold, waagerechter
Titel; Hinterdecke: einfacher Rahmen
in Blindprägung; Marmorschnitt in Blau u.
Rot; Format: 135 x 195 x 15 mm.¹²⁷

Trägerband: Höcker, Oskar: Bilder aus
dem Städteleben Augsburgs und Nürn-
bergs. Leipzig: Wigand, 1884.
Sammlung Mühlingshaus M94,1
Abb. 59

83

Verlagseinband: grauer Kaliko mit Gewe-
bestruktur; Buchbinderei: H. Sperling,
Leipzig; Einbandentwurf: unbekannt;

¹²⁶ Der Mittelfeldentwurf wurde auch für
andere Einbände verwendet.

¹²⁷ Der Mittelfeldentwurf wurde auch für
andere Einbände verwendet.

Katalogteil

Vorderdecke: mehrteiliger schwarzer Rahmen aus Spiralformen u. stilisierten goldunterlegten Ranken, Rankenbündel in den Ecken, im Zentrum großes Gräserdekor, darauf Titel in Gold; Rücken: ange-deutete Bünde, durch beschlagartiges Ornament auf Vorder- u. Hinterdecke fortgesetzt; Hinterdecke: mit Rahmen der Vorderdecke; Buchschnitt: Kopfschnitt vergoldet; Format: 120 x 190 x 20 mm.¹²⁸
Trägerband: Hopfen, Hans: Gedichte. 4. Tausend. Berlin: Hofmann, 1883.
Sammlung Mühlhlinghaus M80,1
Abb. 60

84
Verlagseinband: roter glatter Kaliko;
Buchbinderei: Th. Knaur, Leipzig; Einbandentwurf: unbekannt; Gravieranstalt: H. Horn, Leipzig; Vorderdecke: schwarzer Linienrahmen um Mittelfeld mit breitem-Goldrahmen aus Palm- u. Lorbeerblättern, Medaillons mit Athena u. Hermes sowie Lyra, Palette u. Eule, mittig Fama auf Weltkugel sitzend mit Buch u. Putto, mehrfarbig gedruckt; Rücken: Genius mit Lorbeerzweig u. Schreibfedern; Hinterdecke: Rahmen mit Mittel- u. Eckvignetten sowie Angabe der Buchbinderei in Blindprägung; Marmorschnitt in Schwarz u. Rot; Format: 160 x 250 x 40 mm.
Trägerband: Westermanns illustrierte deutsche Monats-Hefte. Ein Familienbuch. Hrsg. v. Friedrich Spielhagen. Braunschweig: Westermann, 28 (1884), Bd. 55.
Sammlung Mühlhlinghaus P25,3

85
Verlagseinband: roter Kaliko mit Gewebestruktur; Buchbinderei: Crönlein, Stuttgart; Einbandentwurf: Friedrich Wilhelm Wanderer; Gravieranstalt: C. Hasert, Stuttgart; Vorderdecke: mehrfacher Rahmen in Schwarz u. Gold mit stilisierten goldenen Blättern, Mittelfeld: verschlungene große Kartusche aus Rollwerk, in den

¹²⁸ Bei diesem Bucheinband bilden Vorderdecke, Rücken und Hinterdecke eine gestalterische Einheit. Dieselbe Gestaltung ist in gleicher Auflage auch auf rotem Kaliko erschienen.

Ecken Füllhörner u. Blumengebinde, Titel mittig in Gold u. Schwarz in Kranz aus Eichenlaub; Rücken: Ornamentik der Vorderdecke, dazwischen waagerechter Titel, Verlagssignet Greif in Gold; Hinterdecke: Rahmen mit vegetabilen Ornamenten u. Bändern, Angabe der Buchbinderei in Blindprägung; Goldschnitt; Format: 140 x 210 x 20 mm.
Trägerband: Geibel, Emanuel: Gedichte. 100. Aufl. Jubelausgabe. Stuttgart: Cotta, 1884.
Sammlung Mühlhlinghaus N76,2
Abb. 61

86
Verlagseinband: brauner Kaliko mit Lederstruktur; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: Hans Götz; Gravieranstalt: C. Hasert, Stuttgart; Vorderdecke: mehrfache Rahmenlinien in Schwarz u. Gold, im Innenfeld goldene Ranken und schwarzes Bandwerk, Lyra u. Schwan in Goldprägung, dazwischen Titelkartusche aus schwarzer Papierintarsie, Titel in Gold, alles in Anlehnung an Renaissance-Motive; Rücken: waagerechter Titel, Motive der Vorderdecke; Hinterdecke: Rahmen in Schwarz, Mittelschild mit Palmetten u. Verlagsangabe; Format: 180 x 270 x 30 mm.
Trägerband: Schiller, Friedrich von: Werke. 4. Aufl. Bd. 3. Stuttgart [u. a.]: Deutsche Verlags-Anstalt, [ca. 1880].
Sammlung Mühlhlinghaus K10,1
Abb. 62

87
Verlagseinband: brauner Kaliko mit Lederstruktur; Buchbinderei: Hermann Scheibe, Wien; Einbandentwurf: unbekannt; Vorderdecke: mehrfache schwarze u. goldene Rahmenlinien; dazwischen goldene Ranken, geometrisch angeordnet, Mittelfeld mit stark stilisiertem Rollwerk in Gold u. Schwarz, dazwischen goldene Blattranken, in der oberen Hälfte schwarze Papierintarsie mit Büste Lenaus in Goldprägung, darunter Titelkartusche, Lyra u. Eichenkranz, alles in Anlehnung an Formen der Renaissance; Rücken: ähnliche Motive wie auf Vorderdecke, Zentralmedaillon mit Bandwerk u. Arabesken, mittig

Katalogteil

Titelkartusche, mehrfache Rahmenlinien, in den Ecken Blattmotive, Angabe der Buchbinderei, alles in Schwarz; Goldschnitt; Format: 180 x 265 x 25 mm. Trägerband: Lenau, Nikolaus: Werke. Hrsg. v. Heinrich Laube. Bd. 2. Wien [u. a.]: Bensing, 1885. Sammlung Mühlhinghaus P17,4
Abb. 63

88
Verlagseinband: roter Kaliko mit Gewebestruktur; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: unbekannt; Vorderdecke: mehrfache schwarze Rahmenlinien, dazwischen schwarze stilisierte Blütenmotive, Mittelfeld mit schwarzem Grund, darauf Blüten- u. Blattranken in Weiß, mittig Mehrpassfeld mit Titel u. Ranken in Gold, in Anlehnung an Renaissance-Motive; Rücken: Motive der Vorderdecke; Hinterdecke: Blindrahmen; Marmorschnitt in Blau u. Rot; Format: 120 x 180 x 25 mm. Trägerband: Heyse, Paul: Villa Falconieri und andere Novellen. 5. Aufl. Berlin: Hertz, 1888. Sammlung Mühlhinghaus M121,2
Abb. 64

89
Verlagseinband: beigefarbener Kaliko mit Lederstruktur; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: Anton von Werner (?); Gravieranstalt: T. M., Leipzig (?); Vorderdecke: schwarzer Rahmen, Mittelfeld mit aufwändigem Rahmenwerk in Anlehnung an Renaissanceformen in Schwarz auf Aluminiumgrund, Apollo mit Lyra u. Pfeil, Athene mit Lanze u. Eule, darum Putti, Faune in Architekturrahmen mit Rollwerk, Mitteloval mit feinen Ranken u. Titel in Gold; Rücken: durch Goldlinien angedeutete Bünde, dazwischen Rechtecke mit Kassetten in Silber u. Gold; Hinterdecke: Rankenrahmen in Schwarz; Buchschnitt: Rankenmotive auf Goldgrund in Anlehnung an Formen der Renaissance; Format: 120 x 180 x 15 mm. Trägerband: Herder, Johann Gottfried: Der Cid. 5. Aufl. Berlin: Grote, 1889. Sammlung Mühlhinghaus E166,5
Abb. 65

90
Verlagseinband: dunkelbrauner Kaliko mit Gewebestruktur; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: unbekannt; Vorderdecke: mehrfache schwarze Rahmenlinien, dazwischen Blätter u. Blüten in Schwarz, schwarzgrundiges Innenfeld mit goldenen Weinranken, mittig braune Kartusche mit breitem, teils geroltem Goldrand, Titel in Gold, schwarze stilisierte Ranken in den Zwickeln, alles in Anlehnung an Formen der Renaissance; Rücken: Ornamentbänder, teils mit Spitzenmuster; mittig waagerechter Titel in Gold, Hinterdecke: Rahmen der Vorderdecke in Blindprägung; dunkelroter Farbschnitt; Format: 125 x 190 x 20 mm. Trägerband: Günther, Julius Ernst von: Friedrich Theodor Fischer. Ein Charakterbild, allen Freunden gewidmet. Stuttgart: Bonz, 1889. Stadtbibliothek Mainz 17/508 h
Abb. 66

91
Verlagseinband: grauer Kaliko mit Gewebestruktur; Buchbinderei: Breitkopf & Härtel, Leipzig; Einbandentwurf: unbekannt; Vorderdecke: schwarzer Spitzenrand, mehrfache schwarze Rahmenlinien, dazwischen Blätter u. Blüten auf schwarzem Grund; dreigeteiltes Mittelfeld: Rechtecke mit schraffierten Blatt- u. Blütenranken u. schwarzgrundiges Hauptfeld mit Rankenwerk, mittig Mehrpasskartusche mit Rahmen im Pointilléstil u. teils eingerollten Rahmenenden, Titel in Gold; Rücken: mit schwarzen Linien angedeutete Bünde, waagerechter Titel, dazwischen Vignetten in Schwarz u. Gold; Hinterdecke: Blindrahmen, mittig Verlagssignet Bär mit Wappen in Gold; Marmorschnitt in Rot; Format: 140 x 225 x 20 mm. Trägerband: Wolf, Philipp: Die Entstehung und erste Entwicklung des deutschen evangelischen Kirchenliedes in musikalischer Beziehung. Für Theologen und kirchliche Musiker. Leipzig: Breitkopf & Härtel, 1890 (Breitkopf & Härtel musikalische Handbibliothek; 8). Stadtbibliothek Mainz 54 D 101
Abb. 67

92

Verlagseinband: beigefarbener Kaliko mit Lederstruktur; Buchbinderei: M. Baumbach & Co., Leipzig; Einbandentwurf: unbekannt; Vorderdecke: mehrfache goldene Rahmenlinien, dazwischen Karos in Gold; Mittelfeld auf dunkelrotem Grund mit Bandwerk in Grau u. Gold, große Mehrpass-Kartusche bildend, mittig Goldtitel; Rücken: ungestaltet; Hinterdecke: Blindrahmen mit Blütendekor u. Angabe der Buchbinderei; Goldschnitt; Format: 130 x 190 x 10 mm.
Trägerband: Krane, Anna von: Schloss Auerbach. Eine Aventure. Vorw. v. Carmen Sylva. Darmstadt: John, 1890. Stadtbibliothek Mainz 55/6353 ®
Abb. 68

93

Verlagseinband: roter Kaliko mit Lederstruktur; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: unbekannt; Vorderdecke: schwarze Rahmenlinie um goldschraffiertes Innenfeld, darauf möbelartiger dreifüßiger Rahmen aus Ranken, Greifen, Grottesken, Vögeln u. Vasen in Schwarz; Mittelfeld mit Blattrahmen u. Ranken in Gold, Mehrpass-Kartusche mit goldschwarzer Umrahmung u. goldgeprägtem Titel; Rücken: mit Linien angedeutete Bünde, dazwischen Rapport aus Kreis-mustern, alles in Gold, waagerechter Titel; Hinterdecke: Rahmen in Blindprägung; Marmorschnitt in Grau; Format: 120 x 180 x 25 mm.¹²⁹
Trägerband: Notter, Friedrich: Ludwig Uhland. Sein Leben und seine Dichtungen mit zahlreichen ungedruckten Poesien aus dessen Nachlass und einer Auswahl von Briefen. Stuttgart: Metzler 1863.¹³⁰
Stadtbibliothek Mainz 17/177 d
Abb. 69

94

Vorderdecke: s. Nr. 93; Rücken: durch Goldlinien angedeutete Bünde, Ornament-leisten, dazwischen gold-schwarze Kartu-

sche mit Goldarabesken u. goldgrundigem Titelschild; Format: 120 x 180 x 20 mm.
Trägerband: Tillier, Claude: Mein Onkel Benjamin. 3. Aufl. Stuttgart: Rieger, 1891. Sammlung Mühlinghaus M80,2
Abb. 70

95

Verlagseinband: dunkelbraunes Ziegenleder; Buchbinderei: Julius Richard Herzog, Leipzig; Einbandentwurf: unbekannt; Vorder- u. Hinterdecke: abgeschrägte Kanten, Zahnschnitttrand, mehrfache blinde Relieflinien, Mittelfeld mit Goldrahmen aus Mäanderband u. Linien, im Innenrahmen als Bandwerk, Mittelteil mit filigranem Arabeskenornament in Gold; Rücken: mit Mäanderband angedeutete Bünde, Sternvignette, senkrechter Titel, alles in Gold; Goldschnitt; Format: 120 x 200 x 20 mm.
Trägerband: Wörle, Karl: Amalasintha. Historisches Trauerspiel in 5 Aufzügen. Barmen: Inderau, 1881.
Stadtbibliothek Mainz 55/5919
Abb. 71

96

Verlagseinband: roter Kaliko mit Gewebestruktur; Buchbinderei: Julius Richard Herzog, Leipzig (?); Einbandentwurf: unbekannt; Vorderdecke: Rahmen aus mehrfachen schwarzen Rahmenlinien und Bandwerk, mittig Homerbüste mit Lorbeerzweigen in Gold; Rücken: schwarze, angedeutete Bünde, dazwischen waagerechter Titel u. Vignetten in Goldzeichnung; Hinterdecke: Rahmen s. Vorderdecke, jedoch in Blindprägung; Marmorschnitt in Rot; Format: 130 x 200 x 25 mm.
Trägerband: Grimm, Hermann: Homer. Ilias. 1.–9. Gesang. Berlin: Hertz, 1890. Stadtbibliothek Mainz 2/742, 1
Abb. 72

97

Verlagseinband: roter glatter Kaliko mit Gewebestruktur; Buchbinderei: H. Sperling, Leipzig; Einbandentwurf: unbekannt; Vorderdecke: schwarze Linieneinfassung um breiten Rahmen aus Rosenranken mit Segmentbogenabschluss, mittig Garten-

¹²⁹ Einband mehrfach verwendet, cf. Katalognummer 94.

¹³⁰ Einband ca. 1890.

Katalogteil

szene (Menschen am Tisch sitzend), alles in Schwarz, Gold u. Grau, Titel- u. Verlagsangaben mit Arabeskenornament in Gold u. Schwarz; Rücken: senkrechter Titel u. Vignetten; Hinterdecke: Rahmen u. Angabe der Buchbinderei in Blindprägung; Format: 125 x 195 x 15 mm.
Trägerband: Gartenlaube-Kalender. Berlin: Keil, 1893.
Stadtbibliothek Mainz 55/1896, 1893
Abb. 73

98
Verlagseinband: dunkelgrüner Kaliko mit Gewebestruktur; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: unbekannt; Vorderdecke: Goldspitzenrand, Rahmen aus stilisierten Blattranken in Schwarz; Mittelfeld: goldgerahmter Mehrpass mit goldenen Palmetten in den pointillierten Zwickeln; im Innenfeld über schwarzem Blütenzweig Titelband mit Goldbeschriftung; Rücken: waagerechter Titel mit Ornamentbändern in Gold; Hinterdecke: Mehrpassrahmen mit Bandwerk in Blindprägung; dunkelroter Farbschnitt; Format: 130 x 200 x 20 mm.
Trägerband: Stieler, Karl: Neue Hochlands-Lieder. 4. Aufl. Stuttgart: Bonz, 1892.
Stadtbibliothek Mainz 55/880 c
Abb. 74

99
Verlagseinband: hellbrauner glatter Kaliko; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: unbekannt; Vorderdecke: Goldspitzenrand um dreiseitiges graugerahmtes Ornamentband aus stilisierten Ranken u. Blüten, Mittelfeld: flächiger Mehrfarbendruck mit Schlehenzweig u. Vögeln, dahinter kleiner Ornamentrahmen mit braunen Arabesken auf grauem Grund u. okerfarbener Innenfläche mit Goldtitel; Rücken: senkrechter Titel u. Vignetten in Gold; Hinterdecke: Spitzenrand der Vorderdecke in Blindprägung, sonst Blindrahmen; Buchschnitt mit violetten Blumen dekoriert; Format: 100 x 145 x 10 mm.
Trägerband: Schäffler, August: Dem Andenken Schäffler's. Eine Biographie des Verewigten und Sammlung der von ihm

hinterlassenen Gedichte und Gelegenheitschriften. Würzburg: Kressner, 1892.
Stadtbibliothek Mainz 55/1301
Abb. 75

100
Verlagseinband: olivenfarbener glatter Kaliko; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: unbekannt; Vorderdecke: doppelter Goldrahmen aus Halbkreisen, dazwischen stilisierte Blatt- u. Blütenranken in Grau u. Schwarz, in den Ecken Vierpässe mit Wappen, oben u. unten Titel, Mittelfeld mit vergoldeten Kleeblatt-ranken, mittig goldumrahmtes Relieffmedaillon mit weiblicher Figur; Rücken: senkrechter Titel u. Ornamentbänder in Schwarz u. Gold; Hinterdecke: mehrfacher Blindrahmen mit Eckvignetten; roter Farbschnitt; Format: 180 x 260 x 20 mm.
Trägerband: Engelmann, Emil: Das Gudrun-Lied für das deutsche Haus in freier Umdichtung. 2. Aufl. Stuttgart: Neff, 1892.
Stadtbibliothek Mainz 55:4°/161 ®
Abb. 76

101
Verlagseinband: brauner glatter Kaliko; Buchbinderei: Böttcher & Bongartz, Leipzig; Einbandentwurf: unbekannt; Vorderdecke: schwarz u. goldgerahmtes Mittelfeld mit portalähnlicher Architektur (Mischformen in Anlehnung an Rokoko u. Renaissance), flächiger Mehrfarbendruck in Grau u. Gold mit Lorbeerkrantz, Lyra, Athene, lesenden Kindern u. schwarzer Titelprägung; Basis mit Reihentitel in Gold; Rücken: ungestaltet; Hinterdecke: Rahmen u. Blütenornament mit Angabe der Buchbinderei in Blindprägung; Marmorschnitt in Grau; Format: 170 x 250 x 10 mm.
Trägerband: Kleist, Heinrich von: Das Käthchen von Heilbronn. Leipzig: Verlag der Literaturwerke »Minerva«, 1894.
Sammlung Mühlhnghaus P17,1
Abb. 77

102
Verlagseinband: roter Halbkalikoband; Papier; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: unbekannt; Vorderdecke:

Katalogteil

aufgeklebtes Titelbild (Farblithographie) mit goldgerahmtem Rankenornament, Genreszene, Titel- u. Verlagsangabe; Rücken: senkrechter Titel in Gold; Hinterdecke: ungestaltet; Format: 145 x 210 x 15 mm.

Trägerband: Buntes Allerlei zur Belehrung und Unterhaltung der Jugend. Unter Mitwirkung mehrerer Jugendfreunde. Hrsg. v. C. Marly. Mainz: Kirchheim, 1886.

Stadtbibliothek Mainz 55/1074 ®
Abb. 78

103

Verlagseinband: rosa glatter Kaliko; Buchbinderei: Julius Hager, Leipzig; Einbandentwurf: unbekannt; Gravieranstalt: H. Horn, Leipzig (?); Vorderdecke: mehrfacher schwarzer Rahmen mit Arabeskenornament in den Zwickeln, Mittelfeld: flächiger Mehrfarbendruck mit Berliner Schlossbrücke; Titel in Silber u. Schwarz; Rücken: waagerechter Titel, goldene Blumenstempel u. mit Schmucklinien angedeutete Bünde; Hinterdecke: mehrfacher Rahmen in Blindprägung; roter Farbschnitt; Format: 140 x 215 x 15 mm.

Trägerband: Stinde, Julius: Frau Wilhelmine. Der Familie Buchholz dritter Teil. 18. Aufl. Berlin: Freund & Jeckel, 1886. Sammlung Mühlingshaus S38,5

104

Verlagseinband: roter Kaliko mit Lederstruktur; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: Johann Gehrts (?); Vorderdecke: schwarz-grauer Rahmen, Mittelfeld: flächiger Mehrfarbendruck mit bewegter Schiffbruchszene, Titel in Goldprägung; Rücken: Titel u. Schiff in Schwarz; Hinterdecke: mehrfacher Blindrahmen; Format: 150 x 230 x 20 mm.

Trägerband: Kern, J. H. Otto: In Sturm und Not... 2. Aufl. Leipzig: Hirt, 1888. Sammlung Mühlingshaus J4,2
Abb. 79

105

Verlagseinband: grüner glatter Kaliko; Buchbinderei: Gebr. Hoffmann, Leipzig; Einbandentwurf: unbekannt; Gravieran-

stalt: H. Horn, Leipzig (?); Vorderdecke: schwarzer Rahmen mit Goldpunkten, Mittelfeld: flächiger Mehrfarbendruck mit Pfauenfedern, Rosenblüten, Rosetten u. Zickzackbändern in Grau, Schwarz u. Gold, Titel mittig in Gold; Rücken: waagerechter Titel, kleiner Blumenstempel, mit Linien angedeutete Bünde, alles in Gold; Hinterdecke: mehrfach gestufter Blindrahmen, mittig Signet der Buchbinderei; Goldschnitt; Format: 120 x 180 x 10 mm. Trägerband: Heine, Heinrich: Buch der Lieder. Halle/Saale: Hendel, 1887. Sammlung Mühlingshaus A88,3
Abb. 80

106

Verlagseinband: olivenfarbener Kalikomit Gewebestruktur; Buchbinderei: Gustav Fritzsche, Leipzig;¹³¹ Einbandentwurf: unbekannt; Vorderdecke: Linienrahmen mit Wiesenblumen u. Falter, alles in schwarzer Prägung; Rücken: schwarze Blumenvignetten u. mit Linien angedeutete Bünde, waagerechter Titel in Gold; Hinterdecke: Blindrahmen mit vegetabilen Eckvignetten u. Kreisen; Goldschnitt; Format: 115 x 180 x 15 mm. Trägerband: Fitger, Arthur: Winternächte. 3. Aufl. Oldenburg [u. a.]: Schulze, 1887. Sammlung Mühlingshaus M140,4

107

Verlagseinband: grauer Kaliko mit Lederstruktur; Buchbinderei: Hübel & Denck, Leipzig; Einbandentwurf: unbekannt; Gravieranstalt: R. Gerhold, Leipzig; Vorderdecke: schwarz-goldener Ornamentrahmen aus Blüten u. Blättern in Schwarz, Ocker u. Gold, Mittelfeld mit silbernem Grund u. Rollwerks-Kartusche, Blättern, Vögeln u. Grottesken in Schwarz u. Ocker; silbergerahmte Titelkartusche; Rücken: waagerechter Titel, Motive der Vorderdecke, Ornamentbänder in Gold, Schwarz u. Silber; Hinterdecke: mehrfacher Blindrahmen mit Eckvignette; Goldschnitt; Format: 115 x 180 x 20 mm.

¹³¹ Zugeschrieben, da mit Referenzexemplar aus der Sammlung Mühlingshaus identisch.

Katalogteil

Trägerband: Fitger, Arthur: Winternächte.
3. Aufl. Oldenburg [u. a.]: Schulze, 1887.
Sammlung Mühlingshaus E98,3

108

Verlagseinband: roter Textileinband aus Atlasgewebe; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: unbekannt; Vorder- u. Hinterdecke: feiner Spitzenrahmen, geometrisches Golddekor aus Blüten, Ranken und Vasen im Pointilléstil; Rücken: Motive der Vorderdecke, waagerechter Titel; Goldschnitt; Format: 120 x 180 x 30 mm.

Trägerband: Milde, Karoline S. J.: Der deutschen Jungfrau Wesen und Wirken...
9. Aufl. Leipzig: Amelang, 1890.
Sammlung Mühlingshaus M83,3

109

Verlagseinband: dunkelgrüner Kaliko mit Gewebestruktur; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: Peter Schnorr (?); Vorderdecke: expressive Darstellung einer Szene aus der »Rigibesteigung« in Schwarz vor goldener untergehender Sonne, Titel u. Reihenangabe in Gold u. Schwarz; mit Monogramm »P.S.« Rücken: waagerechter Titel, Vignetten, mit goldenen u. schwarzen Linien angedeutete Bünde; Hinterdecke: mehrfacher Blindrahmen; roter Farbschnitt; Format: 120 x 185 x 20 mm.
Trägerband: Twain, Mark: Reisebilder, Mark Twain's Lebensgeschichte. Stuttgart: Lutz, 1892 (Ausgewählte humoristische Schriften; 6).
Sammlung Mühlingshaus E3,2
Abb. 81

110

Verlagsmappe: grauvioletter glatter Kaliko; Buchbinderei: F. A. Barthel, Leipzig; Einbandentwurf: unbekannt; Vorderdecke: schwarzer Rahmen, perspektivisch dargestellt, Mittelteil: flächiger Mehrfarbendruck mit aufgehender Sonne auf weißem Grund, ausladendem Brombeerzweig u. Faltern, Titel- u. Verlagsangaben in Gold u. Schwarz; Rücken: ungestaltet; Hinterdecke: mehrfacher Blindrahmen mit zusammengesetzter Mittelvignette u. Angabe der Buchbinderei in Blindprägung; Format: 355 x 470 x 20 mm.

Trägerband: Vianna de Lima, A.: Nach der Natur. Momentbilder. Einl. v. Franz Stolze. Berlin: Artistische Union, [1890].
Stadtbibliothek Mainz 54 B:2°/74
Abb. 82

111

Verlagseinband: olivenfarbener glatter Kaliko; Buchbinderei: Gustav Fritzsche, Kgl. Sächs. Hofbuchbinder, Leipzig; Einbandentwurf: unbekannt; Vorderdecke: mehrfacher schwarzer Rahmen mit Rundbogen u. Blumen in den Zwickeln, violettes Mittelfeld mit Arrangement aus Weintrauben u. Ranken, Rollwerk-Kartusche mit schwarzgrundigem Goldtitel, alles in Anlehnung an Formen der Renaissance; Rücken: senkrechter Titel mit Lilienvignetten in Gold; Hinterdecke: mehrfacher schwarzer Rahmen mit Angabe der Buchbinderei; Goldschnitt; Format: 125 x 185 x 10 mm.

Trägerband: Walther, Lina: Reisekost auf den Lebensweg: ihren jugendlichen Schwestern dargereicht. Hamburg: Rauhes Haus, 1889.
Sammlung Mühlingshaus S13,1

112

Verlagseinband: ockerfarbener glatter Kaliko; Buchbinderei: Gustav Fritzsche, Kgl. Hofbuchbinder, Leipzig; Einbandentwurf: unbekannt; Vorderdecke: mehrfacher goldener Linienrahmen, graublaues Mittelfeld mit Arrangement aus Korn u. Weinranken, Titelfahne mit Goldtitel in Anlehnung an Renaissanceformen; Rücken: senkrechter Titel mit Lilienvignetten in Gold; Hinterdecke: mehrfacher schwarzer Linienrahmen mit Angabe der Buchbinderei; Goldschnitt; Format: 120 x 185 x 10 mm.

Trägerband: Walther, Lina: Reisekost auf den Lebensweg: ihren jugendlichen Schwestern dargereicht 2. Aufl. Hamburg: Rauhes Haus, 1892.
Sammlung Mühlingshaus N24,1

113

Verlagseinband: schwarzes Glatleder; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: unbekannt; Vorderdecke: aufgesetzter lackierter Metallrahmen, in den Ecken

Katalogteil

kleine Metallblüten, Mittelfeld mit Blütenzweig in Metall- u. Perlmutterapplikation, biblisches Motto in Silber, zieselierte Messingschließe; Rücken: falsche Bünde, waagerechter Titel; Hinterdecke: Rahmen mit rautiertem Mittelfeld in Blindprägung, Blindrahmen, Nieten in den Ecken; Innenkantenvergoldung; Goldschnitt; Format: 105 x 155 x 20 mm.

Trägerband: Gesangbuch zum gottesdienstlichen Gebrauche für protestantisch-evangelische Christen. Taschen-Ausgabe. Speier: Kranzbühler, 1892.
Sammlung Mühlhnghaus L79,1

114

Verlagseinband: hellbrauner glatter Kaliko; Buchbinderei: F. A. Barthel, Leipzig; Einbandentwurf: unbekannt; Vorderdecke: braun-schwarzer Mehrfarbendruck mit stark stilisierten Blumen u. großen naturalistischen Nelkenblüten, Schwalbe, Vignette u. Ornamentband, goldgeprägter Titel; Rücken: senkrechter Goldtitel mit schwarzen Rankenvignetten; Hinterdecke: Blindrahmen; Marmorschnitt in Blau; Format: 125 x 200 x 10 mm.

Trägerband: Twiehausen, Odo [d. i. Krausbauer, Theodor]: Heideblumen. Leipzig: Wunderlich, [1892].
Sammlung Mühlhnghaus L11,3
Abb. 83

115

Verlagseinband: dunkelroter Kaliko mit Gewebestruktur; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: unbekannt; Vorderdecke: mehrfach gestufter Goldrahmen mit Spitzendekor, Punkt- u. Wellenlinie, von rechts bis zur Mitte hinziehendes dichtes filigranes Blüten- u. Rankendekor in Gold in der Art orientalischer Einbände; Rücken: senkrechter Titel, Blütenranken; Hinterdecke: mehrfacher Blindrahmen u. Eckvignetten; Goldschnitt; Format: 125 x 200 x 15 mm.
Trägerband: Baumbach, Rudolf; Abenteuer und Schwänke... 13. Tausend. Leipzig: Liebeskind, 1893.
Stadtbibliothek Mainz 55/2916, ®

116

Verlagseinband: blauer glatter Kaliko, Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: Fritz Bergen (?); Vorderdecke: mehrfache Rahmenlinien in Schwarz u. Gold, Mittelfeld: Mehrfarbendruck mit Margeritenstrauß, Gartenszene im Kreismedaillon, darum Fahne mit Serientitel, unten Bandtitel in Gold; Rücken: waagerechter Goldtitel auf beigefarbenem Feld, Blumendekor der Vorderdecke; Hinterdecke: mehrfacher schwarzer Rahmen; Marmorschnitt in Rot u. Schwarz; Format: 130 x 200 x 20 mm.

Trägerband: Wildermuth, Ottilie: Im Tageslicht. Bilder aus der Wirklichkeit. Hrsg. v. Adelheid Wildermuth. Berlin [u. a.]: Union Deutsche Verlagsgesellschaft, [1893].
Sammlung Mühlhnghaus F73,3

117

Verlagseinband: roter Kaliko mit Gewebestruktur; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: unbekannt; Vorderdecke: mehrfache Rahmenlinien in Schwarz u. Gold, Mittelfeld: Flammenkreis mit rotem Serapiskopf u. Tierkreiszeichen, Flammenbecken mit Schlangen, dazwischen Titel, Lorbeerkranz u. Fische, alles in Schwarz u. Gold; Rücken: waagerechter Goldtitel, geometrische Ornamentbänder, Früchtekorb u. Taube in Gold u. Schwarz; Hinterdecke: mehrfacher Blindrahmen mit Verlagssignet; Marmorschnitt in Grau; Format: 125 x 195 x 25 mm.
Trägerband: Ebers, Georg: Serapis. Historischer Roman. 10. Aufl. Stuttgart [u. a.]: Deutsche Verlags-Anstalt, 1893.
Sammlung Mühlhnghaus F77,4

118

Verlagseinband: roter glatter Kaliko; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: Fritz Reiß; Vorderdecke: Amor mit Köcher u. Herz vor Kreis, Blumen, Titeltasche, alles in Schwarz u. Gold; Rücken: waagerechter Titel; stilisierte Blüten u. Biene in Schwarz u. Gold; Hinterdecke: ungestaltet; Marmorschnitt in Schwarz; Format: 125 x 190 x 20 mm.
Trägerband: Wilbrandt, Adolf: Meister Amor. 2. Aufl. Stuttgart: Cotta, 1894.

Katalogteil

Sammlung Mühlingshaus E 172,1
Abb. 84

119

Verlagseinband: graublauer glatter Kaliko;
Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: unbekannt; Vorderdecke: abgescchrägte Kanten, schwarzer Linienrahmen, Mittelfeld: vollflächiges Relief im Mehrfarbendruck mit Mauern u. Stupas, im Vordergrund Trommeln u. Gefäße, Goldmedaillon mit Elefant, darüber Fächer u. Fahne mit Darstellung einer Hinrichtung, goldene Titelprägung; Rücken: senkrechter Goldtitel, Rahmen, Ornament u. Sattel in Schwarz; Hinterdecke: abgeschrägte Kanten, Blindrahmen, schwarz-goldenes Emblem in chinesischem Stil; dunkelroter Farbschnitt; Format: 145 x 215 x 20 mm.
Trägerband: Ehlers, Otto Ehrenfried: Im Sattel durch Indochina. 2. Aufl., Bd. 2. Berlin: Allgemeiner Verein für Deutsche Literatur, 1894.
Stadtbibliothek Mainz 26/1092, 2

120

Verlagseinband: rosa glatter Kaliko;
Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: Fidas [d. i. Hugo Reinhold Karl Johann Höppener]; Vorderdecke: unbekleideter Jüngling auf Felsen, Titelangaben, alles in Schwarz, mit Signatur »Fidas«; Rücken: senkrechter Titel; Hinterdecke: ungestaltet; schwarzer Farbschnitt; Format: 125 x 180 x 10 mm.
Trägerband: Flaischlen, Cäsar: Im Schloss der Zeit. Eine Sylvester-Paraphrase in sieben Bildern. Berlin: Fontane, 1894.
Sammlung Mühlingshaus M41,3
Abb. 85

121

Verlagseinband: brauner glatter Kaliko;
Buchbinderei: Vereinigte Dampfbuchbindereien Baumbach & Co. GmbH, Leipzig; Einbandentwurf: unbekannt; Vorderdecke: Mehrfarbendruck mit geometrischem Ornamentband, Mond, Libellen u. Blütenarrangement, Titel in Goldprägung; Rücken: mit Kettenrolle angedeutete Bünde, waagerechter Titel, Vignetten in Gold; Hinterdecke: mehrfacher Rahmen in

Blindprägung mit Eckvignetten; roter Farbschnitt; Format: 115 x 180 x 15 mm.
Trägerband: Werner, Elisabeth [d. i. Bürstenbinder, Elisabeth]: Adlerflug. Roman. 2. Aufl. München: Richter & Kappler, [1894].
Sammlung Mühlingshaus M85,4
Abb. 86

122

Verlagseinband: olivenfarbener glatter Kaliko; Buchbinderei: Gustav Fritzsche Kgl. Hofbuchbinder, Leipzig; Einbandentwurf: unbekannt; Vorderdecke: Hochseefischerei-Szene mit Medaillon, goldene Titelprägung; Rücken: mit schwarzen Linien angedeutete Bünde, waagerechter Titel in Gold; Hinterdecke: mehrfacher Blindrahmen; Marmorschnitt in Violett; Format: 115 x 180 x 25 mm.
Trägerband: Loti, Pierre: Islandfischer. Übers. v. Carmen Sylva. 4. Aufl. 4. Tausend. Bonn: Strauß, 1895.
Sammlung Mühlingshaus M56,3

123

Verlagseinband: blauer Kaliko mit Gewebestruktur; Buchbinderei: Gustav Fritzsche Kgl. Hofbuchbinder, Leipzig; Einbandentwurf: unbekannt; Vorderdecke: mehrfacher Rahmen in Schwarz u. Gold, Mittelfeld: flächiger Mehrfarbendruck mit Landschaftsdarstellung in goldgerahmtem Kreis, Ornamentbordüre, Wildrosenzweig, goldene Titelprägung; Rücken: senkrechter Goldtitel, kleine Blätter; Hinterdecke: mehrfacher Rahmen u. Angabe der Buchbinderei in Blindprägung; Goldschnitt; Format: 120 x 190 x 10 mm.
Trägerband: Ambrosius, Johanna: Gedichte... Hrsg. v. Karl Schrantenthal. 18. Aufl. Königsberg/Pr.: Beyer, 1896.¹³²
Stadtbibliothek Mainz 96/294

124

Verlagseinband: hellgrüner Kaliko mit Gewebestruktur; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: unbekannt; Vorderdecke: Rahmenlinien in Schwarz u. Silber, Mittelfeld mit feiner waagerechter

¹³² Cf. Das Gewand des Buches (wie Anm. 23), S. 237.

Katalogteil

Schraffur, darauf Distelblüte, Heidekraut, Mond u. Libelle in Silber u. Gold, goldene Titelprägung; Rücken: Motive der Vorderdecke, dazwischen wellenförmiger Goldtitel; Hinterdecke: mehrfacher Blindrahmen mit Flechtmotiv in den Ecken; Goldschnitt; Format: 100 x 145 x 30 mm.
Trägerband: Gerok, Karl: Auf einsamen Gängen. Gedichte. 18. Aufl. Stuttgart: Greiner u. Pfeiffer, [1896].
Stadtbibliothek Mainz 55/855 m

125

Verlagseinband: bedrucktes Reispapier; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: unbekannt; vorderes Deckblatt: japanische Landschaft mit Vulkanen u. Schiffen, davor Drache in Wolke, Titel in Blau u. Grau, links verknottete Enden der Heftung, mehrfarbig; Rücken: gelbe Seide mit Linienmusterung; hinteres Deckblatt: rosa Grund mit Ranken u. Früchten in Grün u. Weiß; Format: 150 x 195 x 30 mm.
Trägerband: Dichtergrüße aus dem Osten. Übers. v. Karl Florenz. 3. Aufl. Leipzig und Tokyo: Amelang und Hasegawa, 1896. Sammlung Mühlhngaus F27,1

126

Buchhülle aus Pappe u. Papier zu Nr. 125; Entwurf: unbekannt; Vorderdecke: japanische Landschaft mit Vulkan u. Bäumen, davor Kreise mit Titel, alles in graublauen Pastellfarben; Rücken: waagerechter Titel in Schwarz, Fragmente von Seidenbindebändern; Rückseite: flächenfüllender Fächer mit Blütenzweigen, mehrfarbig; Format: 155 x 200 x 35 mm.

127

Verlagseinband: bedrucktes Reispapier; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: unbekannt; vorderes Deckblatt: beige-farbener Grund, nächtliche Szene mit japanischem Gasthaus in Schwarz, Grau u. Rot, Titel in Beige, links verknottete Enden der Heftung; Rücken: Textil, ungestaltet; hinteres Deckblatt: gelber Grund mit weißen Blättern, darauf bunte Kreise; Format: 150 x 195 x 40 mm.
Trägerband: Takeda, Izumo: Japanische Dramen. Terakoya und Asagao. Übers. v.

Karl Florenz. Leipzig und Tokyo: Amelang und Hasegawa, 1900.¹³³
Stadtbibliothek Mainz 61 A 23 ®
Abb. 87

128

Buchhülle aus Pappe u. Papier zu Nr. 127; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: unbekannt; Vorderdecke: nächtliche Straßenszene in Grau u. Schwarz mit Menschen, Wagen u. Hund, davor großes beige-farbenes Titelschild mit schwarzem Titel; Rücken: schwarzer Titel auf beige-farbenem Grund, Fragmente von Seidenbindebändern; Rückseite: Utensilien zur Teezeremonie; Format: 150 x 195 x 40 mm.

129

Verlagseinband: blaugrüner Kaliko mit Gewebestruktur; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: Emil Orlik; Vorderdecke: breiter Goldrahmen mit blaugrünen Blüten, Titelangaben in Goldprägung, mittig Sechseck mit Monogramm »WM«, umrahmt von strahlenförmig angeordneten Ornamenten in Anlehnung an japanische Formen, mit Monogramm »OE«; Rücken: Rahmen der Vorderdecke, darin senkrechter Titel, Bandangabe; Hinterdecke: ungestaltet; Format: 170 x 270 x 30 mm.
Trägerband: Westermanns illustrierte deutsche Monatshefte. Ein Familienbuch für das gesamte geistige Leben der Gegenwart. Braunschweig: Westermann, 56 (1912), Bd. 112, 2. Teil.
Stadtbibliothek Mainz Z 29/395, 112

130

Verlagseinband: ockerfarbener glatter Kaliko; Buchbinderei: E. O. Friedrich, Leipzig; Einbandentwurf: unbekannt; Vorderdecke: Mehrfarbendruck mit Ornamentflächen in Anlehnung an japanische Textilmuster, Wildrosenzweige, mittig goldgerahmtes Rechteck mit Teichidyll auf graublauem Grund, Titel in Goldprägung; Rücken: mit mehrfachen Linien angeordnete Bünde in Gold u. Schwarz, Blumen-

¹³³ Für den deutschen Markt hergestelltes japanisches Buch.

Katalogteil

vignetten, waagerechter Titel; Hinterdecke: mehrfacher Rahmen in Blindprägung; Kopfschnitt vergoldet; Format: 120 x 190 x 30 mm.

Trägerband: Rückert, Friedrich: Gedichte. Auswahl. Leipzig: Göschen, 1897. Sammlung Mühlingshaus E133,2
Abb. 88

131

Verlagseinband: blauer Kaliko mit Gewebestruktur; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: Fritz Bergen (?); Vorderdecke: Mehrfarbendruck mit Kutschenszene u. Mispelzweig, goldene Titelprägung; Rücken: mit schwarzen Linien angedeutete Bünde, waagerechte Titelschilder, schwarze Blattvignetten; Hinterdecke: Blindrahmen; Marmorschchnitt: in Grau; Format: 120 x 180 x 30 mm.

Trägerband: Dickens, Charles: David Copperfield. Übers. v. Karl Kolb, durchges. v. J. E. Wessely. Stuttgart: Franckh, [1898].

Sammlung Mühlingshaus G24,1

132

Verlagseinband: Pergament; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: Emil Orlik; Vorderdecke: Rechteck aus stark stilisierten Blumen u. Blättern in Gold u. Schwarz, Mittelfeld mit Goldtitel; Rücken: Titelschild mit waagerechtem u. senkrechtem Titel in Gold, Dekorformen der Vorderdecke; Hinterdecke: ungestaltet, mit umgebogenen Vorderkanten; Kopfschnitt vergoldet; Format: 145 x 210 x 30 mm.

Trägerband: Hearn, Lafcadio: Buddha. Neue Geschichten und Studien aus Japan. Übers. v. Berta Franzos. 1.–3. Tausend. Frankfurt/M.: Rütten & Loening, 1910. Sammlung Mühlingshaus V9,1
Abb. 89

133

Verlagsbroschur mit gerilltem Kartonschlag, orange; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: unbekannt; Vorder- u. Hinterdecke mit Rücken: orangefarbener Grund mit goldenen Blätter- u. Blütenbündeln, unregelmäßig verteilt; Vorderdecke: aufgeklebtes Titelschild, gelbgrundig; Format: 115 x 155 x 15 mm.

Trägerband: Ausstellung alter ostasiatischer Kunst. China, Japan. Veranstaltet v. der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin. Berlin: Bard, 1912.

Sammlung Mühlingshaus L46,1

134

Verlagseinband: grüner Kaliko mit Gewebestruktur; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: Albert Angus Turbayne; Vorderdecke: in Blindprägung flächenfüllend aufgebraachte Rosenranken mit integriertem Titel; Rücken: Dekor der Vorderdecke, waagerechter Titel in Gold; Hinterdecke: kreisförmige Vignette aus Motiven der Vorderdecke, alles in Blindprägung; Kopfschnitt vergoldet; Format: 125 x 190 x 30 mm.

Trägerband: Shakespeare, William: The Shakespeare Anthology. 1592–1616. Hrsg. v. Edward Arber. London: Frowde, 1899.¹³⁴

Sammlung Mühlingshaus V17,3

Abb. 90

135

Verlagseinband: roter Kaliko mit Gewebestruktur; Buchbinderei: Leipziger Buchbinderei A. G. vorm. Gustav Fritzsche (?); Einbandentwurf: unbekannt (nach Motiven von C. H. B. Quennel); Vorderdecke: mehrfache Rahmenlinien in Schwarz, Blindprägung; goldgerahmte große Titeltasche mit anhängenden Ornamentstempeln, drei stark stilisierte, übereinander stehende flammende Herzen; Rücken: mit Mehrfachlinien angedeutete Bünde in Gold u. Schwarz, schwarze Vignetten; Rücken: waagerechter Titel in Gold; Hinterdecke: Rahmen mit Blindprägung; Marmorschchnitt in Rot u. Schwarz; Format: 125 x 190 x 20 mm.

Trägerband: Frapan, Ilse [d. i. Levien, Ilse]: Querköpfe. Hamburger Novellen. Berlin: Paetel, 1895.¹³⁵

Sammlung Mühlingshaus S6,4

¹³⁴ Cf. The Studio, Special Winter-Number 1899–1900 = Modern bookbindings and their designers, S. 18.

¹³⁵ Cf. The Studio, II, 10. Januar 1894, S. 149: Awards in Prize Competition for a cushion, S. 148–158, hier: S. 149.

Katalogteil

136

Verlagseinband: dunkelblauer Kaliko mit Gewebestruktur; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: C. Adams nach Motiven von Herbert Dobby; Vorderdecke: geschwungener Rahmen in Schwarz u. Gold, Dreipunktgoldmuster im Hintergrund, davor Phantasieblumen in Schwarz u. Gold, Titeltasche mit eingerollten Ecken; Rücken: waagerechter Titel mit Motiven der Vorderdecke; Hinterdecke: Rahmen u. Verlagssignet in Blindprägung; Goldschnitt; Format: 100 x 160 x 10 mm. Trägerband: Kinkel, Gottfried: Otto der Schütz. 79. Aufl. Stuttgart: J. G. Cotta Nachf., 1900.¹³⁶
Sammlung Mühlhngaus B131,1

137

Verlagseinband: dunkelroter glatter Kaliko; Buchbinderei: Hübel & Denck, Kgl. Bayr. Hofbuchbinderei, Leipzig; Einbandentwurf: Albert Angus Turbayne (?); Vorderdecke: ganzflächig symmetrisch angeordnete goldene Rosenranken u. Punkte, rechteckige Aussparungen für goldgeprägte Titelangaben; Rücken: waagerechter Titel, Motive der Vorderdecke; Hinterdecke: Verlagssignet u. Angabe der Buchbinderei in Blindprägung; Kopfschnitt dunkelgrau; Format: 120 x 190 x 30 mm. Trägerband: Raimund, Ferdinand: Werke. Hrsg. v. Rudolf Fürst. Berlin [u. a.]: Deutsches Verlagshaus Bong & Co, [1908]. Sammlung Mühlhngaus S28,1
Abb. 91

138

Verlagseinband: graugrüner glatter Kaliko; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: Jessie Marion King; Vorderdecke: zweigeteilter Jugendstil-Rahmen aus zartgrünen Linien, Blüten in Rosa u. Blau (Frühlingsstimmung) Titel oben, darunter zwei breite stilisierte Blätter; Rücken: Motive der Vorderdecke; Hinterdecke: Rahmen mit Motiven der Vorderdecke, rechts unten Signet »J.M.K.«; Marmor-

schnitt in Dunkelgrau; Format: 120 x 190 x 15 mm.

Trägerband: Vacano, Emile Mario: Das Brot der Engel und Boy-Ed, Ida: Der alte Randolph (Neuer Deutscher Novellenschatz; 20). Berlin: Globus, 1903.
Sammlung Mühlhngaus L3,2

139

Verlagseinband: brauner glatter Kaliko; Einband im Auftrag der Kommissionsbuchhandlung F. Volckmar, Leipzig; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: Talwin Morris¹³⁷; Vorderdecke: Rahmen mit mehrfacher Aufteilung durch dunkelbraune Linien, oben u. unten Gefäßmotive in Hellbraun, Mittelfeld mit Herzmotiven auf Linien in Gold; Rücken: waagerechter Titel mit Motiven der Vorderdecke; Hinterdecke: mittig Signet der Kommissionsbuchhandlung; Marmorschnitt in Schwarz u. Rot; Format: 120 x 190 x 30 mm. Trägerband: Herzog, Rudolf: Das Lebenslied. 7. Aufl. Stuttgart [u. a.]: J. G. Cotta Nachf., 1906.
Sammlung Mühlhngaus S42,4
Abb. 92

140

Verlagseinband: roter Kaliko mit Gewebestruktur; Einband im Auftrag der Kommissionsbuchhandlung F. Volckmar, Leipzig; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: Constance Karslake¹³⁸; Vorderdecke: stark stilisierter, an Blüten u. Blätter erinnernder Rahmen um ovales Titelschild in Blütenform, alles in Olivengrün u. Schwarz; Rücken: mit Motiven der Vorderdecke; Hinterdecke: Signet der Kommissionsbuchhandlung F. Volckmar in Schwarz; Marmorschnitt in Rot u. Schwarz; Format: 190 x 275 x 10 mm. Trägerband: Schumann, Robert: Duette für zwei Singstimmen. Hrsg. v. Max Friedländer (Robert Schumann's Sämtli-

¹³⁶ Cf. die ungezählte Abb. bei Gustav Kühl: Neue Bucheinbände. Separatdruck aus: *Dekorative Kunst. Zeitschrift für angewandte Kunst* [Leipzig 1900].

¹³⁷ Cf. Gustav Kühl: Neue Bucheinbände, *Dekorative Kunst. Zeitschrift für angewandte Kunst* 4 (1900), S. 123–126, hier: S. 124 u. Abb. 19.

¹³⁸ Cf. ebda., Abb. 44.

Katalogteil

che Werke). Leipzig: C. F. Peters, [ca. 1899].

Sammlung Mühlinghaus P1,5
Abb. 93

141

Verlagseinband: beigefarbenes Gewebe; Buchbinderei: Leipziger Buchbinderei-AG vorm. Gustav Fritzsche, Leipzig; Einbandentwurf: Erich Lechleitner; Vorderdecke: Prägung in Rotocker mit portalartigem, nach unten geöffnetem Rahmen u. Titelschildeinfassung im oberen Teil, unten stilisierter mauerartiger Abschluss in perspektivischer Darstellung, Titel in Schwarz; Rücken: waagerechter Titel mit Dreiecksvignetten; Hinterdecke: Angabe der Buchbinderei in Blindprägung; roter Farbschnitt; Format: 145 x 230 x 25 mm.

Trägerband: Bölsche, Wilhelm: Aus der Schnee-grube. 2. Aufl. Dresden: Carl Reißner, 1904.

Sammlung Mühlinghaus M11,1

142

Verlagseinband: rostfarbenes Gewebe; Buchbinderei: E. A. Enders, Leipzig (?); Einbandentwurf: Ch. Krause; Vorderdecke: dunkelbraunes expressives Zickzackmuster, darüber in dunkelbraunem Feld Titel in Weiß; Rücken: ähnlich gestaltet wie Vorderdecke; Hinterdecke: ungestaltet; roter Farbschnitt; Format: 145 x 210 x 25 mm.

Trägerband: Peter, Fritz: In einsamen Kämpfen. Halle/Saale: Gebauer-Schwetschke Druckerei u. Verlag, 1908. Sammlung Mühlinghaus M69,1

Abb. 94

143

Verlagseinband: grauer glatter Kaliko; Buchbinderei: Lüderitz & Bauer, Berlin; Einbandentwurf: Otto Eckmann; Vorderdecke: schwarzer Rahmen aus parallel laufenden Jugendstil-Linien, Titel mittig, in Gold, Monogramm »OE« unten; Rücken: Titel u. Vignette in Gold; Hinterdecke: mittig Verlagssignet, Angabe der Buchbinderei in Blindprägung; Kopfschnitt vergoldet; Format: 145 x 210 x 20 mm.

Trägerband: Ibsen, Henrik: Brand, Peer Gynt. Übers. v. Christian Morgenstern (Henrik Ibsens sämtliche Werke, Reihe 1; 4). Berlin: S. Fischer, 1901. Sammlung Mühlinghaus N68,1

144

Verlagseinband: hellgrüner glatter Kaliko; Einband im Auftrag der Kommissionsbuchhandlung F. Volckmar, Leipzig; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: Paul Kersten; Vorderdecke: Rahmen aus rot-grünen Jugendstil-Linien mit zwiebel-förmigen Ausläufern, Mittelfeld mit Titel mittig in Gold, unten Monogramm »PK«; Rücken: waagerechter Titel mit Motiven der Vorderdecke; Hinterdecke: Signet der Kommissionsbuchhandlung F. Volckmar in Grün; Kopfschnitt vergoldet; Format: 125 x 185 x 10 mm.

Trägerband: Storm, Theodor: Aquis Submersus. 6. Aufl. Berlin: Gebrüder Paetel, 1903.

Sammlung Mühlinghaus E171,2

145

Verlagseinband: roter Kaliko mit Lederstruktur; Einband im Auftrag der Kommissionsbuchhandlung F. Volckmar, Leipzig; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: Paul Bürck; Vorderdecke: geschwungener vegetabler Rahmen in Dunkelgrün mit gelben Blüten, Titel mittig in Gold, unten Monogramm »PB«; Rücken: Motive der Vorderdecke, waagerechter Titel; Hinterdecke: Signet der Kommissionsbuchhandlung F. Volckmar in Schwarz; Marmorschnitt in Rot u. Schwarz; Format: 125 x 185 x 35 mm.

Trägerband: Alexis, Willibald [d. i. Häring, Wilhelm]: Der falsche Woldemar. 5. Aufl. Berlin: Otto Janke, 1893.

Sammlung Mühlinghaus D20,1

146

Verlagseinband: brauner abgerakelter Kaliko; Einband im Auftrag der Kommissionsbuchhandlung F. Volckmar, Leipzig; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: Walther Caspari¹³⁹; Vorderdecke u.

¹³⁹ Cf. Gustav Kühl: Neue Bucheinbände (wie Anm. 137), S. 126 u. Abb. 24.

Katalogteil

Rücken: großflächiges Mittelfeld mit Grasmotiven in Dunkelbraun u. Rotocker u. Signatur »CASPAR!« unten, oben Titel in Gold; Hinterdecke: mit Signet der Kommissionsbuchhandlung; Marmorschritt in Dunkelblau u. Rot; Format: 120 x 180 x 20 mm.
Trägerband: Fleischlen, Cäsar: Von Alltag und Sonne. 3. Aufl. Berlin: Egon Fleischel & Co., 1904.
Sammlung Mühlinghaus L26,1
Abb. 95

147
Verlagseinband: dunkelroter Kaliko mit Gewebestruktur; Einband im Auftrag der Kommissionsbuchhandlung F. Volckmar, Leipzig; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: Paul Kersten; Vorderdecke: doppelter Goldrahmen, Mittelfeld mit Rahmen aus geschwungenen Jugendstil-Linien, Titel mittig in Gold mit kleiner Vignette, mit Monogramm »PK«; Rücken: waagerechter Goldtitel, Blattvignette; Hinterdecke: Signet der Kommissionsbuchhandlung F. Volckmar in Blindprägung; Goldschnitt; Format: 120 x 185 x 25 mm.
Trägerband: Humboldt, Wilhelm von: Briefe an eine Freundin. 14. Aufl. Leipzig: F. A. Brockhaus, 1905.
Sammlung Mühlinghaus M93,3
Abb. 96

148
Verlagseinband: hellblauer Kaliko mit Gewebestruktur; Buchbinderei: F. A. Brockhaus, Leipzig; Einbandentwurf: unbekannt; Vorderdecke: rechteckiger Rahmen u. ovales Titelschild aus Rosenranken m. roten Rosenblüten, Einzelblüte u. Titel in Schwarz; Rücken: Motive der Vorderdecke; Hinterdecke: ungestaltet; Kopfschnitt grau; Format: 120 x 185 x 25 mm.
Trägerband: Humboldt, Wilhelm von: Briefe an eine Freundin. 14. Aufl. Leipzig: F. A. Brockhaus, 1905.
Sammlung Mühlinghaus N60,2
Abb. 97

149
Verlagseinband: dunkelroter glatter Kaliko; Einband im Auftrag der Kommissionsbuchhandlung K. F. Köhler, Leipzig; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: Rudolf Koch; sich über den gesamten Einband fortsetzendes Blattornament in drei Bändern mit Blüten in Schwarz, Grün u. Rosa, Titelprägung in Gold, Monogramm »RK«; Hinterdecke: rechts unten Signet der Kommissionsbuchhandlung; grauer Farbschnitt; Format: 125 x 190 x 15 mm.
Trägerband: Wildenbruch, Ernst von: Der Meister von Tanagra. 9. Aufl. Berlin: Freund & Jeckel, 1900.
Sammlung Mühlinghaus M94,5

150
Verlagseinband: beigefarbener Kaliko; Einband im Auftrag der Kommissionsbuchhandlung K. F. Köhler, Leipzig; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: Rudolf Koch;¹⁴⁰ sich über den gesamten Einband fortsetzendes Blattornament in drei Bändern mit Blüten in Gold, Schwarz u. Rot, Titelprägung in Gold; Hinterdecke: rechts unten Signet der Kommissionsbuchhandlung; Kopfschnitt vergoldet; Format: 145 x 210 x 25 mm.
Trägerband: Hauptmann, Carl: Mathilde. 2. Aufl. München: Georg D. W. Callwey, 1907.
Sammlung Mühlinghaus F78,1

151
Verlagseinband: grauer glatter Kaliko; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: Richard Ernst Keppler (?);¹⁴¹ Vorderdecke: sich kreuzende Goldlinien, mittig Strauß aus Edelweiß u. Enzian in Blau, Gelb u. Weiß; Rücken: waagerechter Titel mit Lärchenzweigen u. Verlagssignet in Schwarz u. Gold; Hinterdecke: sich kreuzende Linien in Blindprägung; Format: 120 x 190 x 25 mm.

¹⁴⁰ Zuschreibung, da identische Gestaltung wie bei Nr. 149.

¹⁴¹ s. Gestalter der ungebinden vorliegenden Abonnementheftchen.

Katalogteil

Trägerband: Anzengruber, Ludwig: Der Sternsteinhof. 3. Aufl. (Ludwig Anzengrubers gesammelte Werke; 1). Stuttgart: J. G. Cotta Nachf., 1897.
Sammlung Mühlinghaus R26,5

152

Verlagseinband: dunkelgrauer glatter Kaliko; Buchbinderei: Baumbach'sche Dampfbuchbinderei, Max Baumbach, Leipzig; Einbandentwurf: Johann Vincenz Cissarz (Rahmen) u. Otto Richard Bossert (Mittelbild); Vorderdecke: kettenartiger Rahmen, im Zentrum Mehrfarbendruck mit Seefahrer (Pidder Lyng), rechts u. links eingefasst von Ornamentleisten, Angaben zu Titel u. Serie, alles in Schwarz u. Blau; Rücken: schwarzer Linienrahmen mit waagerechtem Titel u. rechteckigem Ornament; Hinterdecke: rechts unten Angabe der Buchbinderei in Blindprägung, Kopfschnitt braun; Format: 150 x 195 x 25 mm.

Trägerband: Lobsien, Wilhelm: Pidder Lyng. Der Liekendeeler von Sylt (Mainzer Volks- u. Jugendbücher; 9). Mainz: Joseph Scholz, 1910.

Stadtbibliothek Mainz Scholz 305, 9 ®

153

Verlagseinband: graublauer glatter Kaliko; Buchbinderei: Baumbach'sche Dampfbuchbinderei, Max Baumbach, Leipzig; Einbandentwurf: Johann Vincenz Cissarz (Rahmen) u. Hans Schroedter (Mittelbild); Vorder- u. Hinterdecke mit Rücken wie Nr. 152; im Zentrum Mehrfarbendruck mit Flüchtlingstreck, Kopfschnitt braun; Format: 150 x 195 x 25 mm.

Trägerband: Niese, Charlotte: Was Michel Schneidewind als Junge erlebte (Mainzer Volks- und Jugendbücher; 8). Mainz: Joseph Scholz, 1909.

Stadtbibliothek Mainz Scholz 305, 8 ®

154

Verlagseinband: sonnengelber Gewebeeinband; Buchbinderei: Böttcher & Bongartz, Leipzig; Einbandentwurf: unbekannt; Vorderdecke: hellblauer Rahmen mit vier Wirbelmustern in Blau u. Schwarz in den Ecken, Mittelfeld: Rahmen aus schwarzen Rechtecken, Titel mittig in

Schwarz; Rücken: dunkelblaues Titelschild mit waagerechtem Titel, unten u. oben Wirbelmotiv der Vorderdecke; Hinterdecke: mittig Verlagssignet Adler mit Buch, rechts unten Angabe der Buchbinderei, alles in Schwarz; blauer Farbschnitt mit geometrischem Muster aus Zackenlinien u. Wirbelmotiv (Aufnahme der Ornamentik im Vorsatzpapier); Format: 135 x 195 x 45 mm.

Trägerband: Spielhagen, Friedrich: Problematische Naturen (Friedrich Spielhagens ausgewählte Romane, Volksausgabe; 1). Leipzig: Ludwig Staackmann, 1909.
Stadtbibliothek Mainz 55/3234, [1]
Abb. 98

155

Verlagseinband: dunkelroter Kaliko; Buchbinderei: Leipziger Buchbinderei-A.G. vorm. Gustav Fritzsche, Leipzig; Einbandentwurf: unbekannt; Vorderdecke: vier waagerechte Ornamentbänder aus schwarzen, schachbrettartig versetzten Rechtecken, sich über Rücken u. Hinterdecke fortsetzend, dazwischen Einzelstempelfelder aus grünen Quadraten; Rücken: schwarzer waagerechter Titel auf grünem Schild; Hinterdecke: Angabe der Buchbinderei in Schwarz; rostfarbener Schnitt mit geometrischen Ornamenten aus Quadraten u. Wellenbändern; Format: 130 x 175 x 25 mm.

Trägerband: Murger, Henri: Aus dem Leben der Bohème. Übers. v. Mario Spiero (Die Bücher des Deutschen Hauses, Reihe 1; 16). Berlin [u. a.]: Buchverlag für das Deutsche Haus, 1908.
Stadtbibliothek Mainz 71/9185 ®

156

Verlagseinband: Halblederband; Moiréseite; Buchbinderei: Leipziger Buchbinderei-A.G. vorm. Gustav Fritzsche, Leipzig; Einbandentwurf: unbekannt; Vorder- u. Hinterdecke: grüne Moiréseite; Rücken: roter Lederüberzug mit Blattornamenten in Gold, weit übergreifend auf Vorder- und Hinterdecke, gerahmtes Titelschild; roter Kopfschnitt mit Ornamenten des Lederrückens; Format: 130 x 175 x 25 mm.

Katalogteil

Trägerband: Grunert, Karl: Der Marsspion (Die Bücher des Deutschen Hauses, Reihe 1; 13). Berlin [u. a.]: Buchverlag fürs Deutsche Haus, 1908.
Sammlung Mühlingshaus R17,3
Abb. 99

157

Verlagseinband: beigefarbener abgerakelter Kaliko; Buchbinderei: Gustav Fritzsche Hofbuchbinderei, Leipzig; Einbandentwurf: Otto Eckmann; Vorder- u. Hinterdecke mit Rücken: große vergoldete Phantasieblüten, sich in drei Bändern über den Einband ziehend, Vorderdecke mit Goldtitel u. Monogramm »OE«, Hinterdecke mit Verlagssignet; Rücken: waagerechter Titel; Kopfschnitt vergoldet; Format: 165 x 220 x 25 mm.

Trägerband: Lauff, Josef: Herodias. Berlin [u. a.]: Albert Ahn, 1896.¹⁴²
Sammlung Mühlingshaus O10,1
Abb. 100

158

Verlagseinband: blauer glatter Kaliko; Buchbinderei: Hübel & Denck, Leipzig; Einbandentwurf: Otto Eckmann; Vorderdecke: vegetabiler geschwungener Rahmen mit Wiesenstück u. Monogramm »OE« in Schwarz, Krone u. Schwan in Silber, mittig goldgeprägter Titel; Rücken: waagerechter Goldtitel mit Vignette; Hinterdecke: Verlagssignet u. Angabe der Buchbinderei in Dunkelblau; Goldschnitt; Format: 120 x 180 x 15 mm.

Trägerband: Hauptmann, Gerhart: Die versunkene Glocke. 6. Aufl. Berlin: S. Fischer, 1897.

Sammlung Mühlingshaus M67,1

159

Verlagsausgabe (Interimsbroschur, beige); Buchbinderei: Hübel & Denck, Leipzig (?); Einbandentwurf: Otto Eckmann; Vorderdecke: wie Nr. 158, alles in Dunkelbraun; Rücken: waagerechter Titel; Hinterdecke:

Verlagssignet u. Angabe der Druckerei; Format: 120 x 190 x 15 mm.

Trägerband: Hauptmann, Gerhart: Die versunkene Glocke. 13. Aufl. Berlin: S. Fischer, 1897.

Sammlung Mühlingshaus L19,1

160

Verlagsausgabe (Interimsbroschur, rot); Buchbinderei: Hübel & Denck, Leipzig (?); Einbandentwurf: Otto Eckmann; Vorderdecke: wie Nr. 158, alles in Schwarz u. Weiß; Rücken: waagerechter Titel; Hinterdecke: Verlagssignet u. Angabe der Druckerei; Format: 125 x 190 x 15 mm.

Trägerband: Hauptmann, Gerhart: Die versunkene Glocke. 2. Aufl. Berlin: S. Fischer, 1897.

Sammlung Mühlingshaus N50,5

161

Verlagseinband: dunkelgrauer abgerakelter Kaliko; Buchbinderei: Lüderitz & Bauer, Berlin; Einbandentwurf: Otto Eckmann; Vorderdecke: Rahmen aus gestauchtem Wellenband mit zwiebelförmigen Eckbetonungen, darin Goldpunkte, Titel oben u. unten in Gold, unten mittig Monogramm »OE«; Rücken: waagerechter Titel mit Rahmenelementen der Vorderdecke in Schwarz u. Gold; Hinterdecke: Verlagssignet in Schwarz u. Angabe der Buchbinderei in Blindprägung; Kopfschnitt vergoldet; Format: 125 x 190 x 10 mm.

Trägerband: Hauptmann, Gerhart: Die Weber. 22. Aufl. Berlin: S. Fischer, 1899.

Sammlung Mühlingshaus C1,1

Abb. 101

162

Verlagseinband: rotes Gewebe; Buchbinderei: Hübel & Denck, Leipzig; Einbandentwurf: Otto Eckmann; Vorderdecke: Rahmen aus bewegten Jugendstil-Linien, stilisierter Blüte u. integriertem Titel, unten mittig Monogramm »OE«; Rücken: waagerechter Titel in Rahmen ähnlich der Vorderdecke; Hinterdecke: Rahmen aus vereinfachten Formen der Vorderdecke;

¹⁴² Cf. Fedor von Zobelitz: Eckmannscher Bücherschmuck, Zeitschrift für Bücherfreunde. Monatshefte für Bibliophilie und verwandte Interessen 1 (1897), S. 104–106.

Katalogteil

Kopfschnitt vergoldet; Format: 125 x 195 x 30 mm.¹⁴³

Trägerband: Ruskin, John: Sesam und Lilien. Übers. v. Hedwig Jahn (John Ruskin Ausgewählte Werke; 2). Leipzig: Eugen Diederichs, 1900.
Sammlung Mühlingshaus G50,1
Abb. 102

163

Verlagseinband: hellgrüner abgerakelter Kaliko; Buchbinderei: Lüderitz & Bauer, Berlin; Einbandentwurf: Otto Eckmann; Vorderdecke: dunkelgrüner Rahmen aus parallel laufenden Jugendstil-Linien, Titel mittig, in Gold, unten Verlagsangabe u. Monogramm »OE«; Rücken: waagerechter Goldtitel; Hinterdecke: dunkelgrünes Verlagsignet u. Angabe der Buchbinderei in Blindprägung; Kopfschnitt vergoldet; Format: 125 x 190 x 10 mm.
Trägerband: Ibsen, Henrik: John Gabriel Borkman. Paris [u. a.]: Albert Langen, 1897.
Sammlung Mühlingshaus M103,3

164

Verlagseinband: dunkelgrüner Kaliko mit Gewebestruktur; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: Otto Eckmann; Vorderdecke: rote, rauchartig aufsteigende Schleife mit Dornenranke u. Blüte in Gold, rote Titelpprägung, mit Monogramm »OE«; Rücken: waagerechter Titel in Rot, Goldvignetten; Hinterdecke: Verlagsignet in Blindprägung; bunter Marmorschnitt; Format: 130 x 200 x 15 mm.
Trägerband: Sudermann, Hermann: Johannes. 14. Aufl. Stuttgart: J. G. Cotta Nachf., 1898.
Sammlung Mühlingshaus B114,2
Abb. 103

165

Verlagseinband: beigefarbenes Papier; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: Fritz Reiß; Vorderdecke: Rahmen aus rauchartig aufsteigenden Linien um Titel, alles in Gold, mit Signatur »F. Reiss«;

Rücken: waagerechter Titel mit Elementen der Vorderdecke; Hinterdecke: ungestaltet; Kopfschnitt vergoldet; Format: 150 x 210 x 10 mm.

Trägerband: Dehmel, Richard: Der Mittensch. Berlin: Schuster u. Löffler, 1896.
Sammlung Mühlingshaus J3,1
Abb. 104

166

Verlagseinband: dunkelgrüner Kaliko mit Gewebestruktur; Buchbinderei: Leipziger Buchbinderei A.G. vorm. Gustav Fritzsche, Leipzig; Einbandentwurf: unbekannt; Vorderdecke: schwarzer geschwungener Linienrahmen, dazwischen Goldblüten, Titel unten in Gold; Rücken: waagerechter Goldtitel, vegetabile Ornamentfelder in Schwarz; Hinterdecke: Rahmen u. Angabe der Buchbinderei in Blindprägung; Marmorschnitt in Schwarz; Format: 125 x 185 x 30 mm.
Trägerband: Lagerlöf, Selma: Wunder des Antichrist. Übers. v. Ernst Brausewetter. Mainz: Franz Kirchheim, Mainz, 1899.
Sammlung Mühlingshaus M46,1

167

Verlagseinband: gelber glatter Kaliko; Buchbinderei: Leipziger Buchbinderei AG vorm. Gustav Fritzsche; Einbandentwurf: unbekannt; Vorderdecke: an drei Seiten hellbrauner, nach unten offener Rahmen mit Osterglocken, darauf rechteckiges Schild mit winterlicher Landschaft in Weiß u. Violett, weißer Rankenrahmen in Anlehnung an Formen des 18. Jahrhunderts, unten Goldtitel; Rücken: senkrechter Titel in Gold; Hinterdecke: mittig Blütenzweig, unten Angabe der Buchbinderei, alles in Hellbraun; Kopfschnitt vergoldet; Format: 70 x 110 x 15 mm.
Trägerband: Marholm, Laura: Der Weg nach Altötting und andere Novellen. Mainz: Franz Kirchheim, 1900.
Stadtbibliothek Mainz 55/2927 ®

168

Verlagseinband: grüner Kaliko mit Gewebestruktur; Buchbinderei: Leipziger Buchbinderei AG vorm. Gustav Fritzsche; Einbandentwurf: unbekannt; Vorderdecke: abgeschrägte Kanten, Niederwalddenkmal

¹⁴³ Cf. Otto Grautoff: Der deutsche Verlegereinband, Archiv für Buchgewerbe 40 (1903), S. 46–56, hier: S. 52.

Katalogteil

mit Rheinlandschaft, schwarzgeprägt vor aufgehender goldener Sonne, goldgeprägter Titel; Rücken: ungestaltet; Hinterdecke: abgeschrägte Kanten, Rahmen u. Angabe der Buchbinderei in Blindprägung; Goldschnitt; Format: 330 x 240 x 20 mm. Trägerband: Foltz, Friedrich: Rheinalbum. Frankfurt/M.: Karl Neuland, [1896]. Stadtbibliothek Mainz 25:4°/34

169

Verlagseinband: dunkelbrauner glatter Kaliko; Buchbinderei: Deutsche Verlagsanstalt (?); Einbandentwurf: Maximilian Honegger; Vorderdecke: schwarz-goldener Rahmen, mehrfarbig gedrucktes Mittelfeld mit weiter Landschaft, aufgehender Sonne, knorrigem Baum mit allegorischer Frauengestalt (Germania), Titel oben in Gold, unten rechts mit »MH 99« signiert; Rücken: waagerechter Goldtitel auf schwarzem Grund, Adlerschild, unten Verlagsangabe, alles umgeben von Eichenlaub; Hinterdecke: mehrfacher Blindrahmen, Verlagsangabe in Blindprägung; Marmorschnitt in Dunkelbraun; Format: 170 x 250 x 50 mm. Trägerband: Pfister, Albert: Das deutsche Vaterland im 19. Jahrhundert. Eine Darstellung der kulturgeschichtlichen und politischen Entwicklung. Stuttgart [u. a.]: Deutsche Verlagsanstalt, 1900. Stadtbibliothek Mainz 42/524 d

170

Verlagseinband: roter Kaliko mit Gewebestruktur; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: unbekannt; Vorderdecke: zarter schwarzer Spitzenrand, goldgerahmtes Mittelfeld mit reicher Ornamentierung aus Blatt- u. Blütenranken in Gold, teils in orientalisierenden Formen, Goldtitelschild mittig; Rücken: Motive der Vorderdecke; Hinterdecke: Blindrahmen, mittig Verlagsignet »RD« mit Schmuckrahmen in Anlehnung an Formen des Rokoko; Goldschnitt; Format: 80 x 110 x 10 mm. Trägerband: Bodenstedt, Friedrich von: Die Lieder des Mirza-Schaffy. 157. Aufl. Berlin: R. v. Decker, 1899. Stadtbibliothek Mainz 55/798 ab ®

171

Verlagseinband: hellgrüner abgerakelter Kaliko; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: Fritz Bergen (?); Vorderdecke: geschwungener Jugendstil-Rahmen aus Pflanzenranken mit Schilf, im Mittelfeld Titel, Monogramm »FB« u. großer Löwenzahn als schwarzer Negativdruck, Rücken: waagerechter Titel mit hellgrünen Pflanzenranken im Negativdruck; Hinterdecke: ungestaltet; Marmorschnitt in Hell- u. Dunkelgrün (Aufnahme im Vorsatzpapier); Format: 140 x 200 x 15 mm. Trägerband: Lyon, Otto: Das Pathos der Resonanz. Leipzig: B. G. Teubner, 1900. Stadtbibliothek Mainz 54 A 86 h

172

Verlagseinband: olivenfarbener glatter Kaliko; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: Peter Schnorr (?); Vorderdecke: Mehrfarbendruck mit Lorbeerzweig, goldenen Früchten, Mittelkartusche mit Frauenportrait, Titelprägung in Schwarz u. Gold, rechts unten Monogramm »PS«; Rücken: senkrechter Titel; Hinterdecke: Blindrahmen; Goldschnitt; Format: 120 x 170 x 10 mm. Trägerband: Jacoby, Alinda: Philippine Welser. Episch-lyrische Dichtung. Augsburg: Kranzfeldersche Verlagsbuchhandlung, 1900. Stadtbibliothek Mainz 55/1718 ®

173

Verlagseinband: grauer abgerakelter Kaliko; Buchbinderei: Leipziger Buchbinderei AG vorm. Gustav Fritzsche; Einbandentwurf: Emil Doepler d. Jüngere; Vorderdecke: schwarzer Rahmen, oben Goldtitel, darunter schwarzes Bücherregal mit Lorbeerzweig in Gold, darunter Jahrgangsangabe u. Verlag, mit Monogramm »E.D.d.J.«; Rücken: waagerechter Titel u. Jahrgang in Gold; Hinterdecke: mehrfacher Blindrahmen mit Angabe der Buchbinderei; Marmorschnitt in Dunkelblau; Format: 200 x 280 x 30 mm. Trägerband: Das literarische Echo. Halbmonatsschrift für Literaturfreunde. Stuttgart [u. a.]: Deutsche Verlagsanstalt, 1 (1898/99).

Katalogteil

Stadtbibliothek Mainz Z 17:4°/13,
1898/99

174

Verlagseinband: grüner Kaliko mit Gewebestruktur; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: unbekannt; Vorderdecke: dreiseitiger geschwungener Jugendstil-Rahmen aus Blumen u. Blättern, integrierte Titeltartusche mit Goldtitel; Rücken: waagerechter Titel in Gold, Kleeblatt in schwarzer Zeichnung; Hinterdecke: ungestaltet; Format: 140 x 215 x 20 mm. Trägerband: Neubürger, Emil: Nachklänge. Frankfurt/M.: Reinhold Mahlau, 1900. Stadtbibliothek Mainz 29/449

175

Verlagseinband: dunkelrotes Leder; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: Max Dasio; Vorderdecke: stilisierter Rosenstock, darin oben rechteckiges Titelschild, alles in Gold; Rücken: waagerechter Titel, Falter u. Wildrose, alles in Gold; Hinterdecke: ungestaltet; Kopfschnitt vergoldet; Format: 85 x 145 x 20 mm. Trägerband: Von Hofmannswaldau bis Schiller. Hrsg. v. Richard Nordhausen (Ars Amandi; 4). Berlin: Fischer & Franke, 1899. Sammlung Mühlhlinghaus N31,1

176

Verlagseinband: grauvioletter Kaliko mit Gewebestruktur; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: Paul Bürck; Vorderdecke: Rahmen aus Linien u. stilisierten Blattelementen, integriertem Titel u. Monogramm »PB«, alles in Gold u. Grau; Mittelfeld: Mehrfarbendruck mit Gottvater, Adam u. Eva (?); Rücken: senkrechtes Titelschild mit Elementen der Vorderdecke in Gold u. Grün; Hinterdecke: Verlagssignet in Blindprägung; dunkelblauer Farbschnitt; Format: 150 x 230 x 25 mm. Trägerband: Sokolowsky, Alexander: Menschenkunde. Stuttgart [u. a.]: Union Deutsche Verlagsgesellschaft, 1901. Sammlung Mühlhlinghaus F29,1
Abb. 105

177

Verlagseinband: weißer Kaliko mit Gewebestruktur; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: unbekannt; Vorderdecke: überzogen von Jugendstil-Linien in Grün u. Gold, Goldtitel mittig, Monogramm mittig links »HD« (?); Rücken: senkrechter Titel mit Motiven der Vorderdecke; Hinterdecke: ungestaltet; Steinmarmorschnitt; Format: 120 x 185 x 30 mm. Trägerband: Dickens, Charles: Fünf Weihnachtsgeschichten. 2. Aufl. Leipzig: J. J. Weber, [1900]. Sammlung Mühlhlinghaus B118,2

178

Verlagseinband: grauer glatter Kaliko; Buchbinderei: H. Sperling, Leipzig, Berlin; Einbandentwurf: Bruno Paul; Vorderdecke: flächenfüllender hellbrauner Rahmen, kragenförmiges Mittelfeld mit Blumen, darauf Titel in Schwarz, Monogramm rechts oben »BP«; Rücken: waagerechter Titel u. Verlagssignet in Gold; Hinterdecke: Vignette u. Angabe der Buchbinderei in Blindprägung; gelber Farbschnitt; Format: 150 x 170 x 10 mm. Trägerband: Holm, Mia: Verse. Paris [u. a.]: Albert Langen, 1900. Sammlung Mühlhlinghaus F48,1
Abb. 106

179

Verlagseinband: blauer abgerakelter Kaliko; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: Hermann Hirzel; Vorderdecke: nach oben offener geschwungener Rahmen mit Bändern u. Trichterwinden in Hellgrün, unten Davidstern im Strahlenkranz, oben Titeltartusche in dunkelroter Zeichnung, in unterer Hälfte signiert mit »Herm. Hirzel«; Rücken: waagerechter Titel in Rot; Hinterdecke: Feston mit Bändern u. Blattranken, unten Angabe des Verlags, alles in Dunkelgrün, Monogramm im unteren Drittel rechts »Hzl«; Format: 115 x 185 x 20 mm. Trägerband: Musset, Alfred de: Dichtungen. Übers. v. Martin Hahn (Alfred de Musset; 1). Berlin [u. a.]: F. A. Lattmann, 1900. Sammlung Mühlhlinghaus L27,2

Katalogteil

180

Verlagseinband: hellgrüner abgerakelter Kaliko; Buchbinderei: Böttcher & Bongartz, Leipzig; Einbandentwurf: Hans Christiansen; Vorderdecke: geschwungener dunkelgrüner Rahmen aus Bäumen u. Wiese mit Verlagsangabe, anhängend Monogramm »HC«, mittig rote Sonne mit flammenden Strahlen, alles vor gelbem Hintergrund, oben Titel in Rot; Rücken: waagerechter Titel in Gold, darunter Vignette; Hinterdecke: mittig Blatt- u. Blütenvignette, Angabe der Buchbinderei in Blindprägung; Kopfschnitt vergoldet; Format: 110 x 190 x 20 mm.
Trägerband: Ernst, Otto [d. i. Schmidt, Otto Ernst]: Ein frohes Farbenspiel. Leipzig: L. Staackmann, 1900.
Sammlung Mühlingshaus L58,1
Abb. 107

181

Verlagseinband: grünes Gewebe; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: Walther Caspari; Vorderdecke: Silberrahmen mit Wirbeln aus Linien u. Sternen, rechteckiges Mittelfeld mit Titel, alles in Silber, Signatur »CASPARI« unten mittig; Rücken: senkrechter Titel; Hinterdecke: Verlagssignet in Dunkelgrün; Kopfschnitt rot; Format: 115 x 180 x 15 mm.
Trägerband: Hedenstierna, Alfred af: So ist das Leben. Deutsche Originalausgabe. Leipzig [u. a.]: Georg Heinrich Meyer, 1900.
Sammlung Mühlingshaus B136,2

182

Verlagseinband: blauer abgerakelter Kaliko; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: Ernst Kreidolf; Vorderdecke: geschwungener Jugendstil-Rahmen aus Blättern u. Vögeln, dazwischen Schilf, Wasser u. Schattenfiguren, Titel oben, alles in Dunkelgrün, im Rahmen unten rechts Monogramm »EK«; Rücken: senkrechter Titel; Hinterdecke: ungestaltet; grauer Farbschnitt; Format: 130 x 190 x 15 mm.
Trägerband: Weber, Leopold: Traumgestalten. Leipzig: Eugen Diederichs, [1900].
Sammlung Mühlingshaus G2,4
Abb. 108

183

Verlagseinband: blauer abgerakelter Kaliko; Buchbinderei: Lüderitz & Bauer, Berlin; Einbandentwurf: Felix Eisengraber; Vorderdecke: rechteckiger Rahmen mit geschwungenen stilisierten Weinranken, Mitteltitel, alles in Gold, unten mittig Monogramm »F. E.«; Rücken: waagerechter Titel, Rankenrahmen mit stilisierten Blüten, oben u. unten »gotisch« auslaufend; Hinterdecke: Verlagssignet in Gold; Kopfschnitt vergoldet; Format: 125 x 190 x 25 mm.
Trägerband: Bang, Herman: Hoffnungslose Geschlechter. Berlin: S. Fischer, 1900.
Sammlung Mühlingshaus B52,1

184

Verlagseinband: hellbrauner abgerakelter Kaliko; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: unbekannt; Vorderdecke: geschwungener Jugendstil-Rahmen aus Blüten u. Stängeln, Titel mittig, alles in Schwarz; Rücken: senkrechter Titel; Hinterdecke: ungestaltet; Format: 130 x 210 x 15 mm.
Trägerband: Pharmaceutische Producte der Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. Elberfeld, [ca. 1900].
Sammlung Mühlingshaus V18,3
Abb. 109

185

Verlagseinband: dunkelroter Halbkalikoband; Buntpapier mit rot-schwarzem Flammenmarmor (Jugendmarmor), weit übergreifendem Rückenbezug u. großen Ecken; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: für Verlagssignet: Julius Diez, für Marmorierpapier: Paul Kersten; Vorderdecke mit Titel u. Verlagssignet in Gold; Rücken: schwarzes Titelschild mit waagerechtem Titel in Gold; Kopfschnitt dunkelgrau; Format: 190 x 270 x 20 mm.
Trägerband: Reicke, Emil: Lehrer und Unterrichtswesen in der deutschen Vergangenheit... 1. Aufl. (Monographien zur deutschen Kulturgeschichte; 9). Leipzig: Eugen Diederichs, 1901.
Stadtbibliothek Mainz 28:4°/66, Bd. 9

Katalogteil

186

Verlagseinband: hellgrüner abgerakelter Kaliko; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: Paul Kersten; Vorderdecke: gestufter Rahmen aus bewegten Jugendstil-Linien u. vegetabilen Elementen in Schwarz u. Rosa, mittig goldgeprägter Titel u. Vignette, Monogramm »PK«; Rücken: mit schwarzen Linien angedeutete Bünde, Vignetten in Rosa; Hinterdecke: Blindrahmen; Goldschnitt; Format: 205 x 270 x 10 mm.

Trägerband: Tennyson, Alfred: Enoch Arden. Übers. v. Adolf Strodtmann. 6. Aufl. Berlin: G. Grote, 1901. Sammlung Mühlhnghaus A100,2
Abb. 110

187

Verlagseinband: hellgrüner abgerakelter Kaliko; Buchbinderei: Lüderitz & Bauer, Berlin (?); Einbandentwurf: Carl Leistikow; Vorderdecke: Rahmen aus jeweils individuell gestalteten Blättern in Dunkelgrün, Titel mittig in Gold, unten rechts Monogramm »C. L.«; Rücken: waagerechter Titel in Gold; Hinterdecke: mittig Verlagssignet in Dunkelgrün; Kopfschnitt vergoldet; Format: 140 x 210 x 20 mm.

Trägerband: Altenberg, Peter: Wie ich es sehe. 3. Aufl. Berlin: S. Fischer, 1901. Sammlung Mühlhnghaus O3,1

188

Verlagseinband: blauer Kaliko mit Gewebestruktur; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: unbekannt; Vorderdecke: geschwungener Jugendstil-Rahmen aus schwarzen Bändern in Goldumrahmung, Titel mittig in Gold; Rücken: senkrechter Titel; Hinterdecke: ungestaltet; Marmorschnitt in Grau; Format: 130 x 190 x 20 mm.

Trägerband: Sudermann, Hermann: Es lebe das Leben. Drama in 5 Akten. 12. Aufl. Stuttgart [u. a.]: J. G. Cotta Nachf., 1902. Stadtbibliothek Mainz 55/7171

189

Verlagseinband: roter Baumwollleinband; Buchbinderei: Lüderitz & Bauer, Berlin; Einbandentwurf: Otto Eckmann; Vorder-

decke: Rahmen aus stark stilisierten Blüten u. Blättern in Gold u. Dunkelgrün, Titel mittig; Rücken: Motive der Vorderdecke, Monogramm »HvH«, waagerechter Titel; Hinterdecke: Verlagssignet in Gold u. Grün, Angabe der Buchbinderei in Blindprägung; Kopfschnitt vergoldet; Format: 120 x 190 x 20 mm.

Trägerband: Hofmannsthal, Hugo von: Theater in Versen. Die Frau im Fenster, Die Hochzeit der Sobiede, Der Abenteurer und die Sängerin. 3. Aufl. Berlin: S. Fischer, 1902. Sammlung Mühlhnghaus D80,2

190

Verlagseinband: brauner glatter Kaliko; Buchbinderei: Dampf-Buchbinderei Akt.-Ges. vorm. F. A. Barthel, Leipzig; Einbandentwurf: unbekannt; Vorderdecke: Mehrfarbendruck mit weiblicher Gestalt vor Symbolen der zeitgenössischen Technik, Titel oben in Gold; Rücken: waagerechter Titel in Gold auf schwarzem Grund, Motive der Vorderdecke im Mehrfarbendruck; Hinterdecke: mehrfacher Rahmen u. Angabe der Buchbinderei in Blindprägung; Marmorschnitt in Schwarz; Format: 155 x 245 x 50 mm.

Trägerband: Beck, W.: Die Elektrizität und ihre Technik. 5. Aufl. Leipzig: Ernst Wiest Nachf., 1902.

Sammlung Mühlhnghaus P23,2
Abb. 111

191

Verlagseinband: roter Kaliko mit Gewebestruktur; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: Johann Vincenz Cissarz; Vorderdecke: Mehrfarbendruck mit Rahmen aus Bäumen in Grüntönen, darauf goldgeprägtes Titelschild mit schwarzer Schrift, weibliche Allegorie der Wissenschaft vor blauem Sternenhimmel, unten rechts im Rahmen Monogramm »J.V.C.«; Rücken: grüner Blätterrahmen Ornamente im Mehrfarbendruck, goldene Kartusche mit waagerechtem Titel in Schwarz; Hinterdecke: Verlagssignet in Blindprägung; olivenfarbener Schnitt; Format: 155 x 240 x 30 mm.

Katalogteil

Trägerband: Das Neue Universum. Stuttgart [u. a.]: Union Deutsche Verlagsgesellschaft, 22 (1902).
Sammlung Mühlhngaus F12,1
Abb. 112

192
Verlagseinband: dunkelblauer abgerakelter Kaliko; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: unbekannt; Vorderdecke: Engel in antikisierender Gewandung mit erhobenen Armen, Schlange u. Herz haltend, unten bedruckte Blätter u. Theatermasken, alles in Hellblau; Rücken: waagerechter Titel; Hinterdecke: ungestaltet; Format: 140 x 215 x 20 mm.
Trägerband: Lippmann, Jakob: Die Liebe in der dramatischen Literatur. Ein Streifzug durch das Drama der Weltliteratur. Berlin: Ernst Hahn, 1904.
Stadtbibliothek Mainz 17/566

193
Verlagseinband: olivenfarbener Kaliko mit Gewebestruktur; Buchbinderei: E. A. Enders, Leipzig; Einbandentwurf: Max Bernuth; Vorderdecke: Mehrfarbendruck mit sitzendem Alpenländler auf Totenkopf, Nadelbaumzweig in Schwarz u. Beige, darauf Titel in Gold, mit Monogramm »M.B. 02.«; Rücken: schwarze Tanne, Titelkartusche u. -schild mit geprägtem Goldtitel; Hinterdecke: mehrfacher Blindrahmen u. Angabe der Buchbinderei; Marmorschnitt in Schwarz. Format: 130 x 190 x 30 mm.
Trägerband: Rosegger, Peter: Weltgift. Leipzig: Ludwig Staackmann, 1903.
Stadtbibliothek Mainz 55/7344

194
Verlagsausgabe: beigefarbene Steifbrotschur; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: Joseph Sattler; Vorderdecke: schmaler schwarzer Linienrahmen, darin Frauenkopf in Braunorange, unten Titelschild in Schwarz mit negativer Schrift, im unteren Drittel rechts Monogramm »JS«; Rücken: waagerechter Titel in Schwarz; Hinterdecke: Signet u. Angabe der Druckerei W. Drugulin, Leipzig; Kopfschnitt vergoldet, sonst unbeschnitten; Format: 110 x 155 x 20 mm.

Trägerband: Wildenbruch, Ernst von: Unter der Geißel. Berlin: G. Grote, 1901.
Sammlung Mühlhngaus N31,5
Abb. 113

195
Verlagseinband: grauer glatter Kaliko; Buchbinderei: Hübel & Denck, Leipzig; Einbandentwurf: Fedor Czabran; Vorderdecke: Mehrfarbendruck mit zwei älteren Personen auf Terrasse, schwarz-roter Titel auf hellem Grund, Autorennamen in Gold; Rücken: waagerechter Goldtitel mit schwarzer Vignette; Hinterdecke: Vignette u. Angabe der Buchbinderei in Blindprägung; roter Farbschnitt; Format: 150 x 230 x 15 mm.
Trägerband: Adlersfeld-Ballestrem, Eufemia von: Pension Malepartus. 3. Aufl. Leipzig: Philipp Reclam jun., [ca. 1901].
Sammlung Mühlhngaus J12,2
Abb. 114

196
Verlagseinband: grüner abgerakelter Kaliko; Buchbinderei: D. Bleistein & T. Breuer Nachf. Berlin; Einbandentwurf: unbekannt; Vorderdecke: reliefierter Mehrfarbendruck mit Postament u. grüngoldener Titelprägung, in Art eines Bronzedenkmals Mann mit Baumstamm einen Stein hebend; Rücken: ungestaltet; Hinterdecke: Angabe der Buchbinderei in Blindprägung; Kopfschnitt grau marmoriert; Format: 230 x 290 x 10 mm.
Trägerband: Carl Flohr, Berlin. Festschrift zur Feier des 25jährigen Geschäftsjubiläums am 2. Juli 1904. 1879–1904. Berlin: Maschinenfabrik Carl Flohr, [1904].
Stadtbibliothek Mainz 13:4°/105 ®

197
Verlagseinband: ockerfarbener Kaliko mit Lederstruktur; Buchbinderei: R. Oldenbourg, München; Einbandentwurf: Henry van de Velde; Vorderdecke: schwarzer rechteckiger Linienrahmen, geschwungener Innenrahmen mit vier Eckelementen, geschweiften Linien u. eingerollten Enden, im Innenfeld Titel- u. Verlagsangaben, rechts unten Monogramm; Rücken: senkrechter Titel, Ornamente der Vorderdecke; Hinterdecke: Rahmen u. Angabe

Katalogteil

der Buchbinderei in Blindprägung; Kopfschnitt blau; Format: 205 x 290 x 20 mm. Trägerband: Dekorative Kunst. Illustrierte Zeitschrift für angewandte Kunst. Hrsg. v. H. Bruckmann u. J. Meier-Graefe. München: Verlagsanstalt F. Bruckmann A.-G., 1 (1898). Sammlung Mühlhngaus K7,1
Abb. 115

198
Verlagseinband: hellgrüner abgerakelter Kaliko; Buchbinderei: Leipziger Buchbinderei A.G. vorm. Gustav Fritzsche, Leipzig; Einbandentwurf: Johann Vincenz Cissarz; Vorderdecke: Rechteck aus bewegten dunkelgrünen Blattranken um Goldtitel; Rücken: waagerechter Titel in Gold; Ornamentik der Vorderdecke; Hinterdecke: Angabe der Buchbinderei in Blindprägung; Format: 140 x 205 x 20 mm.

Trägerband: Witt, Otto N.: *Nartheikon*. Berlin: Rudolf Mückenberger, 1901.¹⁴⁴
Sammlung Mühlhngaus B83,1

199
Verlagseinband: beigefarbener glatter Kaliko; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: Heinrich Vogeler; Vorderdecke: gefelderter Goldrahmen mit Goldblüten-Semé, stilisiertem Drachen- u. Wellengrund, Titel- u. Verlagsangaben in Gold, Monogramm »H. V.« mit Wappen, alles in Gold; Rücken: waagerechter Titel, mit mehrfachen Goldlinien angedeutete Bünde, Signet des Verlags u. Baumvignette, alles in Gold; Hinterdecke: gefelderter Rahmen in Blindprägung; Kopfschnitt vergoldet; Format: 175 x 240 x 40 mm. Trägerband: Dante, *Alighieri: Göttliche Komödie*. Übers. v. Paul Pochhammer. Leipzig: B. G. Teubner, 1901. Sammlung Mühlhngaus A72,2
Abb. 116

¹⁴⁴ Cf. Michael Weisser: *Ornament und Illustration um 1900*. Handbuch für Bild- und Textdokumente bekannter und unbekannter Künstler aus der Zeit des Jugendstil (Aesthetik der Alltagswelt; 2) Frankfurt am Main 1980, S. 280.

200

Verlagseinband: grauer abgerakelter Kaliko; Buchbinderei: Leipziger Buchbinderei – A. G. vorm. Gustav Fritzsche, Leipzig; Einbandentwurf: Hanns Anker; Vorder- u. Hinterdecke mit Rücken: gebuchtetes Beschlagornament in Dunkelgrün, auf der Hinterdecke in Verflechtungen endend; Vorderdecke mit zwei übereinander liegenden Bogenelementen in Gold u. goldener Kartusche mit Blattelementen u. Titel in Dunkelgrün; Rücken: waagerechte Titelangaben; Goldvignette; Marmorschnitt in Grau. Format: 125 x 195 x 30 mm. Trägerband: Viebig, Clara [d. i. Cohn, Clara]: *Die Wacht am Rhein*. 9. Aufl. Berlin: F. Fontane & Co., 1902. Sammlung Mühlhngaus D22,2
Abb. 117

201

Verlagseinband: roter Kaliko mit Gewebestruktur; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: Felix Eisengräber; Vorderdecke: abgeschrägte Kanten, parallel laufende Jugendstil-Linien in Gold um dunkelgrüne Kartusche mit Goldtitel, unten mittig Monogramm »FE«; Rücken: Ornamentik der Vorderdecke, Mitteltitel in Gold; Hinterdecke: abgeschrägte Kanten, ungestaltet; Kopfschnitt vergoldet; Format: 110 x 165 x 30 mm. Trägerband: Greif, Martin: *Neue Lieder und Mären*. 1.–3. Tausend. Leipzig: C. F. Amelangs Verlag, 1902.¹⁴⁵
Sammlung Mühlhngaus B55,1
Abb. 118

202

Verlagseinband: geknittertes Papier, wattierte Decken; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: Melchior Lechter; Vorderdecke: gefelderter Goldrahmen mit kreuzförmig angeordneten Titel- u. Verlagsangaben, flächenfüllend Blüten u. Blattranken, unten Monogramm »ML« u. »03«; Rücken u. Hinterdecke: ungestaltet;

¹⁴⁵ Cf. *Das Gewand des Buches* (wie Anm. 23), Abb. 30 (blaues Exemplar gleicher Auflage).

Katalogteil

Kopfschnitt vergoldet; Format: 210 x 300 x 15 mm.

Trägerband: Rapsilber, Maximilian: Berliner Kunst. Melchior Lechter (Berliner Architekturwelt, Sonderausgabe; 3, Exemplar-Nr. 26). Berlin: Ernst Wasmuth, 1904.

Sammlung Mühlhngaus P5,1
Abb. 119

203

Verlagseinband: hellbrauner abgerakelter Kaliko; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: Paul Haustein; Vorderdecke: Rahmen aus parallel laufenden schwarzen stilisierten Ranken mit weißen Streublüten; darüber Titel in Schwarz; ähnliches Formendekor des Jugendstils auf gesamter Decke; außerdem hinten mittig Verlagsangabe und Signatur »HAUSTEIN«; Kopfschnitt dunkelgrau; Format: 140 x 220 x 40 mm.

Trägerband: Hirth, Georg: Wege zur Kunst (Kleinere Schriften; 1). München: Verlag der Münchner Jugend, 1902.

Sammlung Mühlhngaus F20,1
Abb. 120

204

Verlagseinband: hellblauer abgerakelter Kaliko; Buchbinderei: Hübel & Denck, Leipzig; Einbandentwurf: Richard Grimm; gesamte Decke mit stilisierten geschwungenen Blättern; spiegelbildliches grünes Liniendekor um Mittelachse (Rücken); Titel im Stil der Linienzeichnung auf Vorderdecke und Rücken (hier in Gold); unten rechts Monogramm »RG«; Kopfschnitt vergoldet; Format: 115 x 190 x 40 mm.

Trägerband: Gor'kij, Maksim: Die Drei. Übers. v. Michael Feofanoff. Leipzig: Eugen Diederichs, 1902.¹⁴⁶

Sammlung Mühlhngaus A73,1
Abb. 121

205

Verlagseinband: dunkelroter abgerakelter Kaliko; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: Lucian Bernhard (d. i. Emil Kahn); Vorder- und Hinterdecke: Gliede-

rung durch senkrechte Wellen- und Punktlinie, anschließend Liliensemé, vorne durch Titel unterbrochen; alles in Silber; Rücken: senkrechter Titel; Kopfschnitt dunkelgrau; Format: 125 x 190 x 15 mm. Trägerband: Wilde, Oscar: Die Herzogin von Padua. Übers. v. Max Meyerfeld. Berlin: Egon Fleischel & Co., 1904. Sammlung Mühlhngaus L28,1

206

Verlagseinband: feines Atlasgewebe, beige; Buchbinderei: H. Sperling, Leipzig; Einbandentwurf: Maximilian Honegger; Gesamter Bezug: Aufsicht auf Bergpanorama in Hellbraun u. Grün; Vorderdecke: Adler und schwarz abgesetztes Titelfeld, darüber Rahmenwerk aus braunen Linien u. geometrischen Formen; unten rechts Monogramm »MH«; Rücken: Fortsetzung des Vorderdecken-Dekors; schwarze Titelfelder; Kopfschnitt grau; Format: 125 x 195 x 30 mm.

Trägerband: Stilgebauer, Edward: Götz Krafft, Bd. 4. 1.–35. Tausend. Berlin: Rich. Bong, 1905.

Sammlung Mühlhngaus E113,2

207

Verlagseinband: dunkelroter glatter Kaliko mit abgerundeten Ecken; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: Karl Walser; Vorderdecke: ovales Mittelfeld mit Gondelszene in Gold und integriertem Titel und Monogramm »W«; Rücken: senkrechter Goldtitel in Schreibschrift; Hinterdecke: goldenes Verlagssignet; Kopfschnitt vergoldet; Format: 120 x 175 x 15 mm.

Trägerband: Hofmannsthal, Hugo von: Das gerettete Venedig. Berlin: S. Fischer, 1905.

Sammlung Mühlhngaus E95,1

208

Verlagseinband: grauer abgerakelter Kaliko; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: Wilhelm Schulz; Vorderdecke: Mitteloval mit Szene aus der Prometheus-Sage in Dunkelgrau, Rosa u. Schwarz zwischen Titel- und Verlagsangabe, mit Signatur »Schulz«; Rücken: waagerechter Titel in Gold; florales Zierstück; Hinterdecke: Verlagssignet in Schwarz;

¹⁴⁶ Cf. Abb. bei Grautoff (wie Anm. 82).

Katalogteil

Kopfschnitt vergoldet, Rest unbeschnitten; Format: 110 x 200 x 25 mm.
Trägerband: Ernst, Otto [d. i. Schmidt, Otto Ernst]: Besiegte Sieger. 3.–4. Tausend. Leipzig: L. Staackmann, 1906.
Sammlung Mühlingshaus L14,1

209

Verlagseinband: olivgrüner glatter Kaliko; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: Friedrich Adler; Vorderdecke: herunterhängende Blütentrichter mit goldenen Staubgefäßen an hellgrünem Liniengeflecht, darunter Maske, Monogramm »FA« und Verlagsangabe, alles in Gold, Beige und Schwarz; Rücken: waagerechter Goldtitel, Motive der Vorderdecke; Hinterdecke: ungestaltet; rotbrauner Farbschnitt; Format: 160 x 240 x 45 mm.
Trägerband: Lessing, Gotthold Ephraim: Werke. Einl. von Ludwig Holthof. 3. Aufl. Stuttgart: Deutsche Verlagsanstalt, [1901].¹⁴⁷
Stadtbibliothek Mainz 71/2244

210

Verlagseinband: beigefarbenes Gewebe; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: Marcus Behmer; Vorderdecke: Rahmen mit Rosette aus kantigen Flechtformen in kräftigen Türkisgrüntönen, darüber Titel und Zwickel mit Wiederholung der Flechtmuster; unter Rahmenfuß Verlagsangabe; Rücken: waagerechter Titel mit Motiven der Vorderdecke und Verlag; Hinterdecke: leerer Rahmen; grüner Farbschnitt; Format: 125 x 200 x 30 mm.
Trägerband: Seidel, Willy: Der Sang der Sakije. Leipzig: Insel, 1914.
Sammlung Mühlingshaus D54,2
Abb. 122

211

Verlagseinband: dunkelgrünes Ziegenleder; Buchbinderei: unbekannt; Einbandent-

wurf: Walter Tiemann; Vorderdecke: goldener gefeldeter Rahmen aus 12 Rechtecken, davon 1 Titelfeld und 11 Felder mit Eckmotiven und diagonalen Punktlinien; Rücken: waagerechter Titel; Struktur und Motive der Vorderdecke; Hinterdecke: ungestaltet; Kopfschnitt vergoldet; Format: 105 x 150 x 25 mm.

Trägerband: Goethe der Bildner. Hrsg. v. Robert Rehlen. Leipzig: Julius Zeitler, 1909.

Sammlung Mühlingshaus S41,3.
Abb. 123

212

Verlagseinband: beigefarbener glatter Celluloid-Einband; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: unbekannt; Vorderdecke: kleiner schildförmiger Goldrahmen mit Pointillé-Dekor; im Schild »IHS« in Goldprägung; vergoldete Messingschließe in Jugendstilformen; Rücken und Hinterdecke: ungestaltet; Goldschnitt; Format: 100 x 145 x 25 mm.
Trägerband: Katholisches Gebet- und Gesangbuch für die Diözese Mainz. Hrsg. v. Bischöflichen Ordinariat zu Mainz. Mainz: Druckerei Lehrlingshaus, [ca. 1912].
Sammlung Mühlingshaus N67,2

213

Verlagseinband: olivenfarbenes Veloursleder (flexibler Einband); Buchbinderei: H. Fikentscher, Leipzig; Einbandentwurf: Heinrich Wieyink; Vorder- und Hinterdecke: Umrahmung mit stilisierter geometrischer Blattranke; vorne rechteckiger Titel- und Ornamentblock mit Blattranken u. Blüten, darin verwoben Monogramm »HW«; Rücken: flächiges Ornamentband aus Blattranken, dazwischen Titelfeld; hinten: kleine Knospen um mittiges Verlagsignet, alles in Goldpressung; Kopfschnitt vergoldet; Format: 115 x 175 x 30 mm.
Trägerband: Velhagen & Klasing's Monatshefte/Velhagen & Klasing's Almanach. Berlin [u. a.]: Velhagen & Klasing, 1910.
Sammlung Mühlingshaus M84,1

¹⁴⁷ Cf. Spurensuche. Friedrich Adler zwischen Jugendstil und Art déco. [Zur gleichnamigen Ausstellung im Münchner Stadtmuseum 1994.] Hrsg. v. Brigitte Leonhardt und Dieter Zühlsdorff. München 1994, S. 394f. und: Das Gewand des Buches (wie Anm. 23), Abb. 31.

Katalogteil

214

Verlagseinband: beigefarbene Papierbro-schur; Buchbinderei: unbekannt; Einband-entwurf: Thomas Theodor Heine; Um-schlagkarton bedruckt in Rosa, Grün und Schwarz; vorne und hinten Rahmengestal-tung aus Rocailleanken und -blüten, von schwarzer Linie eingefasst; vorne integrierte Kartuschen mit Titel und Verlagssignet, in linker unterer Ecke Monogramm »TTH«; hinten spinnenartige Blüte; Rü-cken: senkrechter Titel, Wiederaufnahme des Dekorstils; Format: 120 x 180 x 10 mm.

Trägerband: Insel Almanach auf das Jahr 1911. Leipzig: Insel-Verlag, 6 (1911).
Sammlung Mühlhngahaus M120,1
Abb. 124

215

Verlagseinband: hellgelbes Gewebe;
Buchbinderei: Lüderitz & Bauer, Berlin;
Einbandentwurf: Otto Ubbelohde; Vor-derdecke: schwarz gerahmte Gebirgsland-schaft in Ocker, Weiß und Blau als Strich-zeichnung, darunter schwarzer Frakturtitel; über die gesamte Rückenhöhe senkrechter Titel; Hinterdecke: Verlagssignet in Blind-prägung; Kopfschnitt graubraun; Format: 125 x 190 x 25 mm.

Trägerband: Stegemann, Hermann: The-resle, die Wirtin von Heiligenbronn.
3. Aufl. Berlin: Egon Fleischel & Co., 1911.
Sammlung Mühlhngahaus L6,3

216

Verlagseinband: dunkelgelbes Papier;
Buchbinderei: unbekannt; Einbandent-wurf: Emil Rudolf Weiß; Vorderdecke: Rahmen in grün und schwarz, darin biedermeierliche Genreszene mit Paar unter einem Baum, oben und unten eingefasst von zwei Titelfeldern mit Vögeln, Blumen und Festons; unten rechts signiert »E. R. Weiß 1909«; Rücken: waagerechter Titel, Dekor in Anlehnung an Vorderdecke; Hinterdecke: grün-schwarzer Rahmen mit Festons, unten Blumenkorb, in der Mitte Titelzusatz; Kopfschnitt grün; Format: 105 x 170 x 20 mm.

Trägerband: Der Lindenbaum. Deutsche Volkslieder ausgewählt von Hermann Hesse, Martin Lang u. Emil Strauß. Berlin: S. Fischer, 1910.
Stadtbibliothek Mainz 55/7771

217

Verlagseinband: grauer glatter Kaliko;
Buchbinderei: unbekannt; Einbandent-wurf: Max Liebermann; Vorderdecke: Szene mit spielenden Jungen in Grau im Stil einer Handzeichnung, Titel oben in Weiß, schwarz umrandet, in rechter unterer Ecke Monogramm »ML«; Rücken: senkrechter Titel; Hinterdecke: Verlagssig-net in schwarzer Zeichnung; Kopfschnitt dunkelgrau; Format: 125 x 190 x 25 mm.
Trägerband: Hermann, Georg: Spielkinder.
2. Aufl. Berlin: Egon Fleischel & Co., 1911.

Sammlung Mühlhngahaus B120,1
Abb. 125

218

Verlagseinband: rotes Gewebe; Buchbin-derei: unbekannt; Einbandentwurf: Alfred Keller; Vorderdecke: Mehrfarbendruck: rundes Titelfeld mit Landschaftsdarstel-lung, darum Weinranke mit grünen Blät-tern u. blauen Trauben, unten rechts signiert mit »A. Keller«; Rücken: ovales weißes Titelschild mit waagerechtem Goldtitel, Motive der Vorderdecke, Mo-nogramm »A K«; Hinterdecke: Verlagssig-net in Schwarz; Kopfschnitt dunkelblau; Format: 130 x 190 x 30 mm.

Trägerband: Bartsch, Rudolf Hans: Das deutsche Leid. 1.–10. Tausend. Leipzig: L. Staackmann, 1912.
Sammlung Mühlhngahaus D21,1
Abb. 126

219

Verlagseinband: türkisarbenes Gewebe (verblichen) mit Moiréstruktur; Buchbin-derei: unbekannt; Einbandentwurf: Hans Hart (Autorenentwurf); Vorderdecke: Rahmen aus schwarzen stilisierten Stachel-ranken, darin Titel und Darstellung einer schwarzen Schildkröte mit weißer Krone, an die ein weißer Papagei gekettet ist; Rücken: waagerechter Titel in Gold, schwarze Ranken, Verlagsangabe; Hinter-

Katalogteil

decke: ungestaltet; Kopfschnitt braun; Format: 125 x 190 x 30 mm.
Trägerband: Hart, Hans: Das Haus der Titanen. 1.–5. Tausend. Leipzig: L. Staackmann, 1913.¹⁴⁸
Sammlung Mühlingshaus G65,2
Abb. 127

220

Verlagseinband: beigefarbener abgerakelter Kaliko; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: F. H. Schneider (?); Vorderdecke: gestufter Rahmen aus Schachbrett- u. Dreiecksmustern, darin Rahmen aus Swastika u. Tiermotiven, mittig Goldtitel zwischen zwei leeren Quadraten, in Anlehnung an griechische Motive, alles in Schwarz; Rücken: waagerechter Titel, Motive der Vorderdecke; Hinterdecke: vier schwarze Rahmenlinien; mittig Verlagssignet; Kopfschnitt vergoldet; Format: 150 x 210 x 40 mm.

Trägerband: Griechische Märchen. Märchen, Fabeln, Schwänke und Novellen aus dem klassischen Altertum. Übers. u. Hrsg. v. August Hausrath u. August Marx. Jena: Eugen Diederichs, 1913.
Stadtbibliothek Mainz 2/1034

221

Verlagseinband: beigefarbenes Gewebe; Buchbinderei: Böttcher & Bongartz, Leipzig; Einbandentwurf: Olaf Gulbranson; Vorderdecke: dicker Narr mit Schellenmütze in Rot u. Grün, Titel- u. Verlagsangaben in Schwarz, mit Signatur »OLAFG.«; Rücken: waagerechter Titel in Rot u. Schwarz; Hinterdecke: Verlagssignet u. Angabe der Buchbinderei in Blindprägung; Kopfschnitt vergoldet; Format: 115 x 170 x 25 mm.

Trägerband: Ernst, Otto [d. i. Schmidt, Otto Ernst]: Sankt Yoricks Glockenspiel. 1.–10. Tausend. Leipzig: L. Staackmann, 1914.
Sammlung Mühlingshaus E89,2
Abb. 128

222

Verlagseinband: ockerfarbenedes Gewebe; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: Peter Behrens; erstmalige Verwendung der Mediaeval-Schrift von Peter Behrens; Vorderdecke: symmetrischer Ornamentrahmen in Anlehnung an Formen der Renaissance mit stilisiertem Akanthus und quadratischen Eckfeldern, alles in Dunkelbraun; mittig Titel und Verlagssignet in Gold; Rücken: brauner Linienrahmen um senkrechten Titel in Gold; Hinterdecke: Rahmen in Blindprägung; Kopfschnitt vergoldet; Format: 170 x 215 x 20 mm.

Trägerband: Schaeffer, Emil: Von Bildern und Menschen der Renaissance. Berlin: Julius Bard, 1914.
Sammlung Mühlingshaus J11,2
Abb. 129

223

Verlagseinband: schwarzes Papier; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: Menachem Birnbaum; Vorder- und Rückdecke aus grünen Quadraten, abwechselnd mit Blatt- u. Menora-Motiv, vorne eigenes Feld mit Titel und Monogramm »MB« in Grün; Rücken: grüner Rahmen mit Titel u. Verlagssignet; Kopfschnitt grün; Format: 140 x 195 x 25 mm.

Trägerband: Hameln, Glückel von: Denkwürdigkeiten der Glückel von Hameln. Übers. u. Hrsg. v. Alfred Feilchenfeld. 4.–5. Aufl. (Memoiren jüdischer Frauen und Männer; 1). Berlin: Jüdischer Verlag, 1914.
Sammlung Mühlingshaus F17,2
Abb. 130

224

Verlagseinband: grüner abgerakelter Kaliko; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: Max Slevogt; Vorderdecke: schwarzer dreigeteilter Rahmen, oben Serientitel, mittig Germane, in ein Horn stoßend, darüber Titel, unten Verlagsangabe, alles in schwarzer Zeichnung; Rücken: senkrechter Titel; Hinterdecke: ungestaltet; Format: 115 x 170 x 10 mm.
Trägerband: Aus germanischer Zeit. Hrsg. v. Nicolaus Henningsen (Schaffsteins grüne Bändchen; 1). 6.–10. Tausend.

¹⁴⁸ Cf. L. Staackmann, Leipzig, 1869–1919. Gedenkblätter zum 1. Oktober. Hrsg. vom Verlag. Leipzig: L. Staackmann, 1919.

Katalogteil

Köln: Hermann & Friedrich Schaffstein,
[ca. 1913].
Sammlung Mühlingshaus N27,1
Abb. 131

225

Verlagseinband: lilafarbener Kaliko mit Gewebestruktur; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: Rudolf Bronner (?); Vorderdecke: Rahmen aus goldenen Kreuzen u. Sternen um schwarzen Dornenkranz, darin Goldtitel; Verfasser- und Verlagsangaben außerhalb des Rahmens; Rücken: waagerechter Titel, Dreifaltigkeitszeichen in Gold; Hinterdecke: Verlagssignet in Blindprägung; Kopfschnitt braun; Format: 120 x 185 x 15 mm.
Trägerband: Schönherr, Karl: Schuldbuch. 1.–5. Tausend. Leipzig: L. Staackmann, 1913.¹⁴⁹
Sammlung Mühlingshaus E98,1
Abb. 132

226

Verlagseinband: roter glatter Kaliko;
Buchbinderei: E. A. Enders, Leipzig;
Einbandentwurf: August Mailick; Vorderdecke: Lärchenzweig mit Flechten u. Edelweiß, beides als Hintergrundmotiv in Schwarz, darauf farbige Landschaftsabbildung mit Kirche, im oberen Drittel Kartusche mit Goldtitel; Rücken: schwarze Tanne, Titelkartusche u. -schild mit geprägtem Goldtitel; Hinterdecke: Rahmen u. Angabe der Buchbinderei in Blindprägung; Marmorschnitt in Rot u. Schwarz; Format: 135 x 190 x 20 mm.
Trägerband: Rosegger, Peter: Das ewige Licht. Erzählung aus den Schriften eines Waldpfarrers. Leipzig: L. Staackmann, 1901.
Stadtbibliothek Mainz 55/7346

227

Verlagseinband: dunkelroter abgerakelter Kaliko; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: unbekannt; Vorderdecke: stilisierter Torbogen aus aufstrebenden geraden Linien, die in Quadraten enden; Abschluss durch fließendes florales Mittel-

stück, alles in Goldprägung; zwischen Torpfeilern Titelfeld in goldenem Rahmen; Rücken: Quadrate und Titel wie Vorderdecke, unten Verlagssignet; Hinterdecke: ungestaltet; Goldschnitt; Format: 100 x 150 x 20 mm.
Trägerband: Geibel, Emanuel und Heyse, Paul: Spanisches Liederbuch. 3. Aufl. Stuttgart [u. a.]: J. G. Cotta Nachf., 1904.
Stadtbibliothek Mainz 58/26

228

Verlagseinband: weiche Broschur; dunkelroter u. beigefarbener Kaliko; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: Bernhard Pankot; Vorderdecke: linkes Drittel dunkelrot, darauf Ast u. Rankenwerk, oben mit Angabe der Reihe, unten Verlagssignet, darunter Monogramm »BP«, alles in Gold, rechts beigefarbener Teil mit Goldtitel; Rücken: senkrechter Titel in Gold; Hinterdecke: dunkelrot, ungestaltet; Kopfschnitt vergoldet; Format: 180 x 260 x 10 mm.
Trägerband: Buß, Georg: Der Fächer (Sammlung illustrierter Monographien; 14). Bielefeld [u. a.]: Velhagen & Klasing, 1904.
Stadtbibliothek Mainz 29:4°/29, 14

229

Verlagseinband: blaugrüner glatter Kaliko; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: unbekannt; Vorderdecke: Blindrahmen, in der oberen Hälfte Tragödienmaske mit stilisiertem Flechtrahmen in Goldzeichnung, unten Serientitel in Blindprägung; Rücken: waagerechter Titel u. Flechtdekor in Goldprägung; Hinterdecke: Verlagssignet »B|« u. Rahmen in Blindprägung; Marmorschnitt in Grüngrau; Format: 120 x 190 x 25 mm.
Trägerband: Goethe, Johann Wolfgang von: Werke. Kritisch durchgesehene u. erläuterte Ausgabe. Hrsg. v. Karl Heineemann. Leipzig [u. a.]: Bibliographisches Institut, [1905]
Stadtbibliothek Mainz 55/55 h, 27

230

Verlagseinband: roter Kaliko mit Gewebestruktur; Buchbinderei: Deutsche Verlagsanstalt (?); Einbandentwurf: Max Josef

¹⁴⁹ Ebda., S. 157; dort Hinweis auf Rudolf Bronner für den Einbandentwurf.

Katalogteil

Gradl; Vorderdecke- u. Hinterdecke: abgeschrägte Kanten; Vorderdecke: mittig Dreieckskomposition aus Blüten und Schilfgräsern, darin Oval mit drei leeren Wappenschilden, Titel in Rahmen darüber, alles in Gold; Rücken: waagerechter Titel mit Titelschild, lang gezogene Schilfgräser u. Blüte, daran Monogramm »MJG«; Hinterdecke: Verlagssignet in Blindprägung; Kopfschnitt vergoldet; Format: 190 x 260 x 20 mm.

Trägerband: Correggio. Des Meisters Gemälde. Hrsg. v. Georg Gronau (Klassiker der Kunst in Gesamtausgaben; 10). Stuttgart [u. a.]: Deutsche Verlags-Anstalt, 1907.

Stadtbibliothek Mainz 54 A:4° 210, 10

231

Verlagseinband: dunkelroter glatter Kaliko; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: Emil Doepler der Jüngere; Vorderdecke: Sphinx in Seitenansicht auf Sockel mit goldenem Titel unter Sternenhimmel; Monogramm »E D« am Fuß des Sockels; Rücken: waagerechter Titel, Blattfries mit Stern, unten Verlagssignet, alles in Gold u. Dunkelbraun; Hinterdecke: ungestaltet; Marmorschnitt in Rot, Schwarz u. Beige; Format: 130 x 200 x 40 mm.

Trägerband: Goethe, Johann Wolfgang von: Jugenddramen, Farcen und Satiren. Einl. u. Anm. von Albert Köster (Goethes Sämtliche Werke. Jubiläumsausgabe; 7). Stuttgart: J. G. Cotta Nachf., [1905].
Stadtbibliothek Mainz 55/55 gb, 7

232

Verlagseinband: grüner abgerakelter Kaliko, flexible Decke mit runden Ecken; Buchbinderei: Julius Hager, Leipzig; Einbandentwurf: Franz Hein; Vorderdecke: Rahmen aus feinen Blättern, Mittelfeld mit dreiblütiger Distel und eingefügtem Monogramm »F H«, darüber Titel; Rücken: senkrechter Titel, Palmetten in Blattrahmen, alles in Gold; Hinterdecke: Angabe der Buchbinderei in Blindprägung; blauer Farbschnitt; Format: 120 x 165 x 10 mm.

Trägerband: Knodt, Karl Ernst: Allerlei-rauh. Zeitgemäße Dichtungen und Um-

dichtungen in Spruchform. Leipzig: Eckardt, 1907.

Stadtbibliothek Mainz 55/7051

233

Verlagseinband: beigefarbener abgerakelter Kaliko; Einband im Auftrag der Kommissionbuchhandlung K. F. Köhler, Leipzig; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: unbekannt; Vorderdecke: flächige Pflanzendarstellung und Blütenband; dazwischen Titelschild, alles dunkelbraun; Rücken: waagerechter Titel, Motive der Vorderdecke; Hinterdecke: rechts unten Signet der Kommissionsbuchhandlung K. F. Köhler; dunkelroter Farbschnitt; Format: 120 x 185 x 30 mm.

Trägerband: Auerbach, Berthold: Sämtliche Schwarzwälder Dorfgeschichten. Stuttgart: J. G. Cotta, [ca. 1905].
Stadtbibliothek Mainz 55/7374, 9/10

234

Verlagseinband: hellroter abgerakelter Kaliko; Buchbinderei: Julius Hager, Leipzig; Einbandentwurf: Fritz Endell; Vorderdecke: Linienrahmen, Darstellung mit Rheinlandschaft, davor Dreifuß mit Widerköpfen u. Flammen, unten Verlagsangabe und Monogramm »FE«, alles in Schwarz; Rücken: Flammen zwischen waagerechtem Titel und Autorennamen, alles in Schwarz u. Rot; Hinterdecke: rechts unten Angabe der Buchbinderei in Schwarz; braungrauer Farbschnitt; Format: 170 x 240 x 30 mm.

Trägerband: Die Franzosenzeit in deutschen Landen. 1806–1815. In Wort und Bild der Mitlebenden. Hrsg. v. Friedrich Schulze. Teil 2. Berlin: R. Voigtländer, 1908.

Stadtbibliothek Mainz 42/679, 2

235

Verlagseinband: rotbraunes Gewebe; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: Hans W. Schmidt (?); Vorderdecke: schwarz gerahmte Szene mit brennender Burg (Anlehnung an das Schloss Neuschwanstein) in Schwarz- und Rottönen, Titel oben u. unten in Grau; Rücken: waagerechter Titel oben, darunter Ritter in gotischem Fensterrahmen, unten Name

Katalogteil

des Autors und Verlegermonogramm;
Hinterdecke: ungestaltet; Format: 160 x
230 x 20 mm.

Trägerband: Henkelmann, Karl: Helden
vom Stegreif. Die letzten Tage der Burg
Tannenberg. Leipzig: Ferdinand Hirt &
Sohn, 1911.

Stadtbibliothek Mainz 55/3829

236

Verlagseinband: dunkelblauer abgerakelter
Kaliko; Buchbinderei: Victor Lehmann,
Wien; Einbandentwurf: unbekannt; Vor-
derdecke: Rechteck mit flächenfüllenden
Blüten um ovales Titelfeld mit Goldtitel
und Kreisornament, oben plastische
österreichische Kaiserkrone; Rücken:
senkrechter Titel mit Motiven der Vorder-
decke; Hinterdecke: Rahmen, mittig
österreichischer Adler mit Krone, unten
Angabe der Buchbinderei, alles in Blind-
prägung; Kopfschnitt dunkelblau; Format:
205 x 280 x 25 mm.

Trägerband: Die pragmatische Sanktion.
Authentische Texte samt Erläuterungen
und Übersetzungen. Hrsg. v. Gustav
Turba. Wien: Kaiserlich-königlicher
Schulbuchverlag, 1913.

Stadtbibliothek Mainz 42:4°/215

237

Verlagseinband: grüne Seide (verblichen);
Buchbinderei: unbekannt; Einbandent-
wurf: Arthur Zander; Vorderdecke: Mehr-
fach-Rahmen aus geschwungenen Linien,
Mittelfeld oben u. unten mit Vögeln u.
Blattranken, mittig Titelkartusche; Rücken:
Ornamentik der Vorderdecke; Hinterdecke:
ungestaltet; Kopfschnitt hellgrün;
Format: 150 x 220 x 30 mm.

Trägerband: Wilde, Oscar: Das Bildnis des
Dorian Gray. Ein Roman. 2. Aufl. Leipzig:
Julius Zeitler, 1912.

Stadtbibliothek Mainz 2001/754

238

Verlagseinband: violetter glatter Kaliko;
Buchbinderei: unbekannt; Einbandent-
wurf: unbekannt; Vorderdecke: doppelter
Rahmen mit vier Blumenfüllhörnern,
Mittelfeld mit feinem Halbkreis-Rand,
darin Titel, kleiner »Zwiebelfisch«, alles in
Gold; Rücken: waagerechter Titel, Orna-

mentbänder, Motive der Vorderdecke;
Hinterdecke: ungestaltet; Kopfschnitt
vergoldet; Format: 140 x 210 x 30 mm.
Trägerband: Der Zwiebelfisch. Zeitschrift
über Bücher, Kunst und Kultur. Hrsg. v.
Hans von Weber. München: Hyperion-
Verlag Hans von Weber, 5 (1913).
Stadtbibliothek Mainz 22/303, 1913

239

Verlagsausgabe: (Mappe), dunkelgrüner
Kaliko mit Lederstruktur; Buchbinderei:
unbekannt; Einbandentwurf: August
Becker; Vorderdecke: vasenartiger Rah-
men aus parallelen Jugendstil-Linien, darin
oben Titel, unten Verlagsignet »FKM«,
signiert mit »AB«; Rücken u. Hinterdecke:
ungestaltet; Format: 230 x 300 x 10 mm.
Trägerband: Angewandte Kunst. Hefte für
Kunst im Leben. Hrsg. v. J. Brehm u.
Willy Levy. Mainz: Verlag der angewand-
ten Kunst, 1 (1903).
Stadtbibliothek Mainz 54 A:4° 35, 1903

240

Verlagseinband: dunkelrotes Gewebe;
Einband im Auftrag der Kommissions-
buchhandlung F. Volckmar, Leipzig.
Buchbinderei: unbekannt; Einbandent-
wurf: August Becker (?); Vorderdecke:
Rahmen aus dunkelbraunem Wellenband
mit grünen Punkten, in den unteren Ecken
links u. rechts Monogramm »AB«, oben
Frucht oder Blüte in Dunkelgrün hinter
fächerartigen dunkelbraunen Blättern,
unten Goldtitel; Rücken: Wellenband der
Vorderdecke, waagerechter Titel in Gold,
Hinterdecke: Signet der Kommissions-
buchhandlung F. Volckmar in Dunkel-
braun; dunkelgrüner Farbschnitt; Format:
150 x 225 x 35 mm.
Trägerband: Foerster, Friedrich Wilhelm:
Jugendlehre. 46.–50. Tausend. Berlin:
Georg Reimer, 1910.
Sammlung Mühlingshaus S30,1

241

Verlagseinband: dunkelblauer Kaliko mit
Gewebestruktur; Buchbinderei: Julius
Richard Herzog, Leipzig; Einbandentwurf:
August Becker (?); Vorderdecke: Rahmen
aus schwarzen u. goldenen Linien, in den
unteren Ecken links u. rechts Monogramm

Katalogteil

»AB«, schwarze Dornenkrone mit Goldstrahlen, darauf unten Titel in Schwarz; Rücken: Rahmenlinien der Vorderdecke, kreuzförmige Goldkartusche mit Titel, waagerechte Titel- u. Verlagsangaben in Gold; Hinterdecke: Vignette u. Angabe der Buchbinderei in Blindprägung; Kopschnitt dunkelblau; Format: 120 x 190 x 30 mm.

Trägerband: Müller, Gustav Adolf: *Ecce homo! Eine Erzählung aus Jesu Christi Tagen*. Leipzig: C. F. Amelang Verlag, 1908.

Sammlung Mühlingshaus L59,2

242

Verlagseinband: graues Gewebe; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: August Becker; Vorderdecke: Rahmen aus Kreisen u. Strichen in Dunkelgrün, darin raumgreifende Titel- u. Verlagsangaben, unten mittig »AB«; Rücken: waagerechter Goldtitel, Verlagsangabe in Dunkelgrün; Hinterdecke: Verlagssignet in Dunkelgrün; Kopschnitt dunkelgrau; Format: 120 x 185 x 20 mm.

Trägerband: Schönherr, Karl: *Aus meinem Merkbuch*. 6.–8. Tausend. Leipzig: L. Staackmann, 1911.

Sammlung Mühlingshaus C65,1

243

Verlagseinband: grauvioletter glatter Kaliko; Buchbinderei: Leipziger Buchbinderei - A.G. vorm. Gustav Fritzsche, Leipzig; Einbandentwurf: unbekannt; Vorderdecke: Mehrfach-Rahmen aus dunkelbrauner Linie u. Wellenband in Orange, mittig Rechteck mit stilisierten Ranken u. hingestreuten orangefarbenen Blüten, Titel unten in Dunkelbraun; Rücken: orangefarbenes Titelschild, Motive der Vorderdecke; Hinterdecke: Angabe der Buchbinderei in Braun; brauner Farbschnitt mit stark stilisierten Ranken u. Blüten; Format: 130 x 180 x 20 mm.

Trägerband: *Balladenbuch*. Zusammenge-
st. v. Leo Berg. Hrsg. v. Rudolf Presber
(*Die Bücher des Deutschen Hauses*,
Reihe 3; 58). Berlin: Buchverlag fürs
Deutsche Haus, 1908.

Sammlung Mühlingshaus E12,2

244

Verlagseinband: rosafarbenes Papier; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: August Becker; Vorderdecke: breiter schwarzer Rahmen, mittig Blumenstrauß mit großer Schleife, rechts Monogramm »AB«; oben u. unten Titel, alles in Schwarz u. Weiß; Rücken: waagerechte Titel- u. Verlagsangaben in Schwarz u. Weiß; Hinterdecke: ungestaltet; Format: 110 x 170 x 25 mm.

Trägerband: *Taschenbuch für Bücherfreunde*. Hrsg. v. Rudolf Greinz. Leipzig: L. Staackmann, 1913.

Sammlung Mühlingshaus E173,1

245

Verlagseinband: Halbpergamentband; ockerfarbenes Papier; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: August Becker; Vorderdecke: geschwungener Rahmen mit rotem flammendem Herz u. schwarzem Blütengrund, gekrönte schwarze Titeltartusche, alles in Anlehnung an Formen des Rokoko, Autoren- u. Verlagsangaben in Schwarz, unten mittig Monogramm »AB«; Rücken: waagerechter Titel in Gold; Hinterdecke: Verlagssignet in Schwarz; Kopschnitt dunkelgrau; Format: 120 x 190 x 20 mm.

Trägerband: Strobl, Karl Hans: *Das Wirtshaus von »König Przemysl«*. 4.–5. Tausend. Leipzig: L. Staackmann, 1913.

Sammlung Mühlingshaus C65,2

246

Verlagseinband: ockerfarbener glatter Kaliko; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: F. X. W. (?); Vorderdecke: oben »Münchner Kindl« mit Rettich u. Bierhumpen auf einem Fass reitend, darauf Monogramm »H L«, alles in Schwarz, Gold u. Grau, darunter Titel in Gold u. Schwarz; Rücken: senkrechter Titel, Vignetten in Blindprägung; Hinterdecke: Rahmen in Blindprägung; dunkelroter Farbschnitt; Format: 240 x 310 x 10 mm.

Trägerband: Dreher, Conrad: *Münchner Originale*. Stuttgart [u. a.]: Deutsche Verlags-Anstalt, [1894].

Stadtbibliothek Mainz 54 B:4^o/140

Katalogteil

247

Verlagseinband: dunkelroter Kaliko mit Gewebestruktur; Buchbinderei: J. Sichter, Bern; Einbandentwurf: Hugo Flinzer; Vorderdecke: Goldlinienrahmen, darin Kater an Schreibpult mit Büchern in Dachstube, alles in Goldpressung, Titel unten, rechts unten signiert mit »Flinzer«; Rücken: senkrechter Titel in Gold; Hinterdecke: Rahmen u. Angabe der Buchbinderei in Goldprägung; Goldschnitt; Format: 125 x 180 x 15 mm.
Trägerband: Spiess, Wilhelm: Katerlieder des Muggi Mäusetod. 4. Aufl. Bern: Selbstverlag des Verfassers, [1895]. Stadtbibliothek Mainz 55/669 a ®

248

Verlagseinband: ockerfarbener abgerakelter Kaliko; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: unbekannt; Vorderdecke: Rahmen aus parallelen Jugendstil-Linien, oben auslaufend in Glockenblumen, dazwischen Grafenkrone, Wappen mit Hähnen u. Devisenband »Primus Sum Qui Deum Laudat«, mittig dazwischen Titel- u. Verlagsangaben in Rot; Rücken: waagerechter Goldtitel, oben u. unten vegetabile Vignetten in Schwarz; Hinterdecke: ungestaltet; Marmorschnitt in Rot; Format: 125 x 180 x 20 mm.
Trägerband: Hahn-Hahn, Ida Gräfin von: Die Erzählung des Hofrats (Gesammelte Werke, Serie 1; 2). Regensburg: J. Habel, [ca. 1903]. Stadtbibliothek Mainz 2005/396, 16

249

Verlagseinband: grüner glatter Kaliko; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: unbekannt; Vorderdecke: feiner Linienrahmen, darin Velocipedfahrer, Weinranken, Lyra u. Horn, alles in Schwarz, Goldtitel oben u. in Titelkartusche unten; Rücken: ungestaltet; Hinterdecke: Rahmen u. Eckpalmetten in Blindprägung; roter Farbschnitt; Format: 105 x 160 x 15 mm.
Trägerband: Lieder-Buch für Radfahrer. Hrsg. vom Bicycle-Club Ellwangen. 16. Aufl. Ellwangen: Bicycle-Club, 1896. Sammlung Mühlhngaus S40,1

250

Verlagseinband: ockerfarbener glatter Kaliko; Buchbinderei: Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart (?); Einbandentwurf: unbekannt; Vorderdecke: schwarzer Winkelrahmen mit Sphinx u. feinem Herrn, alles in Violett, Orange u. Schwarz, Titel- u. Verlagsangaben in Violett u. Schwarz; Rücken: senkrechter Titel; Hinterdecke: ungestaltet; Format: 120 x 185 x 15 mm.
Trägerband: Schoebel-Berlin, A.: Übersinnliche Liebe. 2. Aufl. Stuttgart [u. a.]: Deutsche Verlagsanstalt, 1901. Sammlung Mühlhngaus L32,1

251

Verlagsausgabe (Interimbroschur, beige); Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: unbekannt; Vorderdecke: feiner schwarzer Linienrahmen mit runden Ecken, Mittelfeld: Landsknecht in roten Kreis hineinreitend, Distel in Grün, links unten Titel; Rücken: senkrechter Titel; Hinterdecke: ungestaltet; Format: 110 x 180 x 10 mm.
Trägerband: Neubauer, Konrad: Lebensbeute. Heisere Lieder eines marodierenden Landsknechts. Gießen: Emil Roth, [1907]. Stadtbibliothek Mainz 55/1130

252

Verlagseinband: grauer abgerakelter Kaliko; Buchbinderei: unbekannt; Einbandentwurf: Ellen Vetter (?); Vorder- u. Hinterdecke: abgeschrägte Kanten; Vorderdecke: rechts schmales schwarz gerahmtes Rechteck mit Berglandschaft in Schwarz, Blau u. Gold, Titel mittig in Blau; Rücken: senkrechter Titel; Hinterdecke: ungestaltet; dunkelblauer Farbschnitt; Format: 115 x 175 x 10 mm.
Trägerband: Zahn, Ernst: Der Jodelbub und Anderes. 1.–3. Tausend. Frauenfeld: Huber & Co., 1902. Sammlung Mühlhngaus M55,3

253

Verlagseinband: olivenfarbener glatter Kaliko; Buchbinderei: Hübel & Denck, Leipzig; Einbandentwurf: M. Hempel; Vorder- u. Hinterdecke: abgeschrägte Kanten; Vorderdecke: Mehrfarbendruck

Katalogteil

mit Mädchenporträt in Goldkreis vor
Tannenzweig, großflächige Waldland-
schaft, Titelfahne mit Goldtitel; Rücken:
waagerechter Goldtitel, Ornamentbänder
in Silber u. Grün; Hinterdecke: mittig
Blumengebinde u. Fahne, darin Angabe
der Buchbinderei, alles in Schwarz; Gold-
schnitt; Format: 230 x 310 x 20 mm.
Trägerband: Bodenstedt, Friedrich: Theo-
dora. Ein Sang aus dem Harzwald. Leipzig:
Carl Jacobsen, [1891].
Stadtbibliothek Mainz 55:4°/39

Die Nummern im folgenden Bildteil sind Abbildungsnummern, keine Katalognummern!
Die Abbildungen sind nicht maßstabsgetreu, sondern haben eine vereinheitlichte Größe.

Bildteil



1



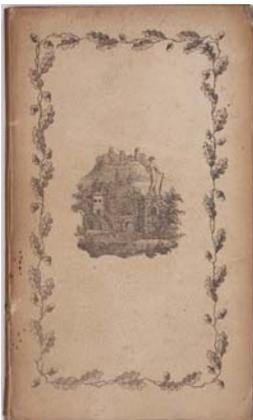
4



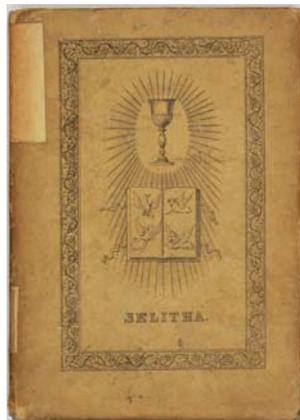
2



5

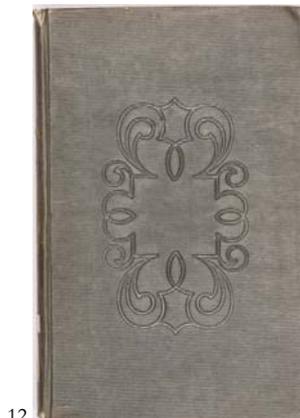
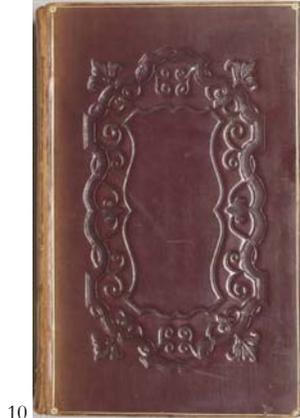
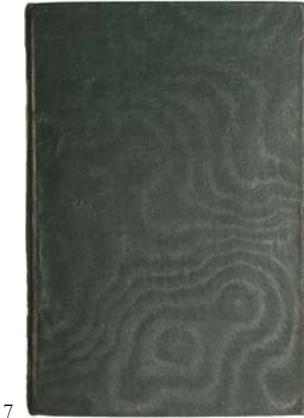


3

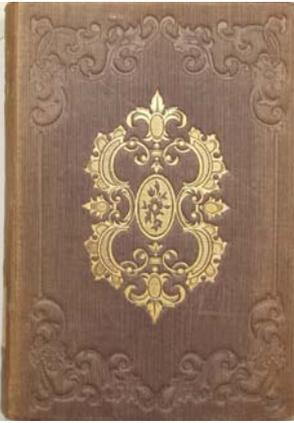


6

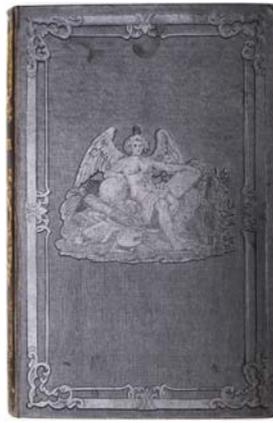
Bildteil



Bildteil



13



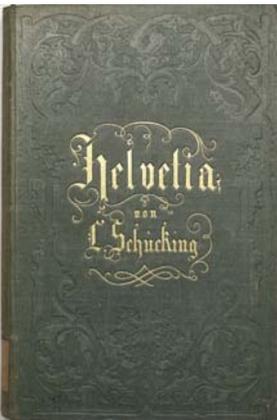
16



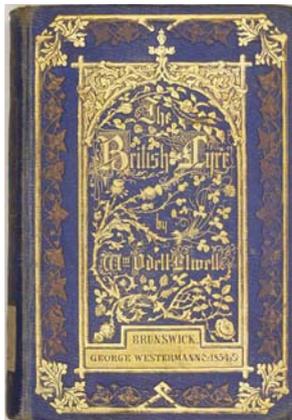
14



17

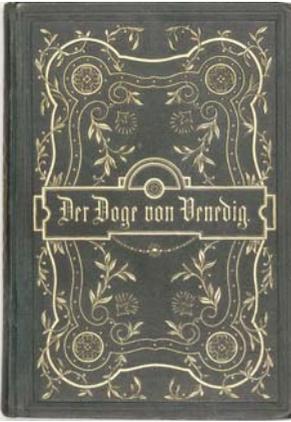


15

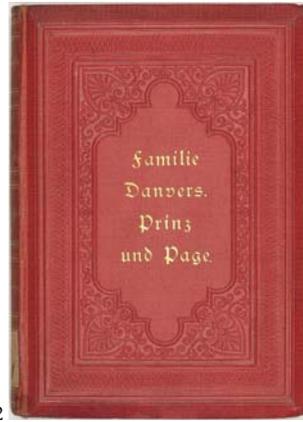


18

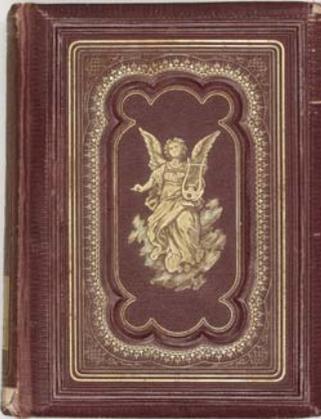
Bildteil



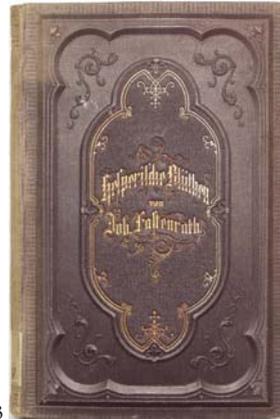
19



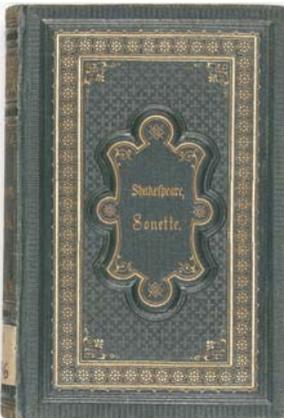
22



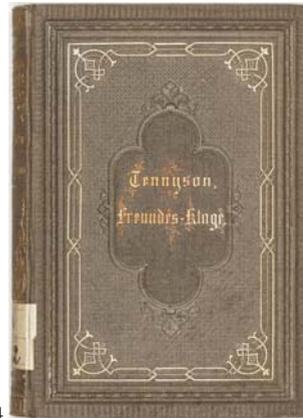
20



23

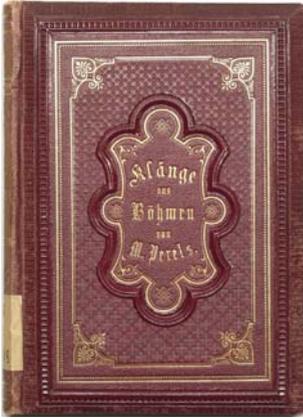


21

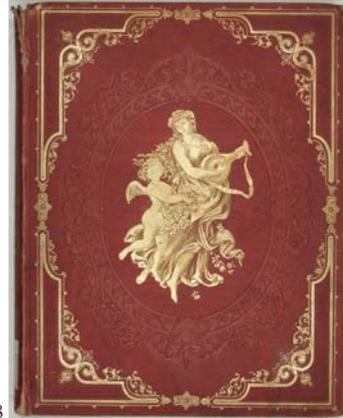


24

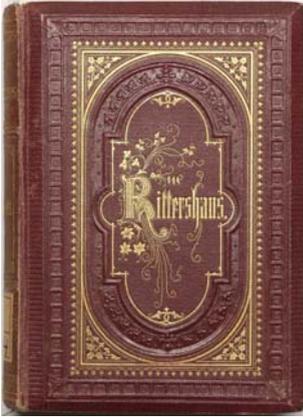
Bildteil



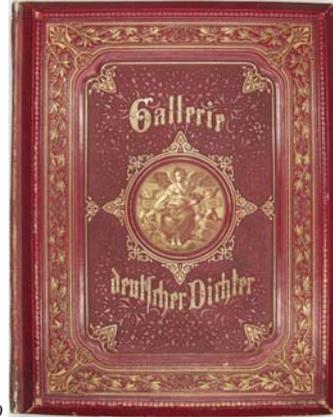
25



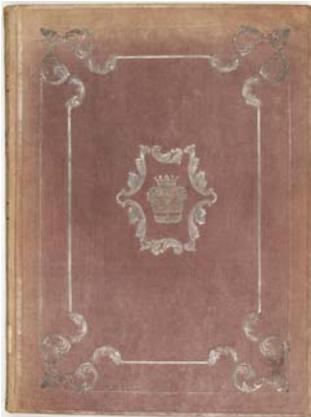
28



26



29



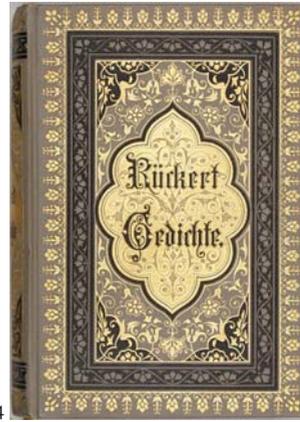
27



30



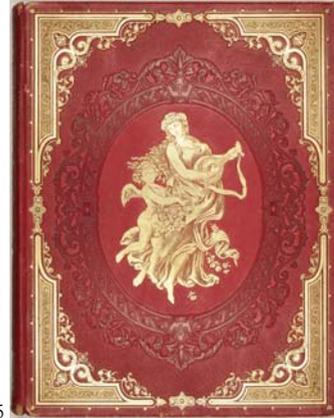
31



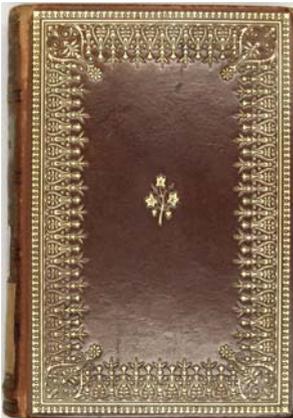
34



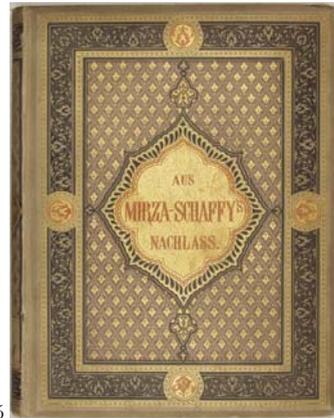
32



35

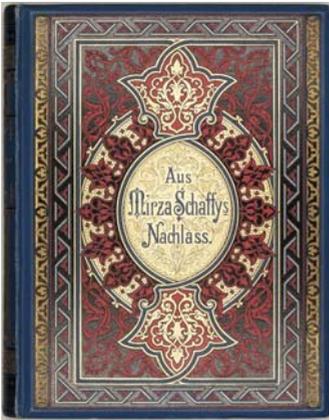


33

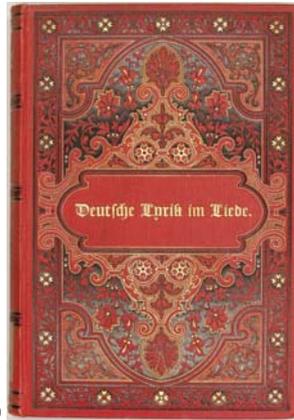


36

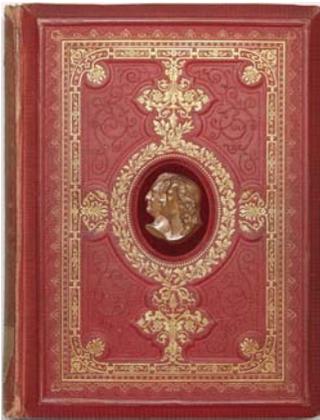
Bildteil



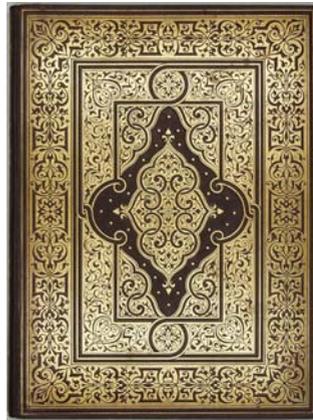
37



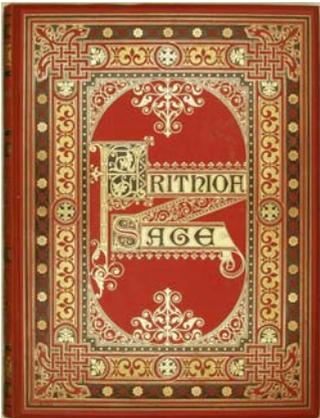
40



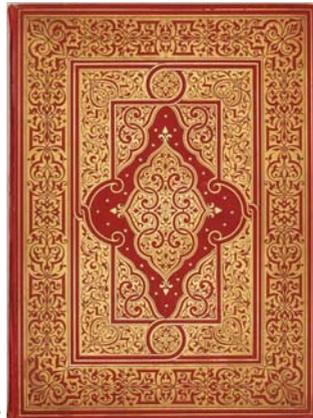
38



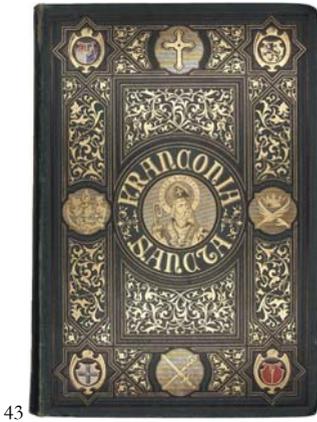
41



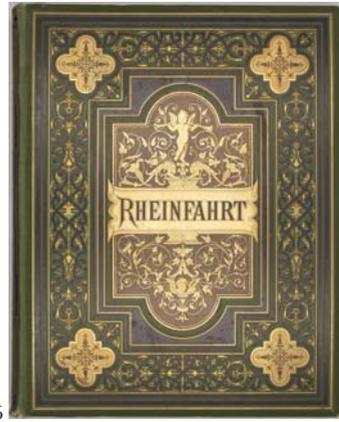
39



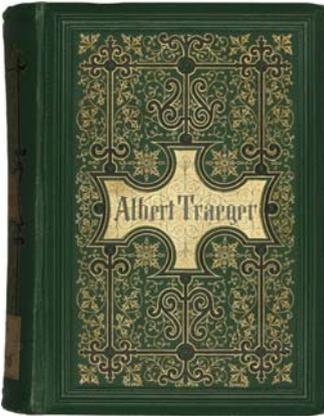
42



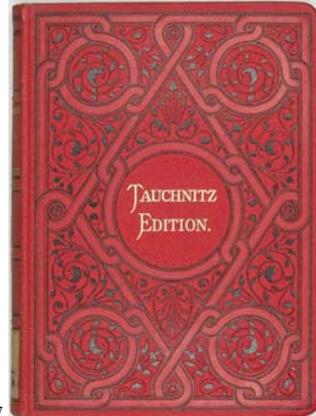
43



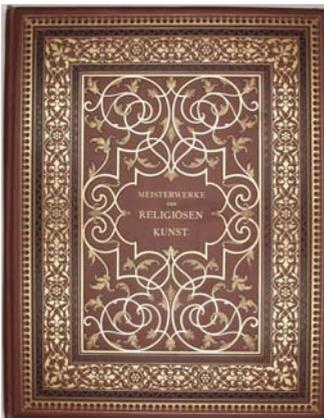
46



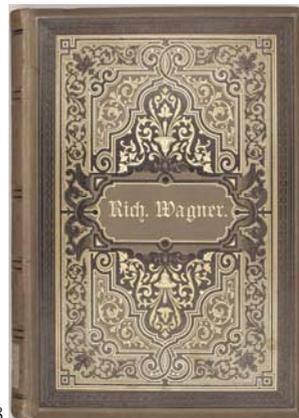
44



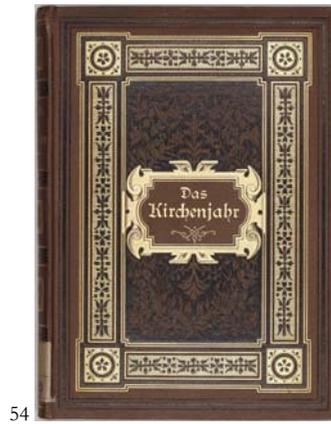
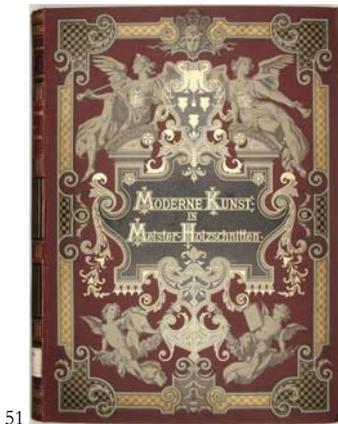
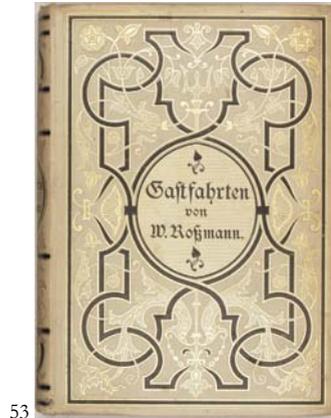
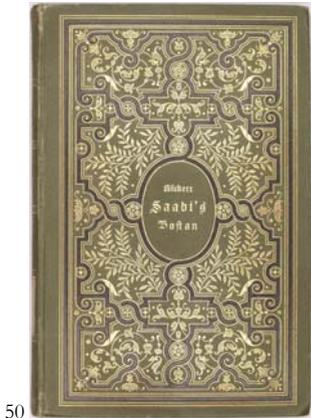
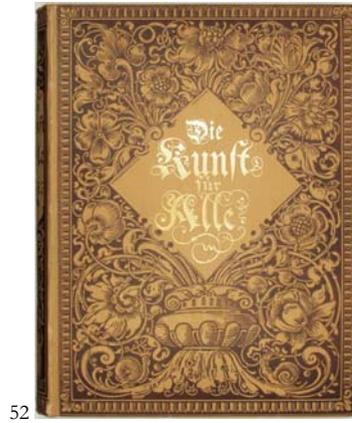
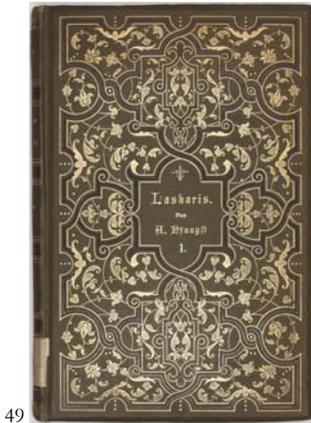
47



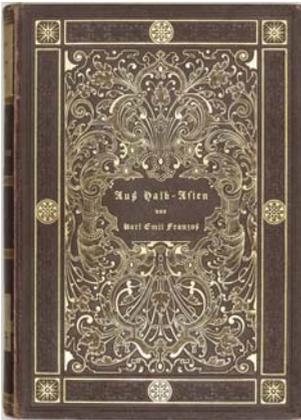
45



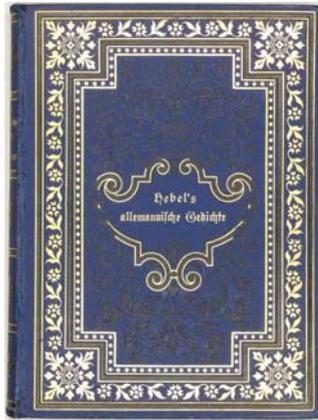
48



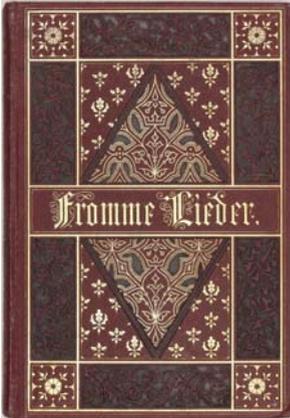
Bildteil



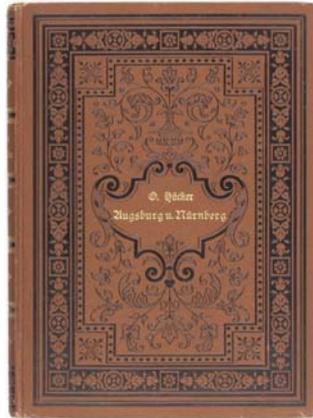
55



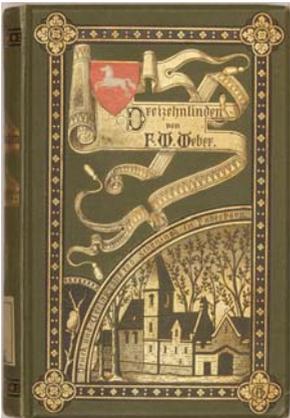
58



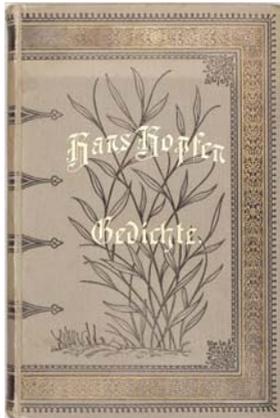
56



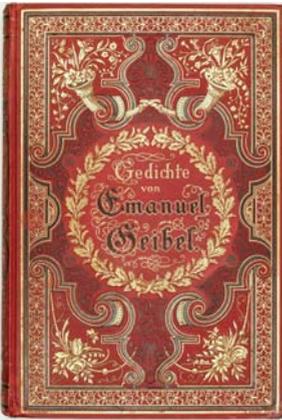
59



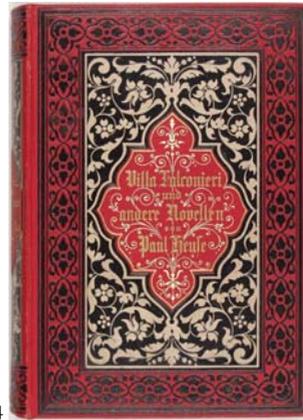
57



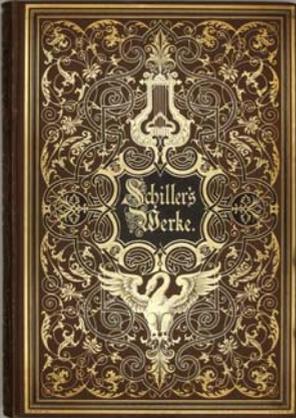
60



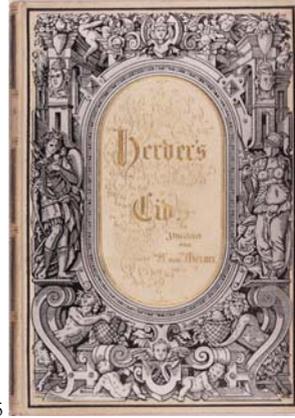
61



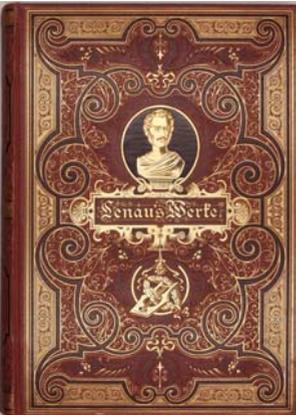
64



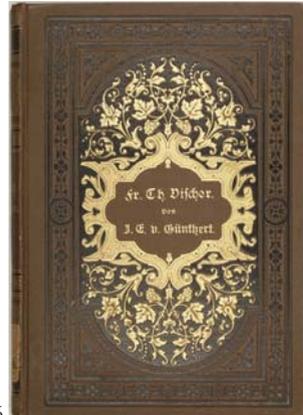
62



65

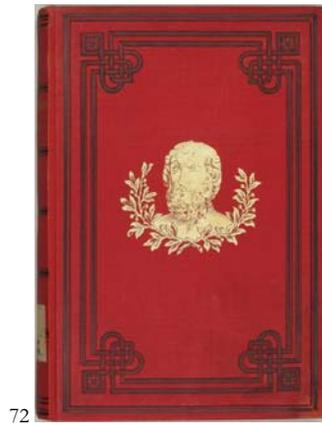
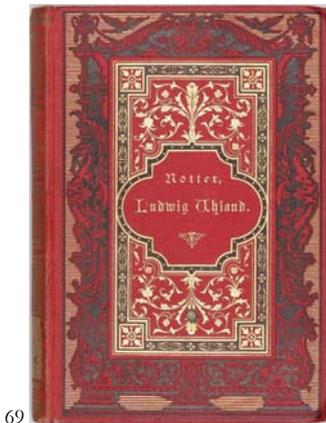
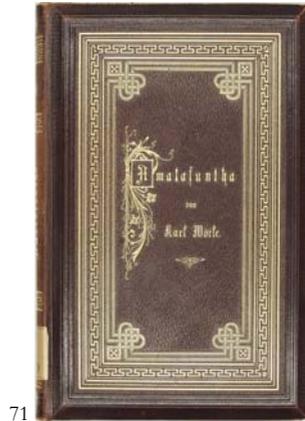
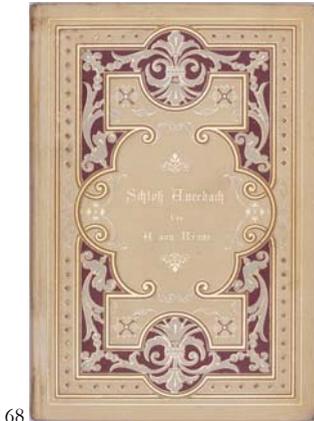
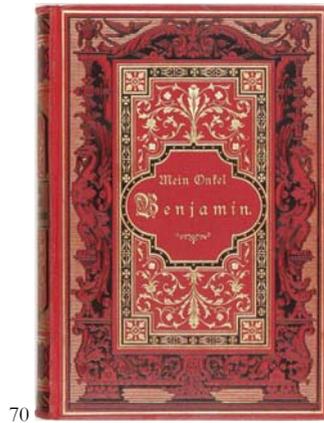
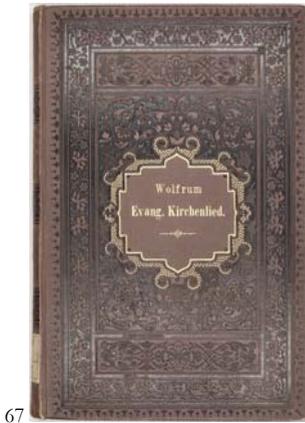


63

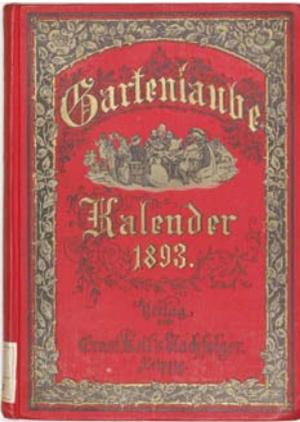


66

Bildteil



Bildteil



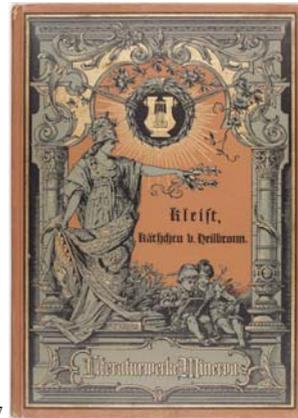
73



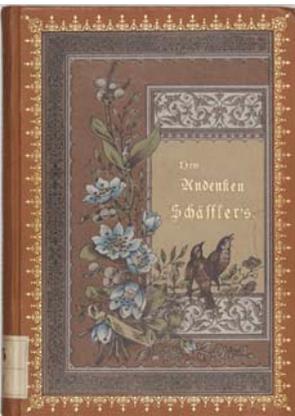
76



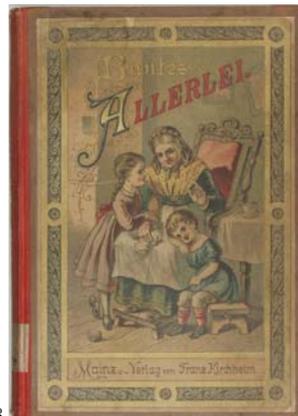
74



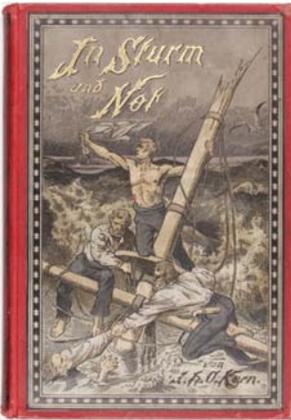
77



75



78



79



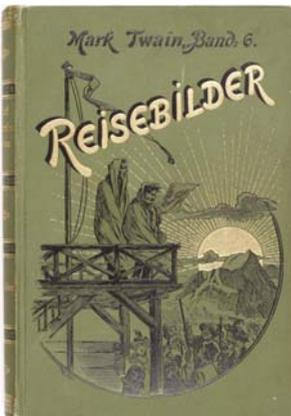
82



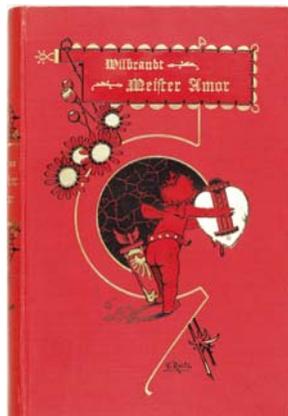
80



83



81

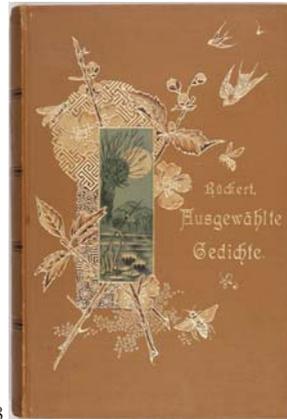


84

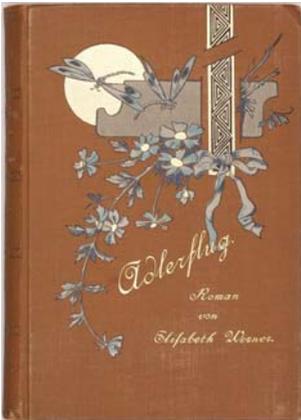
Bildteil



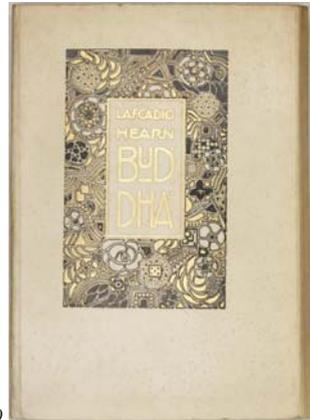
85



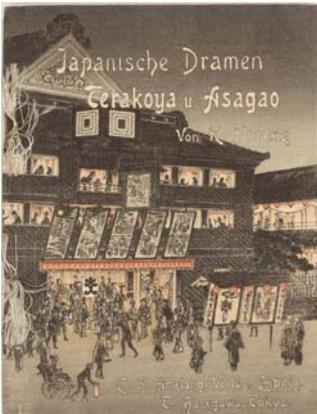
88



86



89

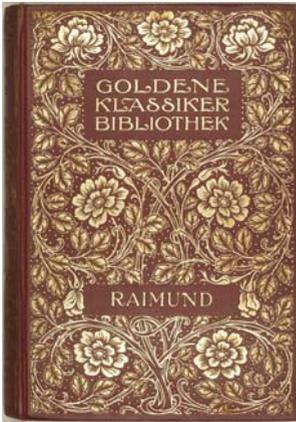


87

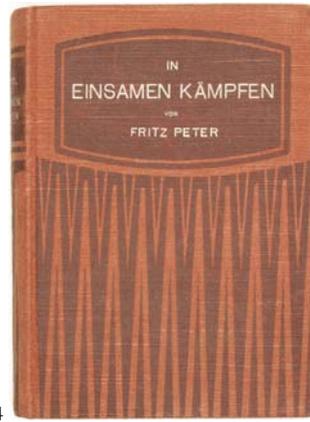


90

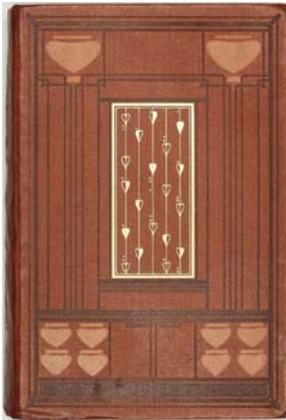
Bildteil



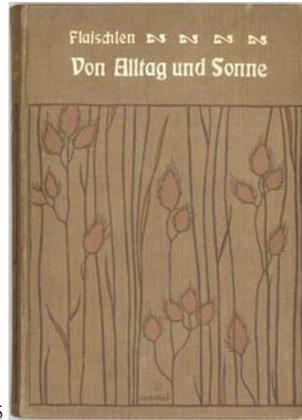
91



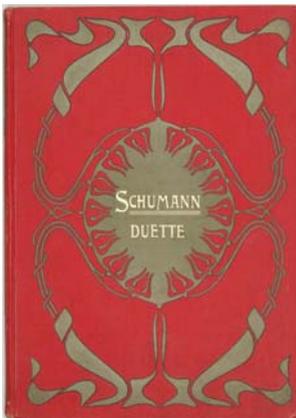
94



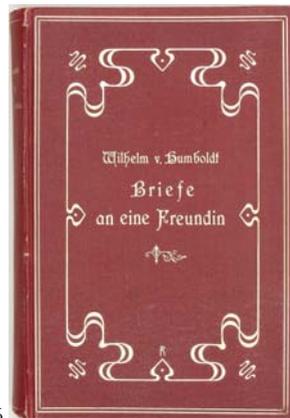
92



95



93

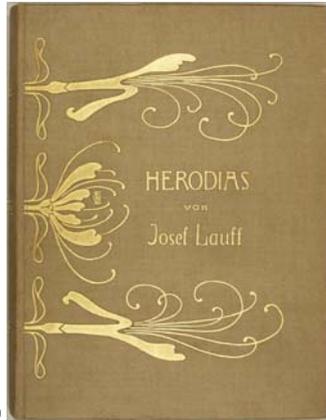


96

Bildteil



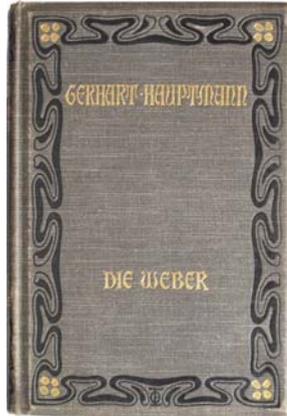
97



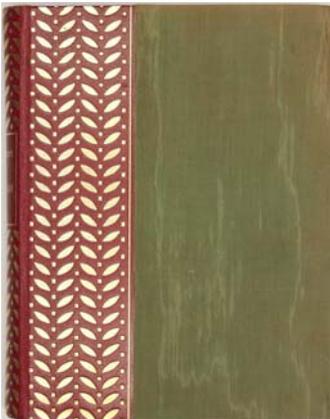
100



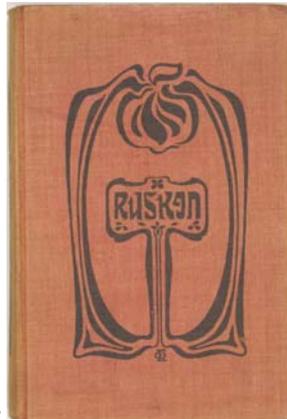
98



101

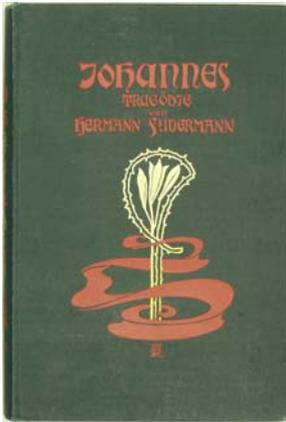


99



102

Bildteil



103



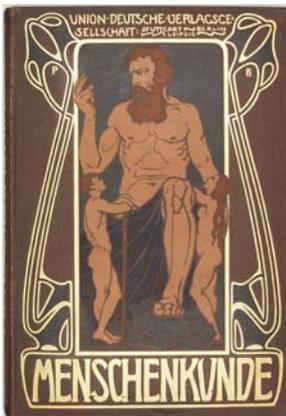
106



104



107



105



108

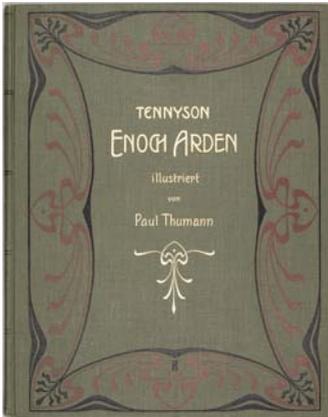
Bildteil



109



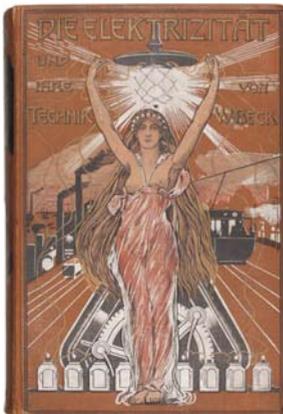
112



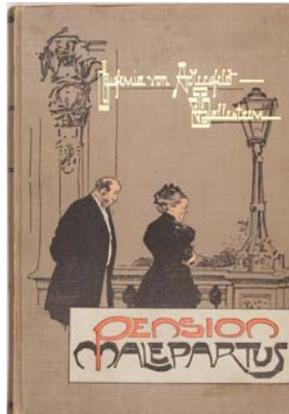
110



113

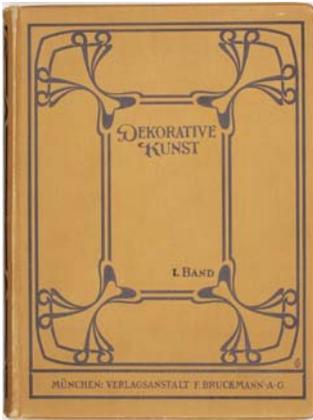


111

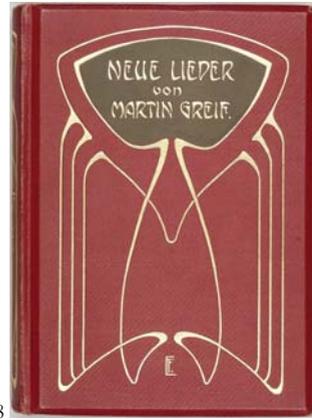


114

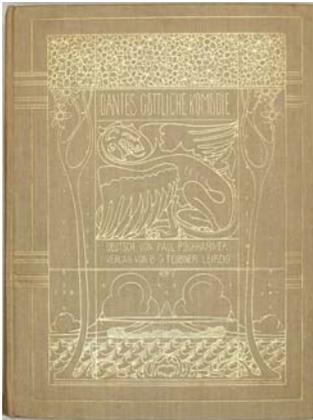
Bildteil



115



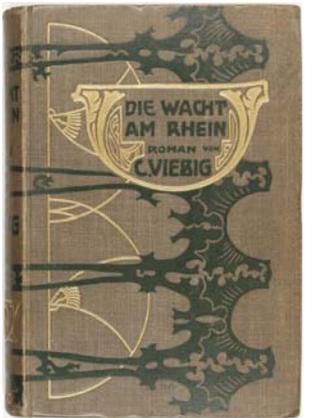
118



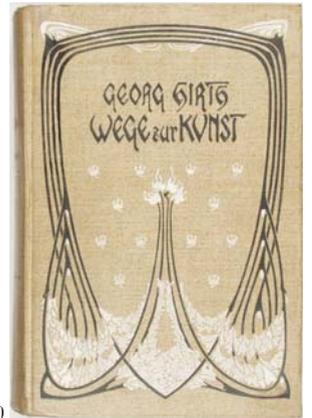
116



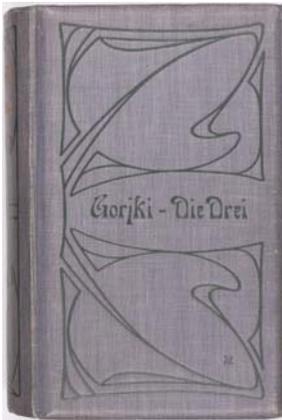
119



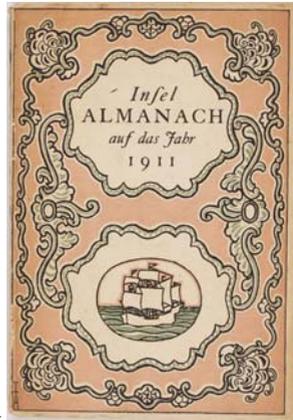
117



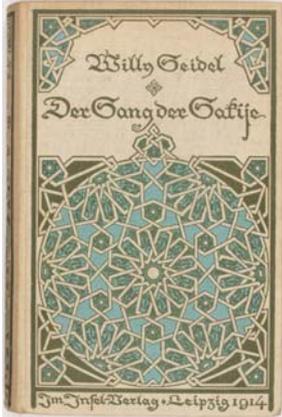
120



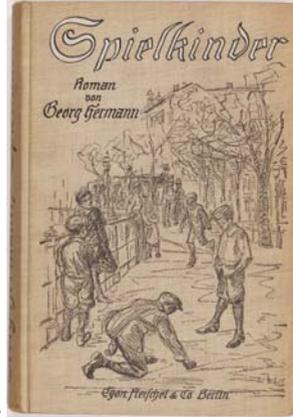
121



124



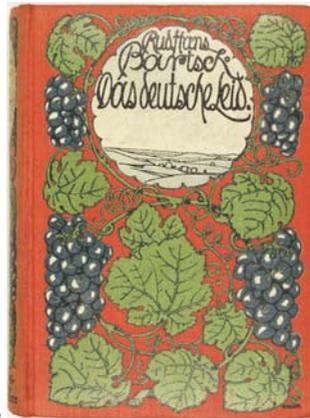
122



125



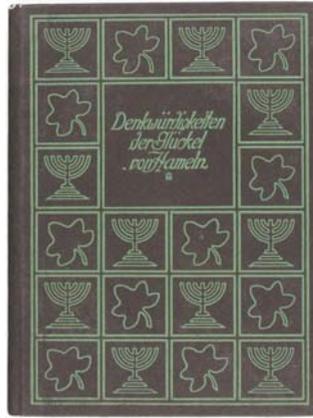
123



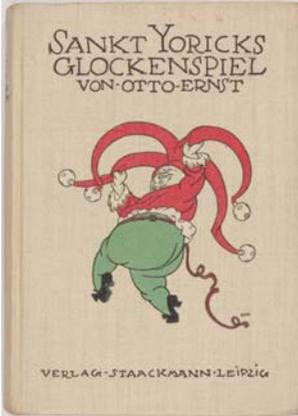
126



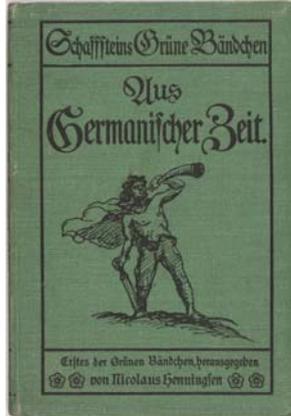
127



130



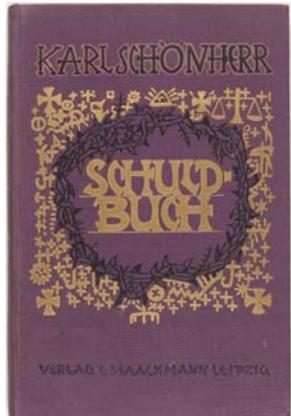
128



131



129



132

Register der Einbandgestalter

- A., G. Nr. 80
Adams, C. Nr. 136
Adler, Friedrich Nr. 209
Anker, Hanns Nr. 200
Becker, August Nr. 239, 240,
241, 242, 244, 245
Behmer, Marcus Nr. 210
Behrens, Peter Nr. 222
Bergen, Fritz Nr. 116, 131, 171
Bernhard, Lucian s. Kahn,
Emil
Bernuth, Max Nr. 193
Birnbaum, Menachem
Nr. 223
Bossert, Otto Richard Nr. 152
Brod, M. Nr. 60, 73
Bronner, Rudolf Nr. 225
Bürck, Paul Nr. 145, 176
Caspari, Walther Nr. 146, 181
Christiansen, Hans Nr. 180
Cissarz, Johann Vincenz
Nr. 152, 153, 198
Czabran, Fedor Nr. 195
Dasio, Max Nr. 175
Diez, Julius Nr. 185
Dobby, Herbert Nr. 136
Doepler, Emil <der Jüngere>
Nr. 173
Eckmann, Otto Nr. 143, 157,
158, 159, 160, 161, 162, 163,
164, 189
Eisengräber, Felix Nr. 183, 201
Fidus s. Höppener, Hugo
Reinhold Karl Johann
Flinzer, Hugo Nr. 247
Gehrts, Johann Nr. 104
Georgy, Wilhelm Nr. 35, 58,
65
Götz, Hans Nr. 86
Gradl, Max Josef Nr. 230
Graff, Carl Nr. 33
Grimm, Richard Nr. 204
Gulbransson, Olaf Nr. 221
Hart, Hans Nr. 219
Haustein, Paul Nr. 203
Heine, Thomas Theodor
Nr. 214
Hempel, M. Nr. 253
Hirzel, Hermann Nr. 179
Höppener, Hugo Reinhold
Karl Johann Nr. 120
Honegger, Maximilian
Nr. 169, 206
Jummel, O. Nr. 62, 63
Kahn, Emil Nr. 205
Karslake, Constance Nr. 140
Keller, Alfred Nr. 218
Keppler, Richard Ernst
Nr. 151
Kersten, Paul Nr. 144, 147,
185, 186
Kessler, J. M. B. Nr. 3
King, Jessie Marion Nr. 138
Koch, Rudolf Nr. 149, 150
Krause, Ch. Nr. 142
Kreidolf, Ernst Nr. 182
Lechleitner, Erich Nr. 141
Lechter, Melchior Nr. 202
Leistikow, Carl Nr. 187
Liebermann, Max Nr. 217
Mailick, August Nr. 226
Morris, Talwin Nr. 139

Register der Einbandgestalter

Orlik, Emil Nr. 129, 132
Pankok, Bernhard Nr. 228
Paul, Bruno Nr. 178
Quennel, C. H. B. Nr. 135
Reiß, Fritz Nr. 118, 165
Sattler, Joseph Nr. 194
Schill, Adolf Nr. 41, 74
Schmidt, Alfred 38
Schmidt, Hans W. Nr. 235
Schneidler, F. H. Nr. 220
Schnorr, Peter Nr. 109, 172
Schroedter, Hans Nr. 153
Schubert, R. Nr. 18
Schüssler Nr. 59
Schulz, Wilhelm Nr. 208
Slevogt, Max Nr. 224
Theyer, Leopold Nr. 32
Tiemann, Walter Nr. 211
Turbayne, Albert Angus
Nr. 134, 137
Ubbelohde, Otto Nr. 215
Velde, Henry van de Nr. 197
Vetter, Ellen Nr. 252
Vogeler, Heinrich Nr. 199
W., F. X. (?) Nr. 246
Walser, Karl Nr. 207
Wanderer, Friedrich Wilhelm
Nr. 85
Weidenbach, G. Nr. 62, 63
Weiß, Emil Rudolf Nr. 216
Werner, Anton von Nr. 89
Wieynk, Heinrich Nr. 213

Glossar

Das Glossar erläutert ausgewählte Begriffe, die sich auf Techniken, Stilelemente und Materialien im Zusammenhang mit dem Verlageinband beziehen, soweit sie im einleitenden Aufsatz oder in den Beschreibungstexten verwendet wurden.

Akanthus: Ornament aus stark gezackten (distelartigen) Blättern

Arabeske: Ornament arabischen Ursprungs aus stilisierten Blatt- und Blütenranken

Bandwerk: Renaissance-Ornament aus geflochtenen Bändern

Blindprägung: Prägung ohne Einsatz von Farben oder Gold mit Platten, Rollen, Einzelstempeln, Linien

Broschur: Einbandart mit einfachen Techniken und Materialien

Bünde, falsche: Rückendekor als Imitation erhabener Bünde

Bundlinien: Linien zur optischen Aufteilung des Buchrückens in Bundfelder

Dampfbuchbinderei: industrielle Buchbinderei mit dampfbetriebenen Antriebssystemen für Maschinen

Dentellestil: französischer Einbandstil des 18. Jahrhunderts mit spitzenmusterartigen Einzelstempeln

Eierstab: griechisches Ornament aus alternierenden Ovalformen

Fanfaresstil: Einbandstil der Renaissance mit symmetrischer Deckelornamentik, einem Rahmengerüst aus Bandwerk und Kartuschen, spiralförmigen Ranken und naturalistischen Zweigen

Feston: Ornament aus Blüten- oder Textilgehängen

Gaufrieren: Prägeverfahren mit Platten oder Walzen zum Aufbringen von Mustern oder Narbungen unter Druck und Wärme

Groliereinbände: Renaissance-Einbände aus der Bibliothek von Jean Grolier mit Arabesken, Band- und Rollwerk

Handeinband: ohne Einsatz von Maschinen manuell gefertigter Einband

Interimseinband: provisorische Einbandform vor Ausführung des endgültigen Einbands

Kalandrieren: Verfahren zur Oberflächenveredlung bei Papier und Gewebe mit beheizten Metallwalzen

- Kaliko:** Bucheinbandstoff aus appretiertem Baumwollgewebe
- Kartusche:** schildartige Umrahmung
- Kathedralstil:** romantischer Einbandstil mit nachempfundenen Architekturformen der Gotik
- Kommissionsbuchhandlungs-Einbände:** Einbände für Buchgattungen nach Entwürfen und im Auftrag der Kommissionsbuchhandlung zum weiteren Vertrieb
- Lithographie:** Flachdruckverfahren mit Steinplatten (Solnhofener Plattenkalk)
- Mandorla:** mandelförmiges Ornament
- Mehrpas:** gotisches Ornament aus Kreisbögen
- Moiréstruktur:** Gewebe oder Papier mit Struktur aus Wasserwellen oder Holzmaserungen
- Pointilléstil:** Einbandstil des Barocks mit in Punktlinien aufgelöstem Stempeldekor
- Prägeplatte:** gravierte Metallplatte zur manuellen oder maschinellen Farb-, Gold- und Reliefprägung von Bucheinbänden
- Rakel:** Werkzeug zum Abstreifen überschüssiger Beschichtung/Farbe von Oberflächen
- Rocaille:** muschelförmiges Rokoko-Ornament
- Rollwerk:** Renaissance-Ornament aus Bandformen mit eingewickelten Enden
- Signet:** Künstler-Monogramm oder Firmenzeichen
- Verlagseinband:** seit Mitte des 19. Jahrhunderts im Auftrag von Verlagen industriell in Großbuchbindereien hergestellter Maschineneinband
- Vignette:** ornamentales Zierstück
- Vorsatz(papier):** dem Buchblock vor- und nachgestellter Doppelbogen aus fest verklebtem Spiegel und fliegendem Blatt
- Zahnschnitt:** Ornament aus stabförmigen Elementen zur Randverzierung von Buchdecken

